



Anpassung der Etude Détaillée DES NATURPARK OUR

November 2014



ANPASSUNG DER ETUDE DÉTAILLÉE DES NATURPARK OUR

**ARBEITSGRUPPE
NATURPARK OUR
GEMEINDE WINCRANGE**

Ausgearbeitet von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern
des Naturpark Our (Bureau, Comité und Mitarbeiter) und
dem Gemeinderat Wincrange

November 2014

Auftraggeber

NATURPARK OUR
12, Parc
L-9836 Hosingen

KONTAKT: Christian Kayser, chargé de direction

Auftragnehmer

p a c t s.à r. l.
bureau d'études en aménagement du territoire et urbanisme
58, rue de Machtum
L-6753 Grevenmacher

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 VORWORT	6
2 EINLEITUNG	10
2.1 Erläuterung zum Prozess der Erweiterung	10
2.2 Darstellung der erweiterten Naturparkregion	14
3 ANGEPASSTE ETUDE PRÉPARATOIRE	22
4 LEITTHEMEN - ZIELE, MASSNAHMEN, PROJEKTE	53
4.1 Arbeitsschwerpunkt „Natur- und Landschaftsschutz“	57
4.1.1 Ausgangssituation	57
4.1.2 Beschreibung und Zielsetzung für den Naturpark Our	57
4.1.3 Maßnahmen und Projekte	58
4.1.4 Indikatoren	61
4.2 Arbeitsschwerpunkt „Umweltbildung“	62
4.2.1 Ausgangssituation	62
4.2.2 Beschreibung und Zielsetzung für den Naturpark Our	62
4.2.3 Maßnahmen und Projekte	62
4.2.4 Indikatoren	66
4.3 Arbeitsschwerpunkt „Kultur(-erbe), Tourismus und Erholung“	66
4.3.1 Ausgangssituation	66
4.3.2 Beschreibung und Zielsetzung für den Naturpark Our	66
4.3.3 Maßnahmen und Projekte	67
4.3.4 Indikatoren	70
4.4 Arbeitsschwerpunkt „Landwirtschaft“	70
4.4.1 Ausgangssituation	70
4.4.2 Beschreibung und Zielsetzung für den Naturpark Our	70
4.4.3 Maßnahmen und Projekte	71
4.4.4 Indikatoren	74
4.5 Arbeitsschwerpunkt „Öffentlichkeitsarbeit“	75
4.5.1 Ausgangssituation	75
4.5.2 Beschreibung und Zielsetzung für den Naturpark Our	75
4.5.3 Maßnahmen und Projekte	75
4.5.4 Indikatoren	78
4.6 Arbeitsschwerpunkt „Vernetzung und Dienstleistungen“	79
4.6.1 Ausgangssituation	79
4.6.2 Beschreibung und Zielsetzung für den Naturpark Our	79
4.6.3 Indikatoren	81
5 STRUKTUR UND FINANZIERUNG DES ERWEITERTEN NATURPARKS	82
5.1 Struktur	82
5.1.1 Naturparkverwaltung 'Service du Parc' : Zusammensetzung, Zuständigkeiten, Organisation	82
5.1.2 Naturparksyndikat - Syndicat pour l'aménagement et la gestion du Parc naturel de l'Our	84
5.2 Finanzierung	85
5.2.1 Einnahmen	85
5.2.2 Ausgaben	87
5.3 Statut - Syndicat pour l'aménagement et la gestion du Parc naturel de l'Our	88
6 EVENTUELLE PAG-ANPASSUNGEN	92
7 ANHANG	96
8 QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	100

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildung 1:	Phasen der Naturparkerweiterung	11
Abbildung 2:	Schritte der Naturparkerweiterung	13
Abbildung 3:	Erweiterter Naturpark Our mit der Gemeinde Wincrange	15
Abbildung 4:	Karte der Naturparke der Großregion	16
Abbildung 5:	Übersicht der Schutzgebiete des erweiterten Naturpark Our	20
Abbildung 6:	Künftiges Leitbild des Naturpark Our	53
Abbildung 7:	Organigramm Naturpark Our	83
Abbildung 8:	Plan avec les propositions de modifications au PAG de la commune de Wincrange	95
<hr/>		
Tabelle 1:	Übersicht Einwohner und Fläche im erweiterten Naturpark Our	18
Tabelle 2:	Entwicklung der Gemeindebeiträge 2015-2019 (Stand 22.10.2014)	85
Tabelle 3:	Entwicklung der Personalkosten auf Basis des PPF (Stand 22.10.2014)	87
Tabelle 4:	Propositions de modifications par village	94



ANPASSUNG DER ÉTUDE DÉTAILLÉE DES NATURPARK OUR IM RAHMEN SEINER ERWEITERUNG

1. VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser,

Es ist mir eine große Freude einige einleitende Sätze an Sie zu richten, bevor Sie mit dem Durchblättern und der Lektüre der vorliegenden Etude détaillée, die die Erweiterung des Naturparks Our um die Gemeinde Wincrange vorsieht, beginnen.

Seit nunmehr fast 10 Jahren besteht der Naturpark Our im Norden Luxemburgs. Das Statut Naturpark wurde den heutigen Gemeinden Clervaux, Kiischpelt, Parc Hosingen, Putscheid, Tandel, Troisvierges und Vianden am 9. Juni 2005 durch Großherzogliche Verordnung für eine Laufzeit von 10 Jahren verliehen. Bis heute wurden dank des fachkundigen Personals vor Ort und der engagierten Gemeindeverantwortlichen viele Projekte vom Naturpark in der Region und für die Region umgesetzt.

In Luxemburg steht ein Naturpark für nachhaltige Regionalentwicklung. Ländliche Räume sollen leben und (er)lebenswert sein. Naturpark-Arbeit bedeutet aktives Mitgestalten. Nach Innen geht es darum konkrete Projekte umzusetzen, Anregungen zu geben, zu koordinieren, für bestimmte Themen zu sensibilisieren und Lobbyist für die Region zu sein. Nach Außen sind Naturparks Botschafter für Luxemburg. Naturparks zu haben, ist ein Qualitätslabel auf das wir stolz sein können und das gerade im Bereich Tourismus einen hohen Stellenwert genießt.

Der Naturpark Our hat sich das Thema „Natur und Landschaft im Ösling“ zum Leitmotiv gesetzt. Die außergewöhnliche landschaftliche Vielfalt und Schönheit der Region rund um das Ourtal bekräftigen die Richtig- und die Wichtigkeit dieses Leitmotivs.

Der Beitritt der Gemeinde Wincrange als vollwertiges Mitglied im Naturpark Our honoriert die geleistete Arbeit. Die ländlich geprägte Gemeinde Wincrange, hat, als weitläufige, flächenmässig größte Gemeinde Luxemburgs, neben einigen bemerkenswerten Naturschutzgebieten auch mehrere kulturhistorische Besonderheiten zu bieten. Erwähnt seien an dieser Stelle z.B. der Hoffelter Kanal, die Maulusmühle, die Hëlzerklaus, das Kloster Fünfbrunnen und die Schiefergruben von Asselborn. Die Aufnahme der Gemeinde Wincrange in den Naturpark Our ist ein deutlicher Zugewinn für beide Seiten. Mit der Erweiterung des Naturparks Our wird gleichzeitig die Verlängerung des Statuts „Naturpark“ für weitere 10 Jahre beantragt.

Ein Naturpark bringt Menschen zusammen und gibt einer Region ein Gesicht. „Profilstärkung“ im Sinne von Bewusstseinsbildung und der verstärkten Identifikation mit dem Naturpark, ist ein wichtiger strategischer Schwerpunkt der Weiterentwicklung des Naturparks Our. Zu diesem Zweck wurde ein Massnahmenkatalog erstellt, der in den nächsten Jahren konsequent umgesetzt werden soll. In unserer schnelllebigen Zeit ist das Besinnen auf unsere Geschichte und unsere Wurzeln, sprich auf das was uns schließlich ausmacht, sicher eine gute Ausgangsbasis für eine nachhaltige Entwicklung der Region. Ich wünsche dem Naturpark Our alles Gute für die nächsten Jahre und sichere allen Beteiligten meine volle Unterstützung zu.

Carole Dieschbourg
Umweltministerin



Liebe Mitbewohner,
Liebe Leserinnen und Leser,

Nach Jahren der Überlegung haben die Vertreter der Gemeinde Wintger die Entscheidung getroffen, den Antrag zu stellen, um als Mitglied in den bestehenden Naturpark Our aufgenommen zu werden.

Eine längere Zusammenarbeit mit dem Naturpark Our und die Inanspruchnahme der angebotenen Leistungen haben den Entschluss ebenso herbeigeführt, wie die eigentliche Überzeugung, dass heute eine regionale Zusammenarbeit unabdingbar ist.

Die kommunalen Aufgaben haben sich im Laufe der letzten Jahrzehnte angehäuft und demnach sollten die Gemeindedienste so ausgerichtet werden, dass es möglich ist, den Gemeindewohnern Dienstleistungen anzubieten, die ihnen den alltäglichen Ablauf erleichtern können.

Diese Einstellung begleitet die Verantwortlichen der Gemeinde Wintger bei ihren tagtäglichen Aktionen.

Demnach möchten wir an dieser Stelle zum Ausdruck bringen, dass der Sympathieausdruck den die Gemeinde seitens der Verantwortlichen des Naturparks sowie des zuständigen Ministeriums erhalten hat, uns recht motivierend zur Seite steht, um unserer Aufgabe gerecht zu werden.

Dieselbe wird darin bestehen, die Zusammenarbeit so zu gestalten, dass es immer wieder zur Verbesserung der Lebensqualität kommen kann in einem Umfeld, das ständig Änderungen erfährt.

Die Erhaltung der Natur als unser erstes Gut und der Zustand der Wasserläufe zählen ebenso zu unseren Pflichten wie die Konservierung von Werten und Gütern, die uns von unseren Vorfahren anvertraut wurden.

Die Gemeinde Wintger hat schützenswerte Naturgebiete und kulturelle Erbgüter, die vorzugsweise in einer regionalen Zusammenarbeit verwaltet und erhalten werden sollten, um einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden.

Darüberhinaus ist es doch wichtig, die Integration des einzelnen Menschen in seiner Region zu fördern und ihm dadurch ein qualitativ besseres Lebensgefühl vermitteln zu können.

Wir freuen uns jedenfalls über die menschlichen Kontakte zwischen Verantwortlichen und Angestellten der Gemeinden und des Naturparks, mit dem Wunsch nach einer sehr engen und konstruktiven Zusammenarbeit und der Schaffung einer Atmosphäre, die es jedem Einwohner erlauben kann, darin einen Gewinn zu sehen.

Vielen Dank für den herzlichen Empfang.

Marcel Thommes

Bürgermeister der Gemeinde Wintger





ANPASSUNG DER ÉTUDE DÉTAILLÉE DES NATURPARK OUR IM RAHMEN SEINER ERWEITERUNG

2. EINLEITUNG

Der Naturpark Our wurde auf Grundlage des Naturparkgesetzes (10. August 1993) durch die großherzogliche Verordnung vom 9. Juni 2005 offiziell als zweiter Naturpark in Luxemburg anerkannt. Der Naturpark wurde für eine Laufzeit von zehn Jahren per Großherzoglicher Verordnung geschaffen; das Naturparkstatut muss also ab dem 5. Juni 2015 erneuert werden. Dies erfolgt im Rahmen einer Zehnjahresbilanz und Evaluierung der Naturparkarbeit.

Bei seiner Gründung umfasste der Naturpark Our das Territorium der heutigen Gemeinden Clervaux, Kiischpelt, Parc Hosingen, Putscheid, Tandel, Troisvierges und Vianden.

Seit Bestehen des Naturpark Our beteiligt sich auch die Gemeinde Wincrange an einer ganzen Reihe regionaler Projekte: dem Geographischen Informationssystem ‚SIG Régional Nord‘, der Fließgewässerpartnerschaft und dem Klimapakt Our. Am 29. April 2014 hat sich der Gemeinderat Wincrange einstimmig für die Beantragung der vollwertigen Mitgliedschaft beim Naturpark Our ausgesprochen.

Die Prozedur zur Erneuerung des Naturparkstatuts wird im Rahmen einer Erweiterungsprozedur ablaufen, die eine Abänderung der großherzoglichen Verordnung bedingt und entsprechend dem Naturparkgesetz wie bei einer Erstgründung durchgeführt wird.

Nachfolgend die historische Entwicklung von der ersten Idee bis zur Gründung und der aktuellen Erweiterung des Naturpark Our:

- 24. April 1981 – Absichtserklärung der Regierung zum Thema Naturschutz/Naturparkprojekte,
- 1991 – Bestrebung der verstärkten regionalen Zusammenarbeit (Anregung durch die Vereinigung ‚Frënn vum Ourdall‘),
- 10. August 1992 – Zusammenschluss der Gemeinden Heinerscheid, Hosingen, Putscheid, Vianden, Weiswampach zum SIVOUR (Syndicat Intercommunal de la Vallée de l’Our),
- 10. August 1993 – Naturparkgesetz,
- 1994 – Gründung des *groupe de travail mixte* für die Schaffung des Naturpark Our,
- 1995 – Beitritt der Gemeinden Bastendorf, Consthum, Fohren, Hoscheid, Munshausen zum SIVOUR,
- 1997 – Beitritt der Gemeinden Clervaux, Troisvierges, Wilwerwiltz zum SIVOUR,
- Juni 1997 – *Etude Préparatoire*,
- November 2003 – *Etude Détaillée*,
- 09. Juni 2005 – *Règlement Grand-Ducal* zum Naturpark Our,
- 2010 – Zwischenbilanz mit Interviews und Open Space-Veranstaltung,
- Anfang 2014 – 10 Jahres-Bilanz zwecks Weiterführung des Naturparks und allgemeine Zustimmung aller aktuellen Naturparkgemeinden zum Beitritt der Gemeinde Wincrange,
- 25.06.2014 – Validierung der *Etude Préparatoire* durch den NP-Vorstand sowie öffentliche Vorstellung der *Etude Préparatoire* in Wincrange.

2.1 Erläuterung zum Prozess der Erweiterung

Die rechtliche Grundlage für eine Gründung bzw. die Erweiterung des Naturparks stellt das luxemburgische Naturparkgesetz vom 10. August 1993 dar, für dessen Einhaltung das Nachhaltigkeitsministerium, Abteilung Landesplanung zuständig ist. Dieses hält in drei Kapiteln bzw. 20 Artikeln die diesbezüglichen Definitionen und Ziele wie auch den Gründungsablauf (Kap.1), die Richtlinien zum Management (Kap.2) sowie Bestimmungen für eine mögliche Umgestaltung bzw. Auflösung des Naturparkes (Kap.3) fest.

Laut Art. 19 des Naturparkgesetzes ist für eine Erweiterung des Naturparks (« modification ») die gleiche Prozedur vorgesehen wie für die Neugründung.

« La procédure prescrite pour le premier établissement d'un parc naturel est applicable aux modifications à apporter au règlement grand-ducal portant création du parc naturel, de même que pour la suppression d'un parc, sauf que le projet y relatif est élaboré par le comité du syndicat prévu à l'article 15 de la présente loi. »

Dabei sind im Wesentlichen die folgenden vier Phasen - die auch in Abbildung 1 dargestellt sind – umzusetzen:

1. Erstellung der *Etude Préparatoire*,
2. Erstellung der *Etude Détaillée*,
3. Öffentliche Auslegung der Plandokumente und Entscheid der Gemeinderäte,
4. Erstellung und Verabschiedung der großherzoglichen Verordnung.

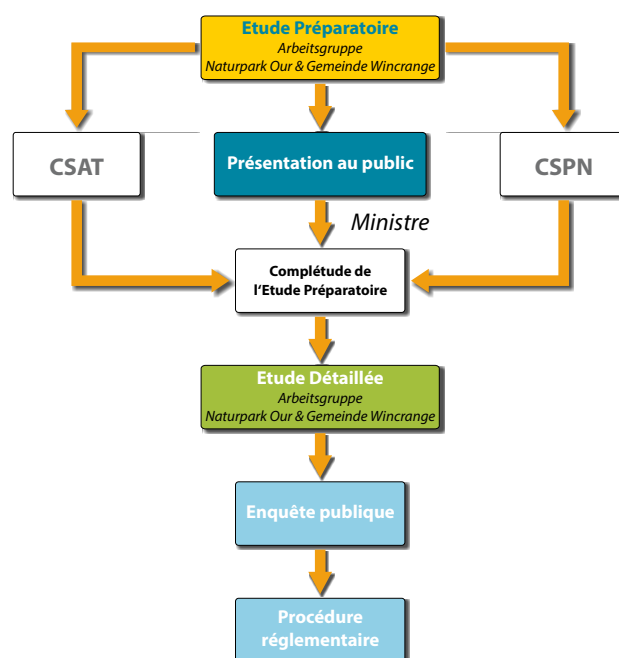


ABBILDUNG 1: PHASEN DER NATURPARKERWEITERUNG

Die *Etude Préparatoire* wurde am 25.06.2014 vom Comité des Naturparks angenommen und am 25.06.2014 der interessierten Bevölkerung der Naturparkregion in Wincrange vorgestellt. Die ergänzte Version der *Etude Préparatoire* findet sich in Kapitel 3 dieser *Etude Détaillée*.

Bei der *Etude Détaillée* handelt es sich um ein mehrjähriges Aktionsprogramm, welches nach Artikel 6 des Naturparkgesetzes folgende Inhalte enthalten muss.

- 1) Die ergänzte *Etude Préparatoire*,
- 2) die großen Linien des Detailprojektes:
 - a. die Zielsetzungen des Naturparkprojekts (*les objectifs poursuivis en ce qui concerne la protection de l'environnement, la conservation et la restauration du caractère et de la diversité du milieu naturel et du patrimoine culturel, l'aménagement du territoire, la sauvegarde des intérêts des acteurs économiques locaux, le développement rural, économique, socio-culturel et touristique du territoire concerné*),

- b. die Maßnahmen zur Umsetzung der Zielsetzungen (*les mesures à prendre pour atteindre les objectifs poursuivis*),
 - c. eine Beschreibung der Methoden die einzusetzen sind, um die Bevölkerung für den Naturpark zu interessieren (*une description des moyens qui sont mis en œuvre pour intéresser la population à la gestion du Parc*) (= Sensibilisierungsprogramm),
 - d. eine Schätzung der Personal-, Verwaltungs- und Investitionskosten, die zur Verwaltung des Naturparks benötigt werden (*une estimation des dépenses de personnel, de fonctionnement et d'investissement nécessaires à la gestion du Parc*),
 - e. die in Zusammenhang mit der Schaffung des Naturparks möglichen Anpassungen der kommunalen Bebauungspläne (*les modifications à apporter éventuellement aux plans d'aménagement communaux en rapport avec la création du Parc naturel*),
 - f. ein Investitionsprogramm zur Umsetzung der Ziele (*le programme des investissements à mettre en oeuvre en vue de promouvoir les objectifs poursuivis*),
 - g. einen Finanzierungsplan (*un plan de financement*).
- 3) Statuten, Zusammensetzung, Zuständigkeitsbereiche und Funktionsweise der mit der Leitung und Verwaltung des Naturparks beauftragten Gremien (*le statut, la composition, les missions et les règles de fonctionnement des organismes chargés de l'administration et de la gestion du Parc*).

Als Basis für die Erarbeitung der vorliegenden *Etude Détaillée* sind zu betrachten:

- die bestehende *Etude Détaillée* des Naturpark Our aus dem Jahr 2003,
- die OpenSpace Veranstaltung vom 11. Dezember 2010 in Heinerscheid,
- die 10 Jahresbilanz des Naturpark Our und der dazugehörige „Avis“ der *Commission consultative*,
- die Beiträge aus der Bevölkerung im Rahmen eines Workshops bei der Vorstellung der *Etude Préparatoire* in Wincrange (25. Juni 2014) und diesbezüglich des Aufrufs auf der naturpark-our.lu Webseite zur Einreichung neuer Projekte (August-September 2014),
- das Input der Vertreter der Gemeinde Wincrange, welches in mehreren Arbeitssitzungen vorgetragen wurde,
- Erkenntnisse aus der Praxistätigkeit der letzten 10 Jahre durch die Naturparkverwaltung (in der 10 Jahresbilanz und der *Etude Préparatoire* bereits eingeflossen). Dies gilt vor allem für das Kapitel 4 hinsichtlich der konkreten Projektarbeit und das Kapitel 5 hinsichtlich der Abschätzung der finanziellen Spielräume,
- Erkenntnisse aus dem Prozess der Erweiterung des Naturpark Obersauer mit der Gemeinde Wiltz (der Beitritt der Fusionsgemeinde Wiltz / Eschweiler entspricht dem gleichem Prozess wie dem Beitritt von Wincrange zum Naturpark Our) und der Neugründung des Naturpark Mëlldall (neue, zeitgemäße Ansätze für Aufbau und Inhalt der *Etude Détaillée*).

Danach folgt die vom Naturparkgesetz vorgesehene Begutachtungs- und Konsultationsphase.

Der/die für die Landesplanung zuständige MinisterIn legt die *Etude Détaillée* mitsamt dem Entwurf der Großherzoglichen Verordnung dem Regierungsrat vor.

Schließlich übermittelt der/die zuständige MinisterIn das Naturparkvorhaben und den Entwurf der großherzoglichen Verordnung dem/der zuständigen DistriktkommissarIn, welche/r das Dossier 30 Tage lang in allen beteiligten Gemeinden zur öffentlichen Einsicht auflegen lässt. Alle schriftlich geäußerten Einsprüche von Bürgerinnen und Bürgern werden gemeinsam mit den Stellungnahmen der Gemeinderäte dem/der DistriktkommissarIn übermittelt, welche/r das Dossier, versehen mit seinen/ihren eigenen Kommentaren, an den/die MinisterIn weiterleitet.

Parallel dazu wird der *Conseil Supérieur de l'Aménagement du Territoire* um eine Stellungnahme gebeten.

Nun kann gemäß Artikel 11 des Naturparkgesetzes – nach obligatorischer Begutachtung des Verordnungsvorschlages durch den Staatsrat und mit der Zustimmung der Arbeitskommission der Abgeordnetenkanammer – die großherzogliche Verordnung zur Erneuerung des Statuts des Naturparks erlassen werden.

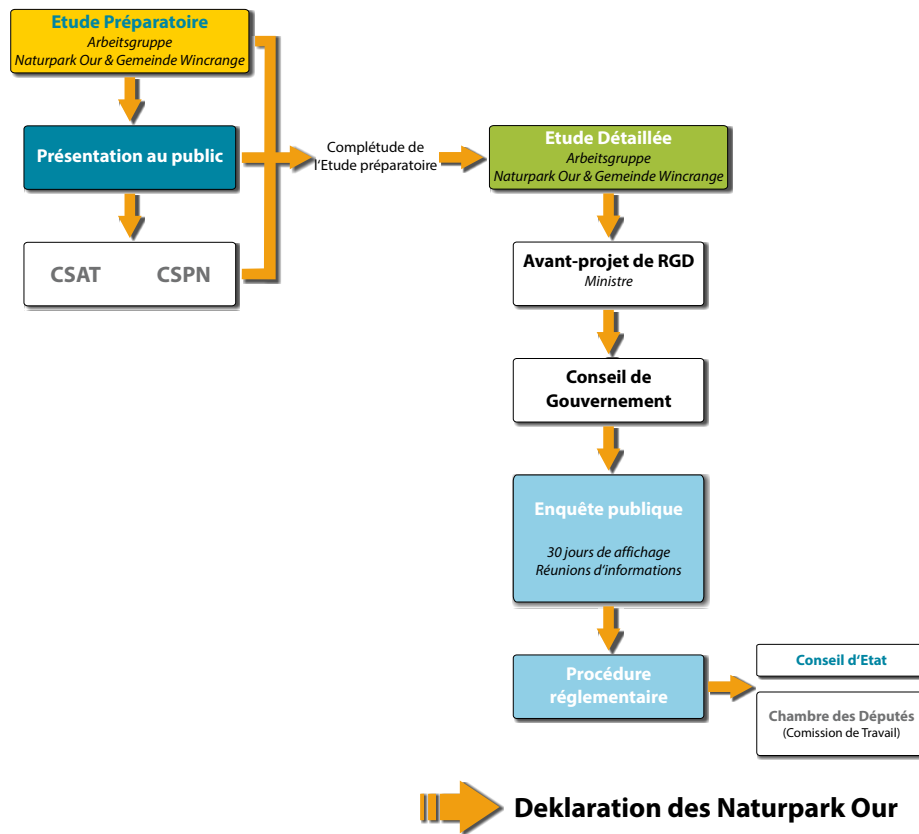


ABBILDUNG 2: SCHRITTE DER NATURPARKERWEITERUNG



2.2 Darstellung der erweiterten Naturparkregion

GEOGRAFISCHE LAGE UND LANDESPLANERISCHER KONTEXT

Das Gebiet des Naturparks Our liegt im Norden Luxemburgs und grenzt im Norden/Nordwesten an Belgien (Wallonie, Ostkantone) und im Osten – wo die namensgebende Our die natürliche Staatsgrenze bildet – an Deutschland/ Rheinland-Pfalz.

Der Naturpark Our erstreckt sich momentan über die 7 Gemeinden Clervaux, Kiischpelt, Parc Hosingen, Putscheid, Tandel, Troisvierges und Vianden, die zu den Kantonen Clervaux, Vianden und Wiltz gehören (siehe auch *Etude Préparatoire* S.9+14).

Das aktuelle Gebiet umfasst eine Fläche von 306 km² (12% der Landesfläche) und eine Bevölkerung von 16.324 Einwohnern (3% der Landesbevölkerung) (Stand:1.1.2014).

Mit dem Beitritt der landesweit flächenmäßig größten Gemeinde Wincrange wird sich das Gebiet des Naturparks auf 419 km² vergrößern und rund 16,2% der Landesfläche einnehmen.

Der erweiterte Naturpark Our wird dann das gesamte Gebiet der Planungsregion Norden (mit Ausnahme der Gemeinde Weiswampach) gemäß dem *Programme Directeur d'Aménagement du Territoire 2003* darstellen.

Als gemeinsame Plattform von Staat und Gemeinden kann der Naturpark demzufolge auch weiterhin innerhalb der Planungsregion Norden eine wichtige Rolle für die Stabilisierung und kohärente Weiterentwicklung dieser ländlich geprägten Region übernehmen. Aufgrund seiner Grenzlage zu Belgien, u.a. zu den Naturparks „Deux Ourthes“, „Haute-Sûre Forêt d'Anlier“ und „Hautes-Fagnes Eifel“ und zu Deutschland mit dem Naturpark Südeifel sowie der Region Westen in Luxemburg, mit dem Naturpark Obersauer, kann der erweiterte Naturpark Our zudem eine wichtige Schnittstelle darstellen und somit die Zusammenarbeit zwischen den Naturparks der Großregion verstärkt werden.

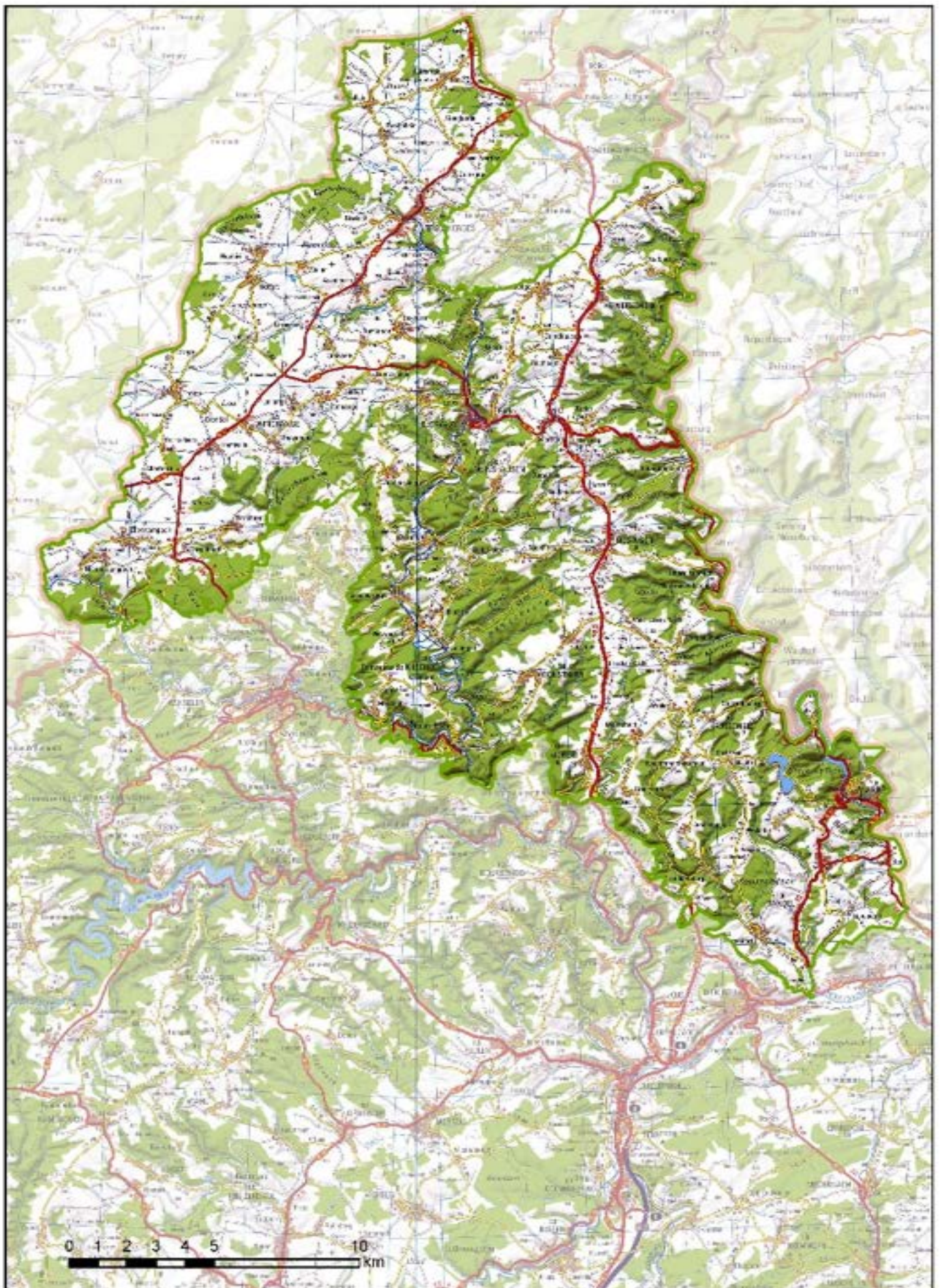


ABBILDUNG 3: ERWEITERTER NATURPARK OUR MIT DER GEMEINDE WINCRANGE

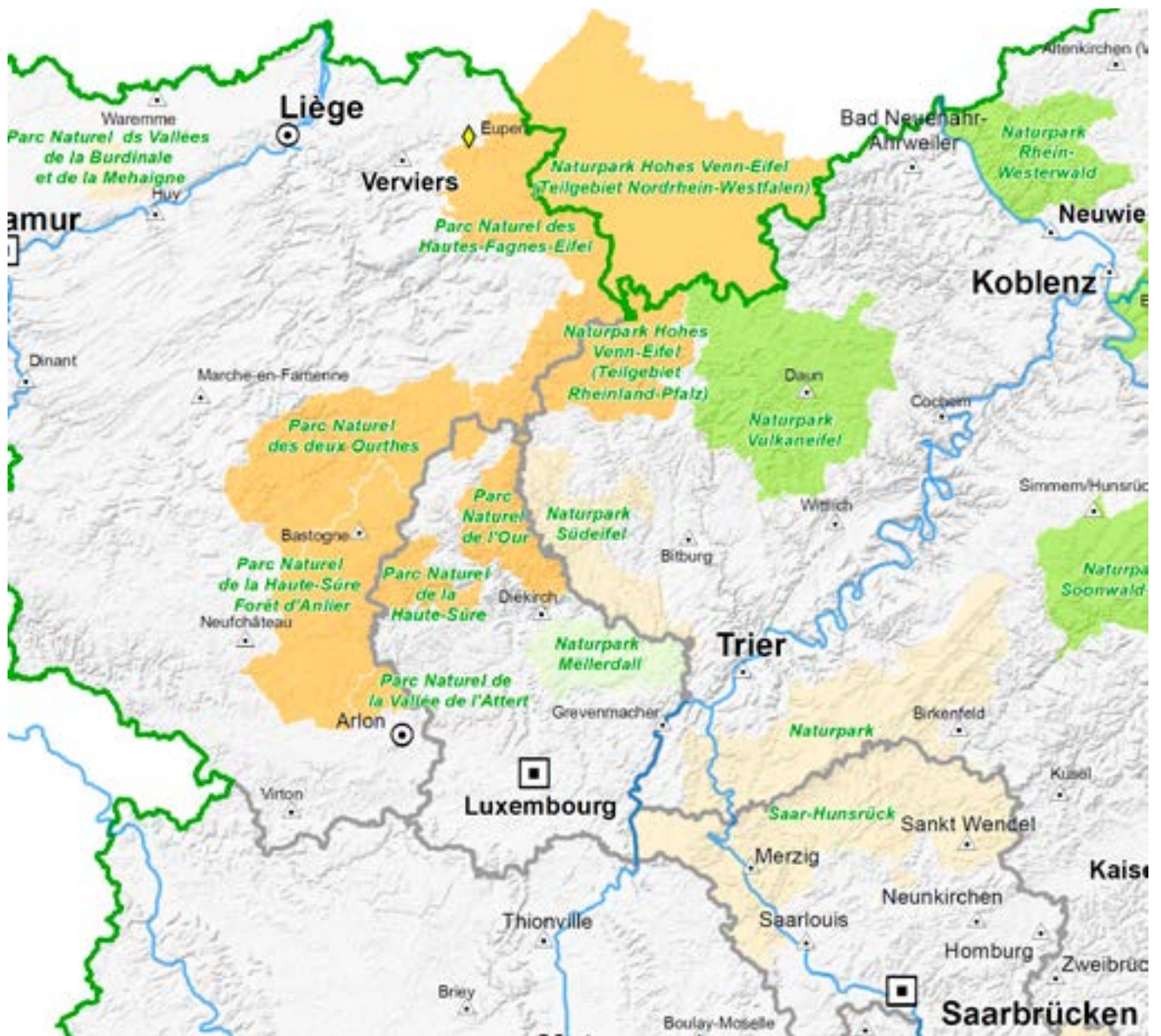


ABBILDUNG 4: KARTE DER NATURPARKE DER GROSSREGION

Quelle: Geoportal der Großregion (09/2014)



Auch wenn der Beitritt von Wincrange den bisherigen Naturpark nicht grundsätzlich verändern wird, so hat er doch einen Einfluss auf seine weitere Ausgestaltung; insbesondere wenn man sich vor Augen führt, welche Entwicklung die Region in den letzten Jahren erfahren hat und wie die Erweiterung die Naturparkregion strukturell weiterentwickeln wird.

An dieser Stelle sollen ein paar wesentliche Veränderungen dargestellt werden (siehe auch *Etude Préparatoire* S. 7-8):

- mit dem Beitritt der Gemeinde Wincrange wird sich die Fläche des Naturpark Our um rund ein Drittel vergrößern,
- anders als die bestehenden Naturparkgemeinden ist die Gemeinde Wincrange eine ausgesprochen landwirtschaftlich geprägte Region (weniger Waldflächen),
- die Gemeinde Wincrange besitzt einige ausgewiesene Natura 2000-Schutzgebiete sowie ein nationales Naturschutzgebiet.

TABELLE 1: ÜBERSICHT EINWOHNER UND FLÄCHE IM ERWEITERTEN NATURPARK OUR

Gemeinde	Einwohner	Fläche km ²	Ew/km ²
Clervaux	4.735	85	56
Kischpelt	1.091	34	32
Parc Hosingen	3.201	71	45
Pötscheid	1.039	27	38
Tandel	1.819	42	43
Troisvierges	3.010	38	79
Vianden	1.864	10	186
Aktueller Naturpark	16.759	306	55
Wincrange	4.008	113	35
Erweiterungsgemeinde	4.008	113	35
Erweiterter Naturpark	20.767	419	50
Großherzogtum Luxemburg	549.680	2.586	213
Anteil erw Naturpark / Luxemburg	3,78%	16,20%	23,33%

Quelle: STATEC 2014

GEOLOGIE UND GEOMORPHOLOGIE

Der überwiegende Teil des Naturpark Our liegt naturräumlich im ‚**Ösling**‘ (Eislék) und gehört damit zum Rheinischen Schiefergebirge bzw. zum Eifel-Ardennen-Massiv. Vom Relief her stellt das Ösling eine nach Süden hin leicht geneigte und zunehmend von Flussläufen zerschnittene Hochflächenlandschaft dar. Das Substrat besteht aus devonischen Schiefen und Quarziten. Die Böden sind steinig-lehmig, mehr oder weniger flachgründig und von geringem Nährstoffgehalt.

Die mittlere Höhe beträgt ca. 450 m ü. NN; der höchste Punkt des Landes befindet sich im Naturpark Our mit 560 m ü. NN auf ‚Kneiff‘ bei Huldange.

Im südlichen Teil verläuft die geologische Grenze zum **Gutland**. Teile der Gemeinden Tandel und Vianden gehören mit den Schichten des roten Buntsandsteins und z.T. des Muschelkalks der Triasformation des Pariser Beckens an. Hier haben sich teilweise günstiger zusammengesetzte Ackerböden gebildet.

Die Vielfältigkeit der Landschaft des Naturparks beruht auf diesen geographischen und geologischen Besonderheiten.

Innerhalb der Naturpark-Region wird zwischen folgenden Teillandschaften unterschieden:

Im nord-westlichen **Hochösling** („Heed“ oder „Hons-Eislék“ – Bezeichnungen, die auf Feuchtgebiete hinweisen) prägt eine weite, nur leicht hügelige Hochebene mit gering eingetieften Muldentälern und Höhen zwischen ca. 450 bis 550 m ü. NN das Landschaftsbild. Auf dem westlichen Teil dieses Hochplateaus verläuft die Wasserscheide zwischen Maas und Rhein.

Weiter südlich, im Übergang zu den Flusstälern von **Clerf, Schlännerbaach, Blees und Our** ist die Ösling-Hochfläche dagegen tiefer durch Kerbtäler (V-Profil) eingeschnitten und in einzelne Höhenrücken und Riedel unterteilt. Die Steilhänge weisen vielerorts ein Gefälle von 40 bis 60% und landschaftlich reizvolle Felsenpartien (*Kasselslay, Molberlay*) auf.

Eine landschaftliche Besonderheit bildet das tief in die Hochfläche eingeschnittene Oortal, das durch eine hohe Anzahl an Talschlingen (besonders markant bei Bivels) und einem ständigen Wechsel von breiteren Talsohlen (200m) mit Engtalabschnitten (20m) sowie Resten von Flussterrassen charakterisiert ist. Liegt die Höhe im Dreiländereck bei etwa 310 m ü. NN, so beträgt sie bei Vianden nur noch 220 m ü. NN. Zwischen Stolzemburg und Vianden wird die Our zur Stromerzeugung im Pumpspeicherwerk Vianden aufgestaut; auf dem Niklosbiert (510 m ü. NN) befindet sich das Oberbecken des Pumpspeicherwerkes.

Der **südliche Teil des Naturparks** gehört naturräumlich gesehen zur Islek-Vorstufe, dem schmalen Übergangsbereich von der Ösling-Hochfläche zur Schichtstufenlandschaft des Gutlandes. Die Tandelerbaach und die Blees sowie ihre Nebenbäche gliedern die Oberfläche in NW-SO angelegte Höhenrücken (300 und 400 m ü. NN).

VEGETATION UND LANDNUTZUNG

Die **Landnutzung** orientiert sich im Ösling stark am Relief: die leicht welligen Hochflächen im Nord-Westen werden fast ausschließlich als Acker- und Grünland genutzt; die submontanen Buchenwälder, die große Flächen einnahmen, sind heute fast gänzlich verschwunden. Zur Entwaldung trug in den vorherigen Jahrhunderten (bis zum Aufkommen des Thomasmehl) bereits die besondere Bewirtschaftungsform der sog. Außenfelder (Acker/gedüngt durch Abbrennen, Schafweide, Brachland mit Besenheide, Ginster) bei. Diese Heidestandorte sind nur noch in Restflächen erhalten. Auf vernässten Böden findet man in dieser Region vereinzelt noch Feuchtgebiete (z.B. *Conzefenn, Rittefenn, Cornelys Millen, Ramescher*).

Die Hangbereiche im mittleren und südlicheren Teil des Gebietes sind dagegen zum großen Teil bewaldet. Die ehemals verbreitete Waldgesellschaft der Rotbuchenwälder, die je nach Standortfaktoren in unterschiedlichen Gesellschaften auftauchen, wurde durch die menschliche Nutzung ab dem frühen Mittelalter (Entnahme von Brennholz-, Bauholz, Beweidung, Lohwirtschaft) verdrängt: auf den steilsten und flachgründigen Hängen durch die Eichen-Schälwälder (*Louhecken*) und besonders auf schattigen Nordhängen durch Fichten- und Douglasienpflanzungen (ab dem ausgehenden 19. Jh.). Stellenweise findet man noch ganz vereinzelt Relikte von Schlucht- (mit Bergahorn, Ulme, Linde, Esche) und Auwäldern (mit Esche und Erle). Die meist engen Talböden sind durch Mähwiesen und Weiden charakterisiert. Schwer zugängliche Wiesentäler verbrachen allerdings oder wurden mit Nadelholz aufgeforstet. Besondere Lebensräume sind auch die hervortretenden Schieferfelspartien. Insgesamt umgreift die Bewaldung heute im Naturpark Our rund 40%, die landwirtschaftliche Nutzfläche rund 50%.

Aufgrund der vergleichsweise geringen Verkehrserschließung stellt das **Mittlere Oortal** zwischen dem Dreiländereck bei Lieler (B-D-L) und Dasburg ein besonders wertvolles Landschaftsgebiet dar. Dieses Gebiet ist lediglich durch einen Wanderweg zugänglich, was einerseits dessen besonderen touristischen Reiz ausmacht und andererseits zum hohen biologischen Wert mit dem Vorkommen von schützenswerten Pflanzengesellschaften und seltenen Tierarten (Wildkatze, Flussperlmuschel, Haselhuhn, Fischotter, Eisvogel, usw.) beiträgt.

Aus diesem Grund ist das gesamte mittlere Ourtal Teil des Schutzgebietsnetzes Natura 2000. Zudem zählen auch die Hochfläche um Troisvierges und Wilwerdange mit den Feuchtgebieten „Cornelysmillen“ und „Conzefenn“ zu diesem Netz. Mit dem Beitritt der Gemeinde Wincrange kommen noch fünf weitere Natura 2000-Schutzgebiete hinzu (*Vallée de la Tretterbaach, Vallée supérieure de la Wiltz– Schimpach - Carrières de Schimpach, Hoffelt – Kaleburn, Troine/Hoffelt – Sporbaach, – Vallée de la Tretterbaach et affluents de la frontière à Asselborn*) hinzu.

Neben den Natura 2000-Gebieten gibt es im erweiterten Naturpark Our insgesamt drei nationale Naturschutzgebiete, darunter die beiden Feuchtgebiete Wincrange-Ramescher und Conzefenn sowie die Naturwaldgebiete Bärel bei Lellingen und Akescht bei Wahlhausen.

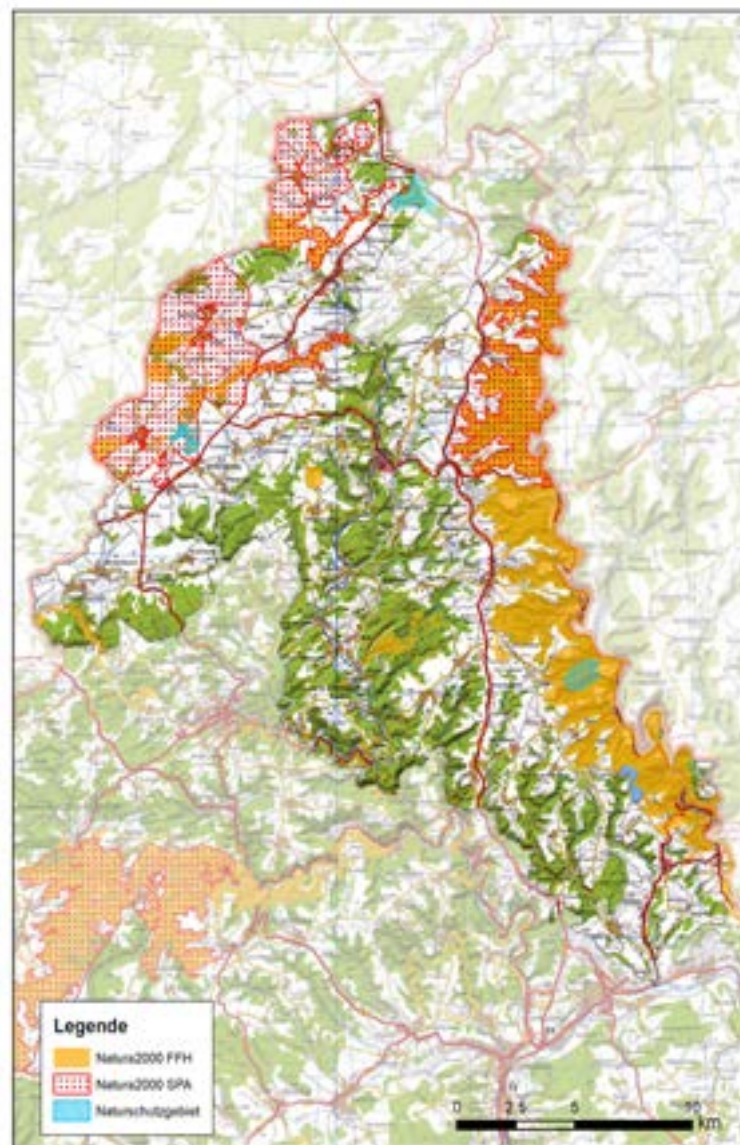


ABBILDUNG 5: ÜBERSICHT DER SCHUTZGEBIETE DES ERWEITERTEN NATURPARK OUR

Quelle: Naturpark Our

BEVÖLKERUNG UND WIRTSCHAFT

Die historisch gewachsenen Siedlungsstrukturen haben sich aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und geänderten sozialen Bedingungen stark verändert. Der seit etwa 30 Jahren zu verzeichnende Bevölkerungsanstieg (die Bevölkerung der Naturparkgemeinden ist zwischen 1981 und 2014 um 61% gewachsen, die von ganz Luxemburg um 51%) konfrontiert die Gemeinden besonders in den letzten Jahren mit einer verstärkten Nachfrage an Wohnraum, was nicht spurlos am Dorf- und Landschaftsbild vorbeigeht. Zersiedlungerscheinungen an den Dorfrändern, zum Teil vernachlässigte Dorfkerne sowie der fehlende Bezug zur alten Bausubstanz zählen zu den Hauptproblemen in der Dorfentwicklung.

Was die wirtschaftliche Struktur des Gebietes angeht, spielt die Landwirtschaft im Vergleich zum Landesdurchschnitt immer noch eine beachtliche Rolle (2013: 8,4 % der Erwerbstätigen, Landesdurchschnitt: 2,2 %; STATEC), wenn auch mit deutlich abnehmender Tendenz (2003: 416 und 2013: 346 landwirtschaftliche Betriebe; STATEC). Die Nachfrage nach landwirtschaftlicher Nutzfläche ist dagegen nach wie vor groß, die Betriebsaufgaben haben bisher noch nicht zu Verbrachungserscheinungen geführt.

Dank der Initiativen des SICLER (*Syndicat Intercommunal pour la promotion du canton de Clervaux*) konnten seit 1985 vor allem im sekundären Sektor über 2400 Arbeitsplätze in den zahlreichen Betrieben geschaffen werden, die sich in den neuen Industriezonen (Eselborn-Lentzweiler, Clervaux, Troisvierges, Hosingen) niedergelassen haben. Diese Betriebe regen ihrerseits die Entwicklung anderer Betriebe der Region an: Gastronomie, Bausektor, Transport, Handwerksbetriebe, Neue Technologien, usw. Damit konnte dem über Jahrzehnte vorherrschenden Entwicklungstrend von Abwanderung, Überalterung, Pendlerstrom, Mangel an sozialen und pädagogischen Infrastrukturen, usw. entgegengewirkt werden.

Im tertiären Sektor stellt man nach wie vor eine negative Beschäftigungsbilanz fest, d.h. es gibt mehr Arbeitskräfte in der Region als Arbeitsplätze – die Region dient als Arbeitskräftereservoir, das andernorts im Land gebraucht wird. Um verstärkt junge Leute in der Region zu halten und den Pendlerstrom zu den südlicheren Zentren abzuschwächen, müssen vor allem qualifizierte Arbeitsplätze im tertiären Sektor geschaffen werden.

Von den insgesamt 9.177 (STATEC 2013) erwerbstätigen Einwohnern der Region (alle Sparten) haben lediglich 41% einen Arbeitsplatz in der Region.

3. ANGEPASSTE ETUDE PRÉPARATOIRE

Die Vorstudie (*Etude Préparatoire*) zur Erweiterung des Naturparks Our wurde im ersten Halbjahr 2014, aufbauend auf der Bilanz 2005-2015 erstellt.

Vorgelegt wurde die *Etude Préparatoire* der interessierten Bevölkerung des erweiterten Naturparkgebietes am 25. Juni 2014 im Festsaal in Wincrange. In Anwesenheit der Ministerin für Umwelt, der Vertreter des Nachhaltigkeitsministeriums, des Gemeinderates der Gemeinde Wincrange, des Vorstandes des Naturpark Our und Mitarbeitern der Naturparkverwaltung, hatten die Bürger (ca. 100 Interessierte) hier die Möglichkeit ihre Anmerkungen zum Dokument mitzuteilen. Die Resultate dieser Diskussionsphase sind im Anschluss an dieses Kapitel zusammengefasst (siehe Seite 51).

Ebenso enthalten sind die vom Naturparkgesetz vorgeschriebenen Stellungnahmen des *Conseil Supérieur de l'Aménagement du Territoire* und des *Conseil supérieur de la Protection de la Nature* (siehe Kapitel 7: Anhang).



Etude Préparatoire

ZUR ERWEITERUNG DES NATURPARK OUR

Juni 2014



ETUDE PRÉPARATOIRE ZUR ERWEITERUNG DES NATURPARK OUR

**ARBEITSGRUPPE
NATURPARK OUR
GEMEINDE WINCRANGE**

Ausgearbeitet von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern
des Naturpark Our und der Gemeinde Wincrange

Juni 2014

NATURPARK OUR
12, Parc
L-9836 Hosingen

KONTAKT: Christian Kayser, chargé de direction

ETUDE PRÉPARATOIRE ZUR ERWEITERUNG DES NATURPARK OUR

Das vorliegende Dossier wurde konform zur folgenden gesetzlichen Bestimmung erarbeitet:

LOI DU 10 AOÛT 1993 RELATIVE AUX PARCS NATURELS

nachfolgend auch als Naturparkgesetz bezeichnet.

Entsprechend Artikel 6 des Naturparkgesetzes behandelt die **Etude préparatoire** folgende Punkte:

1. *une note indiquant l'objet, les motifs et la portée de l'opération*
2. *la liste des communes concernées par le parc naturel avec l'indication, par commune, des sections cadastrales correspondantes*
3. *une carte topographique avec le tracé des limites du parc*
4. *les objectifs fondamentaux du projet, définis en fonction de l'article 2 de la loi du 10 août 1993 relative aux parcs naturels*



ETUDE PRÉPARATOIRE ZUR ERWEITERUNG DES NATURPARK OUR

1. NOTE INDIQUANT L'OBJET, LES MOTIFS ET LA PORTÉE DE L'OPÉRATION

OBJET

Der Naturpark Our wurde am 9. Juni 2005 als gemeinsames Instrument einer nachhaltigen Regionalentwicklung von den Gemeinden und dem Staat mittels einer großherzoglichen Verordnung (Règlement grand-ducal du 5 juin 2005 portant déclaration du Parc Naturel de l'Our) als zweiter Naturpark Luxemburgs gegründet. Die Rahmengesetzgebung zu den Naturparks wird durch das Gesetz vom 10. August 1993 gebildet (Loi du 10 août 1993 relative aux parcs naturels). Bei seiner Gründung umfasste der Naturpark Our das Territorium folgender Gemeinden: Bastendorf, Clervaux, Consthum, Fohren, Heinerscheid, Hoscheid, Hosingen, Munshausen, Putscheid, Troisvierges, Vianden und Wilwerwiltz.

Der Naturpark wurde, wie das Naturparkgesetz es vorsieht, für eine Laufzeit von zehn Jahren geschaffen, was bedeutet, dass das Naturparkstatut ab dem 5. Juni 2015 erneuert werden muss. Dies erfolgt im Rahmen einer Bilanzierungsprozedur, welche in der besagten großherzoglichen Verordnung vorgesehen ist.

Die Erweiterung des Naturparks bedingt eine Abänderung der großherzoglichen Verordnung. Entsprechend dem Naturparkgesetz ist dabei die gleiche Prozedur wie bei der erstmaligen Aufstellung durchzuführen.

Zusammenfassend zählen hierzu:

1. die Anpassung der Etude préparatoire ,
2. die Anpassung der Etude détaillée,
3. die öffentliche Auslegung der Plandokumente,
4. die Entscheide der Gemeinderäte
4. die Anpassung der großherzoglichen Verordnung.

MIT DEM VORLIEGENDEN DOKUMENT SOLL DIE URSPRÜNGLICHE ETUDE PRÉPARATOIRE, WELCHE IM JUNI 1997 IM RAHMEN DER SCHAFFUNG DES NATURPARK OUR VERABSCHIEDET WURDE, ANGEPASST UND SOMIT DER ERWEITERUNGSPROZESS MIT DER GEMEINDE WINCRANGE FORMAL EINGELEITET WERDEN.

Bei der Etude préparatoire handelt es sich um eine erste Zusammenstellung von Informationen zu Beweggründen, Auswirkungen und Zielen des erweiterten Naturparks. Sie ist als gemeinsame Absichtserklärung der Gemeinden im erweiterten Naturpark zu sehen.

Die angepasste Etude préparatoire wird nach ihrer Fertigstellung der Bevölkerung im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung vorgestellt. Anschließend geben der Conseil Supérieur de l'Aménagement du Territoire (CSAT) und der Conseil Supérieur pour la Protection de la Nature (CSPN) eine Stellungnahme zu dem Dokument ab. Auf dieser Grundlage beauftragt der zuständige Landesplanungsminister dann die Arbeitsgruppe (Naturpark und Beitrittskommune) die Etude détaillée zu erstellen, welche als Entwicklungskonzept unter anderem die Zielsetzungen, Maßnahmen und das Budget des erweiterten Naturparks detailliert darlegt. Anschließend erfolgt die vom Naturparkgesetz vorgesehene öffentliche Auslegung und Anhörung zur Etude détaillée, sowie die definitiven Entscheide der Gemeinderäte über den Beitritt.

MOTIFS

GRUNDLEGENDE ORIENTIERUNG

Übergeordnetes Ziel eines Naturparks ist die nachhaltige Regionalentwicklung, d.h. im Vordergrund steht die gleichrangige Vernetzung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Belangen der regionalen Entwicklung. Neben der Förderung der Lebensqualität und der Entwicklungsperspektiven für die Einwohner (Wohnumfeld, Arbeit, etc.) verfolgt der Naturpark auch das Ziel, zum Erhalt der speziellen Landschaft, welche den Naturpark prägt, beizutragen. Der Naturpark soll dabei Wege finden die verschiedenen Entwicklungs- und Schutzziele in einem kontinuierlichen, partnerschaftlichen Prozess optimal im Sinne der Region aufeinander abzustimmen. So sind die vorhandenen natürlichen und kulturellen Ressourcen zu nutzen und zu schützen, wirtschaftliche und soziale Entwicklungen der Region zu fördern und zu verbessern, Tourismus im Einklang mit der Natur und der Umwelt zu entwickeln und eine Sensibilisierung für Natur und Landschaft zu schaffen.

BEWEGGRÜNDE FÜR DIE ANGESTREBTE ERWEITERUNG DES NATURPARKS

Der Naturpark Our liegt im Nordosten des Großherzogtums und ist natur- und strukturräumlich Bestandteil des Ösling (Eislék), welches zum Rheinischen Schiefergebirge bzw. dem Eifel-Ardennen-Massiv gehört. Der Naturpark grenzt an seinem nördlichen Ende an Belgien, dies ist gleichzeitig der Anknüpfungspunkt zum belgischen Parc Naturel des deux Ourthes und dem Parc Naturel Haute-Fagne-Eifel. Im Osten grenzt der Naturpark Our an Deutschland mit dem Naturpark Südeifel als Nachbarn; im Westen knüpft der Naturpark Our an den Naturpark Obersauer an. Das Gebiet ist geprägt von einer bewegten Topographie mit landwirtschaftlich meist intensiv genutzten Hochebenen und engen Tälern mit bewaldeten Hängen.

Die Region des Naturparks bietet ein sehr individuelles Landschaftsbild, welches als ländlicher Raum vom Einschnitt der Gewässer Our, Clerve und Wiltz mit ihren Nebengewässern in das Schieferplateau des Ösling und den typischen Dorfstrukturen der Ardennen geprägt ist. Der südliche Teil mit seiner welligen Hügellandschaft rund um Bastendorf zählt bereits zum Ösling-Vorland. Somit besitzt der aktuelle Naturpark Our bereits ein hohes naturräumliches und kulturhistorisches Potenzial, welches durch den Beitritt von Wincrange einerseits gestärkt, andererseits sinnvoll diversifiziert wird.

Wincrange bietet als weitläufige, ländliche Gemeinde neben den zahlreichen Facetten des ländlichen Lebens, auch überregionale kulturhistorische Besonderheiten, wie zum Beispiel die Schiefergruben von Asselborn, den ehemaligen Kanal bei Hoffelt und die „Hélzer Klaus“, sowie wichtige, schützenswerte Naturschutz- und Natura-2000-Gebiete. Zusammen mit der Hochebene nördlich und westlich von Troisvierges erstreckt sich das nördliche Hochösling über die gesamte Gemeinde Wincrange und bildet somit ein zusammenhängendes Landschaftsbild mit dem Norden des aktuellen Naturpark Our. Geprägt wird diese Region mit ihren weitläufigen, landwirtschaftlich genutzten Flächen, kleinen Dörfern und im Vergleich zu den Tälern von Our und Wiltz/Clerve wenig bewaldeten Flächen.

Da die Gemeinde Wincrange auch Mitglied der Leader-Region Clervaux-Vianden ist, besteht bereits seit längerem eine enge Zusammenarbeit mit dem Naturpark Our. Die Gemeinde Wincrange beteiligt sich seit 2005 am SIG Régional Nord, einem regionalen Geografischen Informationssystem, das zur Verwaltung kommunaler Daten der Naturpark-Gemeinden sowie der Gemeinden Eschweiler, Wincrange und Weiswampach dient. Dieser Prozess wurde im Rahmen von LEADER gestartet und bis heute kontinuierlich ausgebaut und intensiv vom Naturpark Our im Zusammenarbeit mit den Gemeinden betreut.

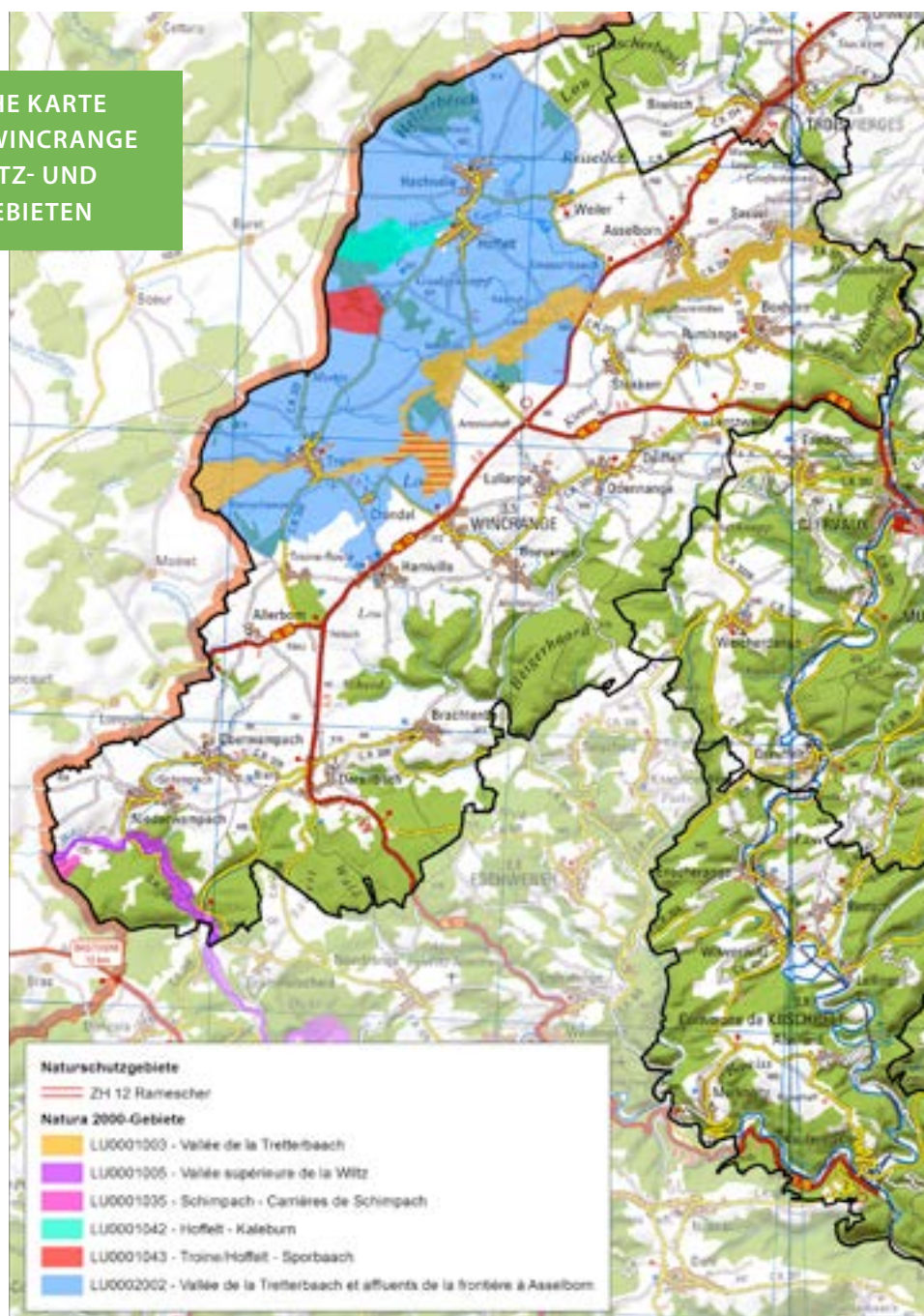
Die Gemeinde Wincrange beteiligt sich auch an der regionalen Zeitung „Parcours“, die als Leader-Projekt gestartet war und drei mal jährlich Interessantes über den Naturpark Our und die Leader-Region Clervaux-Vianden berichtet.

Seit 2012 arbeitet die Gemeinde Wincrange mit dem Naturpark Our im Bereich der Fließgewässerpartnerschaft „Naturpark Our“ zusammen, da das wichtigste Gewässer der Gemeinde, die „Trëtterbaach“, sowie weitere kleinere Gewässer die zum Einzugsgebiet der Woltz zählen.

Auch im Rahmen des Klimapaktes „Naturpark Our“ arbeiten diese beiden Partner seit 2013 zusammen.

Da die Gemeinde Wincrange sich an all diesen Projekten finanziell beteiligt, lag der Schritt nahe, dem Naturpark Our beizutreten, da die Mehrkosten im Vergleich zu den zusätzlichen Leistungen durch den Naturpark sich die Waage halten. So wird die Gemeinde z.B. Teil der Biologischen Station und erhält einen höheren finanziellen Zuschuss des Staates für die Umsetzung von kommunalen und nationalen Umweltmaßnahmen. Des Weiteren stehen der Gemeinde Wincrange, wie allen Mitgliedsgemeinden, alle anderen Dienste des Naturparks, sei es im touristischen, kulturellen, landwirtschaftlichen, naturschützerischen oder anderen Bereichen zur Verfügung.

TOPOGRAPHISCHE KARTE
DER GEMEINDE WINCRANGE
MIT NATURSCHUTZ- UND
NATURA-2000-GEBIETEN



Im Süden grenzt die Gemeinde Wincrange an die Gemeinde Winseler, Mitgliedsgemeinde des Naturpark Obersauer. Durch den Beitritt der Gemeinde Wincrange zum Naturpark Our wird auch eine größere gemeinsame Schnittstelle mit dem Naturpark Obersauer erreicht. Hierdurch wird sich die bereits sehr konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Naturparks sicherlich noch verstärken.

Durch die Erweiterung des Naturparks um die Gemeinde Wincrange, wächst die Bevölkerung im Vergleich zum aktuellen Naturpark um 24% auf 20.367 Einwohner und die Fläche um 37% auf 419 km² (siehe untenstehende Tabelle). Hierdurch werden mehr lokale und regionale Akteure von den Naturparkaktivitäten angesprochen, was es ermöglicht, diese besser und effizienter zu organisieren und gleichzeitig mehr Menschen zu erreichen. Dies bedeutet eine Stärkung der gesamten Region und somit auch ihrer Position im Land und darüber hinaus.

Aus landesplanerischer Sicht ist hervorzuheben, dass die Beitrittskommune gemeinsam mit den Gemeinden des Naturpark Our laut Programme Directeur vom 27. März 2003 in der Planungsregion Norden liegen und sich der erweiterte Naturpark somit kohärent in die Landesplanung einfügt. In diesem Sinne soll der erweiterte Naturpark weiterhin als Instrument der Landesplanung und Regionalentwicklung in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Luxemburger Staat geführt werden.

ÜBERSICHT DER EINWOHNERZAHLEN UND FLÄCHE

Gemeinde	Einwohner	Fläche km ²	Ew/km ²
Clervaux	4 603	85	54
Kiischpelt	1 071	34	32
Parc Hosingen	3 111	71	44
Pütscheid	1 040	27	38
Tandel	1 772	42	43
Troisvierges	3 017	38	79
Vianden	1 809	10	181
Aktueller Naturpark	16 423	306	54
Wincrange	3 944	113	35
Erweiterungsgemeinde	3 944	113	35
Erweiterter Naturpark	20 367	419	49
Großherzogtum Luxemburg	537 039	2 586	208
Anteil erw Naturpark / Luxemburg	3,79%	16,20%	23,40%

Quelle: STATEC - *Population par canton et commune 1821-2013 et Superficie des cantons et communes (Situation au 1^{er} janvier 2013 sur base de la consultation du site statec.lu en avril 2014)*





PORTEE

NATURPARKSYNDIKAT UND BEIRAT

Der erweiterte Naturpark Our wird wie bisher von einem gemischten Naturparksyndikat verwaltet, welches sich aus einem Comité (Vorstand), Bureau (Exekutivbüro) und einer Commission consultative (beratender Beirat) zusammensetzt. Mit der Erweiterung des Naturparks durch Wincrange wird die Besetzung der verschiedenen Gremien teilweise angepasst werden müssen.

Der **VORSTAND** des Naturparks besteht aus Mitgliedern der Gemeinden, sowie Mitgliedern staatlicher Ministerien und Verwaltungen, wobei die Gemeinden mindestens die Hälfte der Vertreter stellen müssen. Der Präsident muss obligatorisch ein Gemeindevertreter sein. Mit der Erweiterung wird die Beitrittskommune einen Vertreter in den Vorstand benennen. Um weiterhin die Parität zwischen Staat und Gemeinden zu wahren, besteht die Möglichkeit, dass der Staat auch einen zusätzlichen Vertreter benennt.

Der Vorstand hat die Aufgabe der Festlegung der strategischen Orientierungen und Ziele des Naturparks, sowie des jährlichen Budgets. Ihm obliegt ebenfalls die Verwaltung etwaiger Spenden, das Aufstellen des Aktivitätsberichtes und des Aktionsprogramms, sowie die Vertretung des Syndikats in rechtlichen Angelegenheiten.

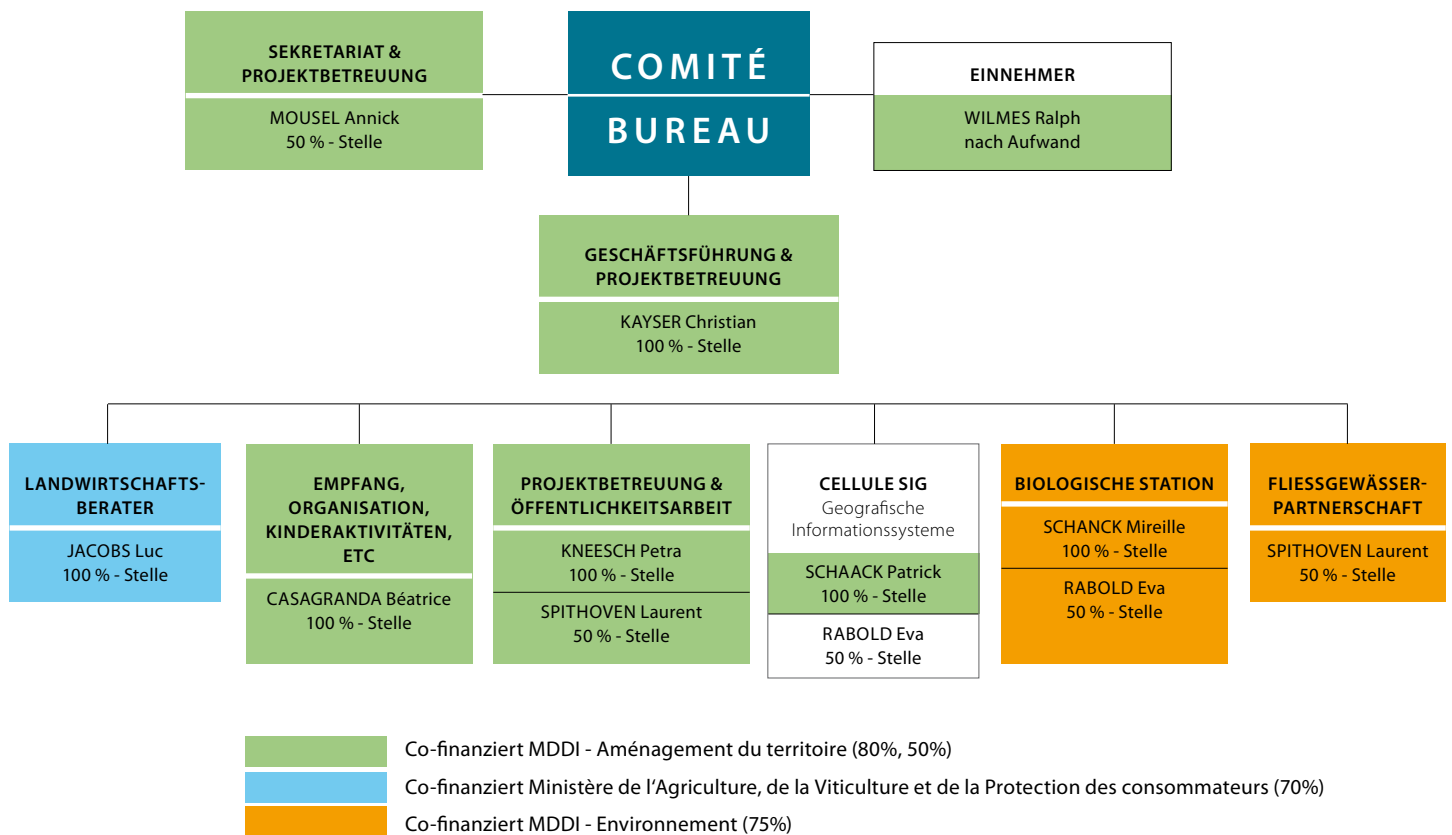
Das **EXEKUTIVBÜRO** als ausführendes Organ des Vorstandes ist von diesem gewählt und setzt sich aus einer festgelegten Anzahl von Vertretern des Staates (2) und der Gemeinden (3) zusammen. Es wird vorgeschlagen, bei einer Erweiterung durch die Gemeinde Wincrange die Anzahl der Mitglieder im Exekutivbüro nicht zu verändern.

Der **BERATENDE BEIRAT** des Vorstandes des Naturpark Our setzt sich aus Vertretern der lokalen Bevölkerung, der lokalen oder regionalen Interessensverbände und aus Vereinen, welche die Ziele des Naturparks verfolgen, zusammen. Die Aufgaben des Beirates bestehen in der Unterstützung und Beratung des Vorstandes. Mit dem Beitritt der neuen Gemeinde, kann diese ein neues Mitglied aus der Bevölkerung in den Beirat entsenden.

NATURPARKVERWALTUNG

Die Naturparkverwaltung (Service du parc), geleitet von einer Geschäftsführung, welche unter der Aufsicht des Vorstandes und des Exekutivbüros agiert, ist für die Umsetzung des jährlichen Verwaltungsplans zuständig. Ihr obliegt die Umsetzung der Entscheidungen des Verwaltungsrates, die Sicherstellung der laufenden Verwaltung des Naturparks, sowie die Leitung, Koordinierung und Überwachung der Arbeit in den thematischen Abteilungen. Im Rahmen der Erweiterung soll die aktuelle Naturparkverwaltung übernommen werden.

Sie besteht aus (Stand Mai 2014):



Die Personalkosten von Christian Kayser, Annick Mousel (50% Stelle), Petra Kneesch, Béatrice Casagranda und Laurent Spithoven (50%) werden zu 80 % vom Landesplanungsministerium kofinanziert. Die Vollzeit GIS-Stelle von Patrick Schaack wird zu 50 % vom Landesplanungsministerium kofinanziert. Die Kosten für den Landwirtschaftsberater (Luc Jacobs) werden zu 70 % vom Landwirtschaftsministerium übernommen. Das Umweltministerium finanziert nicht nur die Projekte der Biologischen Station, sondern trägt auch die Personalkosten von Mireille Schanck und Eva Rabold (50 % Stelle) zu 75%. Weiterhin übernimmt das MDDI auch einen Teil der Personal- und Projektkosten der Fließgewässerpartnerschaft Naturpark Our (Betreuer: Laurent Spithoven 50% Stelle).

Einzelne Projekte können auch separat über staatliche (z.B. spezifischer Naturparkbudgetartikel beim Landesplanungsministerium) oder europäische Investitionen bezuschusst werden. Ein transparenter Finanzplan wird jährlich für alle Bereiche des Naturparks aufgestellt.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Die Arbeitsschwerpunkte des Naturparks werden im Rahmen der Etude détaillée präziser ausgearbeitet. Eine erste Beschreibung befindet sich als Orientierungsrahmen im Kapitel 4 des vorliegenden Dokumentes.

ETUDE PRÉPARATOIRE ZUR ERWEITERUNG DES NATURPARK OUR

2. LA LISTE DES COMMUNES CONCERNÉES PAR LE PARC NATUREL AVEC L'INDICATION, PAR COMMUNE, DES SECTIONS CADASTRALES CORRESPONDANTES

Dem erweiterten Naturpark Our gehören die folgenden 8 Gemeinden aus dem Distrikt Diekirch und den Kantonen Clervaux (C), Wiltz (W) und Vianden (V) an.

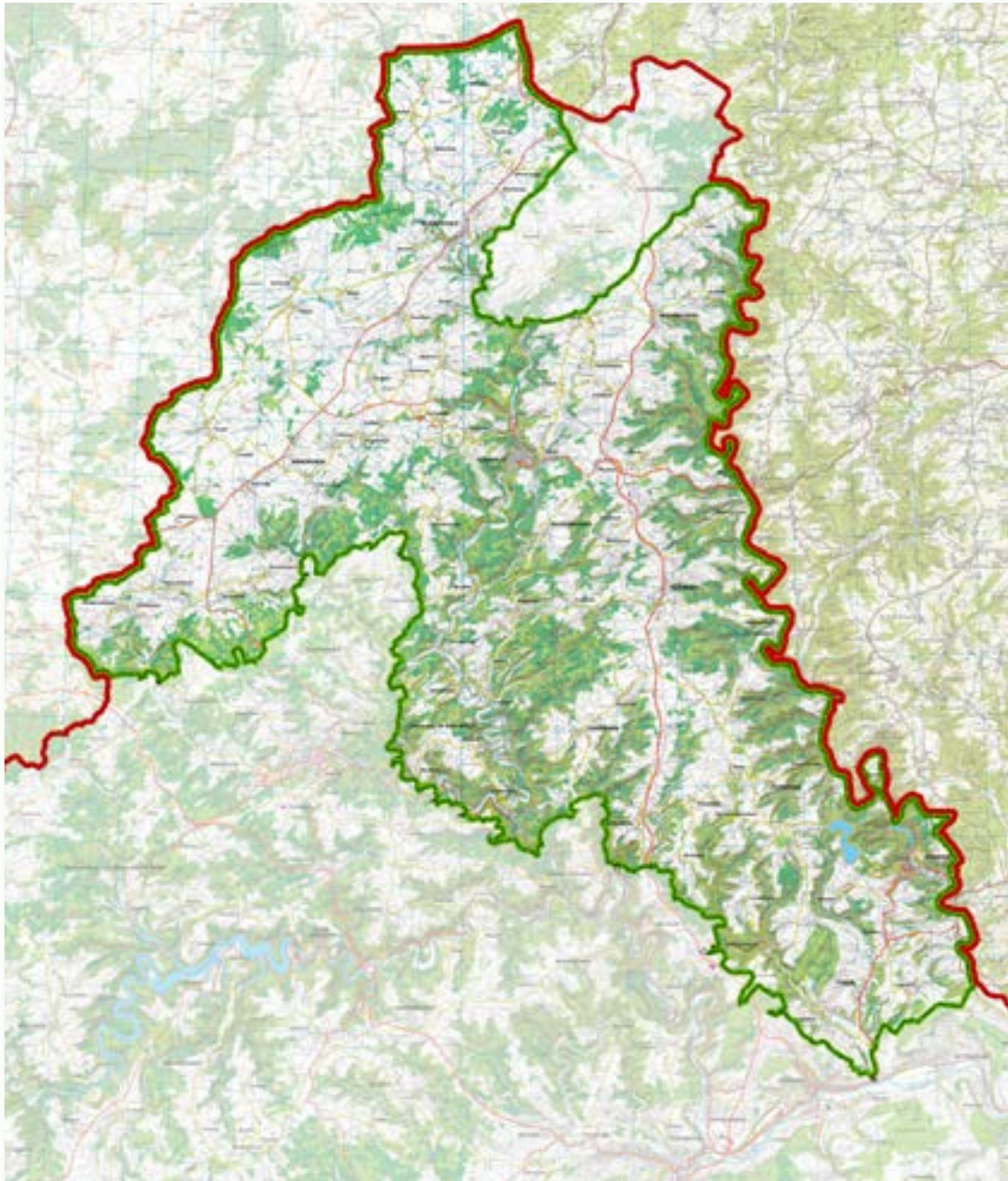
ÜBERSICHT DER GEMEINDEN UND ENTSPRECHENDEN KADASTERSEKTIONEN

COMMUNE	SECTIONS CADASTRALES	COMMUNE	SECTIONS CADASTRALES
Clervaux (C)	CA / Clervaux	Tandel (V)	BA / Landscheid
	CB / Eselborn		BB / Brandenburg-Ouest
	CC / Weicherdange		BC / Brandenburg-Est
	CD / Reuler		BD / Bastendorf
	CE / Urspelt		BE / Tandel
	CF / Mecher		FA / Walsdorf
	HA / Lieler		FB / Fouhren
	HB / Kalborn		FC / Longsdorf
	HC / Heinerscheid		FD / Bettel
	HD / Fischabch	Troisvierges (C)	A / Hautbellain
	HE / Grindhausen		B / Huldange
	HF / Hupperdange		C / Goedange
	MA / Siebenaler		D / Wilwerdange
	MB / Munshausen		E / Drinklange
	MC / Marnach		F / Troisvierges
	MD / Roder		G / Basbellain
	ME / Drauffelt		H / Biwisch
Kiischpelt (W)	KA / Alscheid	Vianden (V)	A / Scheierhaff
	KB / Merkholtz		B / Vianden
	KC / Kautenbach	Wincrange (C)	AB / Asselborn
	WA / Enscherange		AC / Sassel
	WB / Pintsch		AD / Boxhorn
	WC / Lellingen		AE / Rumlange
	WD / Wilwerwiltz		AF / Stockem
Parc Hosingen (C)	CA / Holzthum		BA / Troine
	CB / Consthum		BB / Crendal
	HdA / Hoscheid		BC / Lullange
	HdB / Maarkebaach		BD / Doennange
	HnA / Rodershausen		BE / Boevange
	HnB / Obereisenbach		BF / Hamiville
	HnC / Untereisenbach		BG / Wincrange
	HnD / Wahlhausen		HA / Hachiville
	HnE / Hosingen		HB / Weiler
	HnF / Bockholtz		HC / Hoffelt
Putscheid (V)	HnG / Neidhausen		OA / Allerborn
	HnH / Dorscheid		OB / Brachtenbach
	A / Weiler		OC / Derenbach
	B / Putscheid		OD / Oberwampach
	C / Stolzembourg		OE / Niederwampach
	D / Bivels		
	E / Nachtmanderscheid		
	F / Gralingen		
	G / Merscheid		



ETUDE PRÉPARATOIRE ZUR ERWEITERUNG DES NATURPARK OUR

3. CARTE TOPOGRAPHIQUE AVEC LE TRACÉ DES LIMITES DU PARC



Ohne Maßstab



ETUDE PRÉPARATOIRE ZUR ERWEITERUNG DES NATURPARK OUR

4. OBJECTIFS FONDAMENTAUX DU PROJET, DÉFINIS EN FONCTION DE L'ARTICLE 2 DE LA LOI DU 10 AOÛT 1993 RELATIVE AUX PARCS NATURELS

OBJECTIFS

Der Naturpark funktioniert als nachhaltiges Entwicklungsinstrument für sensible ländliche Räume. Durch die Förderung der wirtschaftlichen und soziokulturellen Aspekte soll eine Entwicklung der Region im Einklang mit dem kulturellen und naturräumlichen Erbe ermöglicht werden.

Ziele sind Schutz und Entwicklung miteinander in Einklang zu bringen und zusätzliche wirtschaftliche Impulse, sowie eine verbesserte Lebensqualität für die Bewohner des Naturparks herbeizuführen.

Die Vermarktung der Region als offizieller Naturpark trägt zum positiven Image der Region bei und ist eine wichtige Grundlage für die Förderung der Regionalentwicklung.

Das Naturparksyndikat kann dabei als Träger, Initiator, Koordinator, Promoter oder Lobbyist bei der Umsetzung von konkreten Projekten auftreten.

Durch den bottom-up Ansatz, der sich von der Initiative über die Erarbeitung bis hin zur Genehmigungsverfahren zieht, wird eine Identität für die Region und deren Einwohner geschaffen und auf diese Weise die regionale Kooperation zwischen Einwohnern, Interessengruppen, Gemeinden und dem Staat gefördert.

Nicht zuletzt kann das hierdurch geschaffene regionale Netzwerk als potenzielle Grundlage für weitere Entwicklungen und Maßnahmen dienen.

Aus dem übergeordneten Ziel der nachhaltigen Regionalentwicklung, als Instrument zur Verbesserung der Lebensqualität der Einwohner der Region, werden im vorliegenden Kapitel die grundlegenden Ziele im Rahmen der vom Naturparkgesetz vorgegebenen Zielsetzungen abgeleitet und präzisiert.

1. GESETZLICHER RAHMEN

Im Naturparkgesetz vom 10. August 1993 wird die grundlegende Orientierung des Naturparks in Artikel 1 folgendermaßen formuliert:

(...) La création, la planification et la gestion d'un parc naturel doivent à la fois garantir la conservation, la restauration et la mise en valeur du patrimoine naturel et culturel et assurer aux habitants du parc les possibilités d'un développement économique et socio-culturel durable et respectueux de ce même patrimoine

In Artikel 2 sind die übergeordneten Ziele, zu welchen der Naturpark seinen Beitrag leisten soll, folgendermaßen festgelegt:

Art. 2. Le parc naturel doit contribuer notamment à la réalisation des objectifs suivants:

- *la conservation et la restauration du caractère et de la diversité du milieu naturel, de la faune et de la flore indigènes;*
- *la sauvegarde de la pureté de l'air et des eaux ainsi que de la qualité des sols ;*
- *la conservation et la restauration du patrimoine culturel ;*
- *la promotion et l'orientation d'un développement économique et socio-culturel intégrant les aspirations légitimes de la population en ce qui concerne leurs possibilités d'emploi, leur qualité de vie et d'habitat ;*
- *la promotion et l'orientation d'activités de tourisme et de loisirs s'inscrivant dans le cadre des objectifs du présent article.*

Die für den Naturpark Our im vorliegenden Kapitel definierten Ziele entsprechen in ihrer Präzisierung den fünf Zielen des Gesetzes.

2. ZUKÜNFTIGES LEITBILD

Aufbauend auf den Erkenntnissen der Bilanz 2005-2015 soll der Naturpark Our als Instrument einer nachhaltigen Regionalentwicklung weiterentwickelt werden.

Dabei soll der Naturpark weiterhin einer modernen Naturparkphilosophie entsprechen und auf der in den Jahren 2005-2015 geleisteten Arbeit aufbauen. In diesem Zusammenhang steht der Naturpark Our für

- eine verantwortungsvolle Balance zwischen Schutz- und Entwicklungsfunktion,
- integratives Denken und
- die Schaffung von Synergien.

Dabei versteht der Naturpark sich als Dienstleistungsplattform für seine Mitgliedsgemeinden.

Aufbauend auf dem Landschaftsrahmenplan, der Erarbeitung der Charte du paysage und den Pilotprojekten mit den Gemeinden Vianden und Clervaux, möchte der Naturpark Our sich stärker als bisher auf das Thema „**NATUR UND LANDSCHAFT IM ÖSLING**“ fokussieren. Dieses Leitbild soll als Profilierungskomponente des Naturparks weiterentwickelt werden. Wenn und wo immer möglich soll dieses Thema auch in den einzelnen Bearbeitungsbereichen mitgedacht und bearbeitet werden, so dass die Beziehung der Naturparkaktivitäten zum Thema „Landschaftsbild“ klarer transportiert werden kann. Dies bedeutet nicht, dass der Naturpark sich in Zukunft nur und ausschließlich diesem Thema widmet; es soll allerdings als „roter Faden“ eine deutlichere Orientierung für den Naturpark darstellen und seine Aktivitäten kohärent verknüpfen. Zur Unterstützung der Profilierung sollten aber auch einige interessante, überregional bedeutsame Angebote dazu entwickelt werden.

Um dieses Leitbild zu konkretisieren und um unterschiedliche Erwartungshaltungen zu vermeiden, ist es wichtig, die Aufgaben und die Rolle des Naturparks präziser zu definieren und klar zu kommunizieren. In den zentralen Arbeitsschwerpunkten des Naturparks ist die Konzentration auf wichtige Maßnahmen, die zur Zielerreichung und Profilschärfung beitragen, erforderlich.

Zusammenfassend gesagt gelten hier die Aussagen aus dem Landschaftsrahmenplan:

„NATUR UND LANDSCHAFT IM NATURPARK OUR ERFÜLLEN DIE ÖKOLOGISCHEN, SOZIALEN UND ÖKONOMISCHEN BEDÜRFNISSE DER NUTZER GLEICHBERECHTIGT. DAS KAPITAL „NATUR UND LANDSCHAFT“ SOLL LANGFRISTIG ZUNEHMEN“.

Zwischen den vielfältigen Zielen des Naturparks bestehen unterschiedliche Verbindungen, wobei sich manche überschneiden. In einigen Bereichen kann man davon ausgehen, dass bei der Erreichung eines Zieles, positive Auswirkungen auf andere Bereiche folgen werden.

3. ARBEITSSCHWERPUNKTE UND GRUNDLEGENDE ZIELE

Im Folgenden werden die Zielsetzungen aus den festgelegten Aufgabenbereichen des Naturparks präzisiert. Die Aufgabenbereiche Öffentlichkeitsarbeit sowie Vernetzung und Dienstleistungen wirken dabei übergreifend auf die anderen vier Themenbereiche (siehe untenstehende Grafik).

NACHHALTIGE REGIONALENTWICKLUNG



Natur- und Landschaftsschutz

Der Naturpark Our steht für einen modernen Natur- und Landschaftsschutz in Zusammenarbeit mit den Landnutzern in der Region.

Die hochwertige Natur- und Kulturlandschaft trägt erheblich zur Verbesserung der Lebensqualität von Einwohnern und Besuchern der Region bei. Durch umweltverträgliche Nutzungs- und Bewirtschaftungsformen soll neben dem Wert der Natur auch der erholungswirksame Kultur-, Tourismus- und Freizeitwert der Landschaft erhalten und aufgewertet werden.

Dabei soll ein besonderes Augenmerk auf dem Schutz von Landschaft, natürlichen Ressourcen, Gewässern, Klima, Habitaten und Arten liegen. In diesen Bereichen sind die Leitgedanken eine Erhöhung des Umweltbewusstseins und eine enge Zusammenarbeit mit den Landnutzern sowie anderen regionalen Akteuren im Sinne eines modernen Naturschutzes. Daraus ergeben sich folgende Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit im Naturpark Our:

- Erhalt und behutsame Inwertsetzung einer attraktiven und ökologisch hochwertigen Natur- und Kulturlandschaft durch umweltverträgliche Nutzungs- und Bewirtschaftungsformen.
- Weiterführung der Biologischen Station im Naturpark, welche wesentliche wissenschaftliche und praktisch orientierte Grundlagen für den Arten-, Natur- und Landschaftsschutz in der Region und auf nationaler Ebene erarbeitet. Im Rahmen von grenzüberschreitenden Kooperationen soll der Naturschutz auf europäischer Ebene vorangetrieben werden.
- Erhalt und Aufwertung der Eigenart der natürlichen und bebauten Kulturlandschaften durch Sensibilisierung und Beratung im Sinne einer zeitgemäßen Raumplanung, ressourcenschonender Bauweise und umweltverträglicher Entwicklung.
- Förderung von Initiativen zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung bzw. zum Erhalt und der zeitgemäßen Aufwertung der regionaltypischen Ortsbilder (Link zum Projekt ‚Charte du paysage‘)
- Schaffung von Synergien und gegenseitigem Verständnis durch eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Landnutzern und anderen regionalen Akteuren (z.B. Biodiversitätsverträge, integrierter Naturschutz als gemeinsame Strategieentwicklung von Naturschutz, Land- und Forstwirtschaft).
- Aufwertung der ökologisch wertvollen Gewässersysteme im Naturpark Our. Darüber hinaus wird auch eine grenzübergreifende Zusammenarbeit mit den Partnern aus dem Einzugsgebiet der Our weitergeführt (Flusspartnerschaft Our).

Folglich sollen die Schwerpunkttätigkeiten des Naturpark Our in Zukunft im Ausbau des Angebotes von speziellen Beratungsleistungen für Akteure in der Region, der Aufbereitung von wissenschaftlichen Grundlagen als Basis für umwelt- und naturschutzspezifische Aktivitäten, des Managements diverser Landschafts-, Umwelt- sowie Naturschutzprogramme, der Sensibilisierung, der Öffentlichkeitsarbeit und der Kommunikation liegen.

Umweltbildung

Der Naturpark Our steht für eine erlebnisorientierte Sensibilisierung von Einwohnern und Besuchern zu regionspezifischen Umweltthemen.

Wesentliche Zielsetzung dieses Bereiches ist die Sensibilisierung der Gemeinden, der Bevölkerung und der Besucher für umweltrelevante Themen, wobei auch hier das Thema „Natur und Landschaft im Ösling“ im Sinne der Schwerpunktsetzung einen besonderen Stellenwert einnehmen soll. Neue pädagogische Angebote, die die regionale Natur und Kultur und deren Zusammenhänge erlebbar machen, sollten erlebnis- und spassorientiert aufgebaut sein und auch in das touristische Angebot integriert werden können („Natur und Landschaft zum Anfassen“). Besonderes Augenmerk soll auf die Zielgruppe der Jugendlichen und Kinder gelegt werden.

Für die zukünftige Arbeit des Naturparks ergeben sich somit folgende Schwerpunkte:

- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung der Gemeinden, der Bevölkerung und der Besucher für umweltspezifische Themen über zielorientierte Projekte in den relevanten Arbeitsschwerpunkten des Naturparks, insbesondere hinsichtlich des Naturpark-Leitbildes „Natur und Landschaft im Ösling“.
- Weiterentwicklung und -führung der naturparkspezifischen, umweltpädagogischen Angebote (z.B. Naturparkerlebnisführungen, Lehrpfade, Informationsmaterialien, Dauerausstellung Naturparkhaus), welche die regionale Natur und Kultur erlebbar machen.
- Ausbau des außerschulischen Angebotes (u.a. Kinderaktivitäten, auch in Zusammenarbeit mit den Maisons relais) und Förderung der Kooperation mit den Schulen aus der Region.

Wesentliche Leistungen des Naturparks in diesem Bereich sind die Schaffung neuer pädagogischer Angebote (z.B. Naturparkerlebnisführungen), die Verbesserung und Beibehaltung bestehender Angebote, die Erstellung relevanter Informationsbroschüren und die Koordination und Unterstützung wichtiger Projekte in diesem Bereich. Dabei kann auch die Dauerausstellung im Naturparkhaus als Plattform für diese Aktivitäten dienen (Wechselausstellungen, usw.).

Tourismus, Erholung und Kultur(-erbe)

Der Naturpark Our steht für die Entwicklung und Förderung eines nachhaltigen und innovativen Tourismus-, Freizeit und Kulturangebots.

Die Naturparkregion besitzt einen hohen Erholungs- und Freizeitwert für Bewohner und Gäste: landschaftliche Vielfalt auf engstem Raum, historisch gewachsene Ortsbilder, abgeschiedene und intakte Naturräume, Grenzregion/direkte Nähe zu Nachbarländern, eine Vielzahl kulturhistorischer Baudenkmäler und Traditionen, attraktive Freizeit- und Kultureinrichtungen, usw.

Ziel des Naturparks ist es, dieses Tourismus- und Freizeitkapital auf nachhaltige Weise in Wert zu setzen und dadurch sowohl die regionale Wertschöpfung als auch die Lebensqualität der Bewohner zu steigern. Der Weg dahin besteht in der Weiterentwicklung und Förderung nachhaltiger, naturpark-spezifischer und innovativer qualitativ hochwertiger Tourismus- und Freizeitangebote und den dazugehörigen Werbemaßnahmen. Desweiteren gilt es kulturhistorische und kulturelle Werte zu erkennen, zu erhalten, aufzugreifen und zu vermitteln.

- Unterstützung des regionsspezifischen Marketings in Zusammenarbeit/Abstimmung mit lokalen und regionalen Akteuren und dabei konsequente Anwendung der einheitlichen graphischen Linie des Naturpark Our für alle Werbeträger.
- Verstärkte Vereinbarung von Naturschutz und Tourismus- und Freizeitnutzung durch die Förderung und Entwicklung natur- und landschaftsverträglicher Angebote und entsprechender Information/Kommunikation über die Schutzwürdigkeit. Dies trägt gleichzeitig zur Profilschärfung der Naturparkregion bei (Leitmotiv ‚Natur- und Landschaft im Ösling‘ als thematische Grundlage und als Verkaufsmotto touristischer Projekte).
- Verstärkte Zusammenarbeit mit dem ORTAL bei der Entwicklung von neuen touristischen Projekten
- Entwicklung und Förderung maßgeschneiderter touristischer und kultureller Angebote, um den Anforderungen spezifischer Zielgruppen gerecht zu werden, mit besonderem Augenmerk auf bisher weniger beachtete Nutzergruppen: Menschen mit Behinderung/Barrierefreiheit, Radfahrer, Reiter, Campingcarurlauber, ...
- Integrierte und innovative Programme, Anbieten von „Packages“, Zusammenarbeit mit der Tourismusbranche aus den Nachbarregionen und den bestehenden Naturparks der Großregion.
- Weiterentwicklung von technisch innovativen Informations- und Kommunikationsmitteln: digitaler Naturparkführer (Diginaf), Naturpark-Apps, digitale Naturpark-Info-Points, ...
- Unterstützung der lokalen Akteure bei der Qualitätsoptimierung des bestehenden Wegenetzes (Wander-, Radwege, usw.): Überarbeitung des Streckennetzes, Wegweiser/Beschilderung, Werbemaßnahmen, Entwicklung von Themenbezügen, ...
- Diversifizierung des regionsspezifischen Erlebnisangebotes durch verstärkte Vernetzung von Themenbereichen/Akteuren: Land- und Forstwirtschaft, Gastronomie, Gewerbe, Natur- und Umweltschutz, Energie, Landschaft, Kunst und Kultur, Geschichte/Traditionen, ... (Events, Erlebnisführungen, Themenwege (Diginaf)).
- Inwertsetzung der Dauerausstellung im Naturparkhaus als zentraler Ausgangs-, Orientierungs- und Informationspunkt zur Entdeckung der Region (Besucherempfang, Wechselausstellungen, Events, Werbemaßnahmen, ...) und Ausbau des Naturpark-Info-Point-Netzes.
- Unterstützung und Förderung Kulturschaffender in/aus der Region (Events, Wettbewerbe, Ausstellungen, ..); logistische Unterstützung von Kulturevents durch Beratung, finanzielle und arbeitstechnische Unterstützung, Werbemaßnahmen, Plotten von Bannern.

Die Aufgaben des Naturparks liegen in diesem Bereich vor allem in der Initiierung, Unterstützung, Entwicklung/Konzeption und Schaffung neuer Angebote, in der Vernetzung von Akteuren sowie der Koordination von Projekten und lokalen/regionalen Marketingmaßnahmen. Der Kooperation und Abstimmung mit allen relevanten Akteuren (lokal, regional, national, grenzübergreifend) sowie der Akquirierung von Finanzmitteln wird hierbei auch in Zukunft eine hohe Bedeutung zukommen.

Landwirtschaft

Der Naturpark Our steht weiterhin für die Förderung der Landwirtschaft im Einklang mit Natur-, Landschafts- und Ressourcenschutz, für die nachhaltige Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktion und die Stärkung des Austausches zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft.

Wesentliches Ziel im Bereich Landwirtschaft bleibt die Förderung nachhaltiger Wirtschaftsmethoden. Im Rahmen der Erstellung des Leitbildes „Natur und Landschaft im Ösling“ sollen die Aktivitäten im landwirtschaftlichen Bereich weiter auf den Erhalt der natürlichen Ressourcen gerichtet werden. Erhalt und Verbesserung der Qualität von Wasser, Boden, biologische Vielfalt und Landschaftsbild sowie sparsamer Umgang mit Energie und sonstigen Ressourcen sind einige der Facetten, welche dabei zu behandeln sind. Die vielfältigen Schnittstellen mit anderen Bereichen der Naturparkaktivitäten sollen dabei besonders berücksichtigt und gepflegt werden.

Ein weiteres Ziel ist die nachhaltige Diversifizierung landwirtschaftlicher Produktionen, die Weiterentwicklung der regionalen Produktpalette und die Verbesserung von Anbau-, Verarbeitungs- und Vermarktungsmethoden. Die Zusammenarbeit der regionalen Produzenten und Genossenschaften aus Landwirtschaft und Handwerk untereinander und mit dem Naturpark soll gestärkt werden und die gemeinsame, Sektoren überspannende Vermarktung der Region soll gefördert werden.

Als wesentlicher Akteur im Lebensmittelbereich soll der Konsument verstärkt in das Zentrum der Bemühungen gerückt werden. Dabei sollten weniger die rein kommerziellen Überlegungen im Mittelpunkt stehen und vermehrt auf objektive und innovative Verbraucherbildung gesetzt werden.

Die Hauptaufgabengebiete des Naturparks liegen in einer entsprechenden Beratung der Landwirte, in der Durchführung von Weiterbildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen sowie in der Koordination und Förderung von Marketingmaßnahmen.

Zur Zielerreichung setzt der Naturpark Our weiter auf eine eigene Landwirtschaftsberatung, die in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer und dem Landwirtschaftsministerium durchgeführt wird.

- Bei den Beratungstätigkeiten sind, neben den technischen Aspekten, zwei Bereiche von wesentlicher Bedeutung: einerseits die Wirtschaftlichkeit der Aktivität und andererseits die besondere Berücksichtigung der Umweltaspekte. Darüber hinaus werden weiterhin gezielt auf den Erhalt einer intakten Umwelt ausgerichtete Projekte durchgeführt, z.B. im Rahmen der Fließgewässerpartnerschaft Naturpark Our.
- Die Beratungstätigkeit im Naturpark betrifft in erster Linie den Bereich der Regionalprodukte im weitesten Sinne, d.h. von der ersten Produktidee, über die Produktionsabläufe und Weiterverarbeitung, bis zur Vermarktung. Ein wichtiger Teil der Aktivitäten ist unter dem gemeinsamen Nenner „Promotion“ einzureihen: Organisation von Märkten, Messen, Kooperationsprojekten. Im Rahmen der Verbraucher-Weiterbildung ist das Projekt der Einrichtung einer „Ecole du Goût“ zu sehen. Das Projekt soll dazu beitragen Kinder, Jugendliche und Erwachsene für eine gesunde, abwechslungsreiche, regionale und schmackhafte Ernährung zu sensibilisieren und zu begeistern.
- Zur Diversifizierung der Produktion gehören unter anderem Studien der Machbarkeit neuer pflanzlicher Produktionen. Dazu gehören Versuchs- und Demonstrationsfelder im Bereich des Feldgemüsebaus und alternative Energiepflanzen für die Verbrennung und die Biogasproduktion.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Naturpark Our steht für die Vermarktung der Region mit seinen qualitativ hochwertigen touristischen, kulturellen und umweltpädagogischen Angeboten.

Aufbauend auf den Erfahrungen und Projekten der letzten 10 Jahre soll die Naturparkregion als attraktive, erlebnisreiche und besuchenswerte Region mit touristischen, kulturellen und umweltpädagogischen Angeboten weiter ausgebaut werden. Im Sinne einer eindeutigen Positionierung soll dem Leitthema „Natur und Landschaft im Ösling“ bei der Öffentlichkeitsarbeit Rechnung getragen werden.

- Weitere Profilierung des Naturparks als Qualitätssiegel der Region – Optimierung der Kennzeichnung der Region als Naturpark, dadurch Erhöhung der Sichtbarkeit und Profilschärfung nach Innen und Außen (z.B. Ergänzung der bestehenden Naturpark Info-Points durch digitale Angebote).
- Hervorhebung des Leitthemas „Natur und Landschaft im Ösling“ in allen Marketingaktivitäten bei der Darstellung des Naturparks.
- Weiterentwicklung der digitalen Kommunikationsmittel und der PR-Aktivitäten, um dem internationalen Stand der Technik gerecht zu bleiben und somit weiterhin die Region national und international zu vermarkten (z.B. Homepage, App, Digitale Info-Points, Newsletter, Flyer, Messeauftritte, etc.).
- Organisation und Vermarktung spezieller Events als Brücke zum Tourismus und zur Kultur (z.B. Bourse aux plantes, Braneburger Maart, etc.).
- Ausbau der Einbindung der Gemeinden und Nutzung der bestehenden Gemeindezeitungen als Kommunikationsmedium.
- Weitere Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem Naturpark Obersauer, sowie den lokalen und regionalen Tourismusakteuren (ORTAL) und den Vereinen der Region.

Die Leistungen des Naturparks liegen hier in der Aufbereitung, Koordination und Durchführung der regionalen Marketingaktivitäten und in der Kooperation mit weiteren regionalen und überregionalen Vermarktungsstrukturen. Generell verfolgt der Naturpark das Ziel der Schaffung einer regionalen Identität und einer Identifizierung der Einwohner mit der Region.

Vernetzung und Dienstleistungen

Der Naturpark Our steht als Vernetzungs- und Dienstleistungsplattform für eine partnerschaftliche und nachhaltig ausgerichtete Regionalentwicklung.

Als gemeinsame Initiative von Staat und Gemeinden ist der Naturpark Our eine wichtige Vernetzungs- und Dienstleistungsstelle in der Region, welche auf vielfältige Art und Weise zu einer kohärenteren Regionalentwicklung beiträgt. Mit seinen zahlreichen Serviceangeboten definiert sich der Naturpark Our als zentraler Dienstleister sowie als regionale Austausch- und Kommunikationsplattform für die gesamte Region.

- Verstärkte Positionierung des Naturparks als zentrale Vernetzungsstelle der Region, d.h. der Naturpark soll als Dienstleistungsplattform für die Region weiterentwickelt werden.
- Weiterentwicklung und Ausbau des SIG Regional Nord besonders als Schnittstelle und Austauschplattform lokaler, regionaler und nationaler Daten.
- Ausbau der Dienstleistungsangebote des Naturpark Our für die lokalen und regionalen Akteure aus allen Aktivitätsbereichen (Regionale Klimapaktgruppe, Fließgewässerpartnerschaft Naturpark Our, Webgis, Photodatenbank, etc.).
- Förderung einer konsequenteren Einbindung der regionalen Bevölkerung (vor allem Kinder und Jugendliche als Multiplikator der Naturparkidee) in die Naturparkarbeit entsprechend dem bottom-up Ansatz.
- Ausbau der bestehenden Synergien mit anderen kommunalen und regionalen Strukturen (z.B. LEADER, SICLER, Guichet Unique, ORTAL, etc.) durch eine stärkere Vernetzung der Region und darüber hinaus.

Die Leistungen des Naturparks liegen hier vor allem in der Schaffung und Pflege von Netzwerken innerhalb und außerhalb der Region und im Aufbau von spezifischem Know-how für die Region und darüber hinaus.



ETUDE PRÉPARATOIRE ZUR ERWEITERUNG DES NATURPARK OUR

STRATEGISCHE ZIELE FÜR DIE PROJEKTUMSETZUNG

Projekte - auf Basis der hier festgelegten Ziele - sollen als innovative Lösungen im Sinne der Region verfolgt werden und

- der Profilschärfung des Naturpark Our dienen,
- den Naturpark Our nach außen positiv darstellen und nach innen stärken,
- die Partizipation, insbesondere von Kindern und Jugendlichen fördern,
- mittel- und langfristig positive Auswirkungen auf Natur und Landschaft, insbesondere auf das Landschaftsbild haben

sowie

- eine nachhaltige Wirkung entfalten.

Überschneidungen zwischen den Zielbereichen sind nicht ausgeschlossen bzw. teilweise sogar erwünscht. In diesem Zusammenhang spricht man von positiven Synergieeffekten. So trägt der Schutz von Natur und Landschaft über extensive und naturnahe Bewirtschaftungs- und Nutzungsformen zum Erhalt und zur positiven Entwicklung des Natur- und Landschaftsbildes bei, welche als sanfte Standortfaktoren eine Verbesserung der Lebensqualität der Einwohner mit sich bringt und den Erlebniswert des Raumes für Besucher erhöht.

Die Vermarktung der regionalen Besonderheiten und Produkte über kulturelle und touristische Aktivitäten bringt wiederum zusätzliche wirtschaftliche Impulse für die Region.

Die vorliegende Etude préparatoire ist dabei nicht als fertiges Dokument zu sehen. Es handelt sich viel mehr um ein Basisdokument, dessen Inhalte und Ziele im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und der Etude détaillée vertieft und erweitert werden können.



3.1. ERGÄNZUNGEN ZUR ETUDE PRÉPARATOIRE

Im Rahmen des Informationsabends zur Vorstellung der *Etude Préparatoire* am 25. Juni 2014 in Wincrange wurden folgende Einwände und Vorschläge aus dem Publikum zusammengetragen.

3.1.1. ALLGEMEINES

Anschließend an die Vorstellung der *Etude Préparatoire* fand eine offene Diskussionsrunde statt. Da sich unter den Teilnehmern sehr viele Landwirte befanden und die Diskussion rund um das Biotopkataster für Luxemburg mit den entsprechenden Bewirtschaftungsempfehlungen zu den Biotoptypen des Offenlandes sehr aktuell waren, nutzten viele Teilnehmer die Gelegenheit der Ministerin für Umwelt hierzu ihre Fragen zu stellen und Bedenken zu äussern. In diesem Zusammenhang wurde auch mehrmals die Befürchtungen geäußert, dass ein Beitritt der Gemeinde Wincrange zum Naturpark Our weitere Einschränkungen für die Landwirte bedeuten würde. Diesen Bedenken wurde aber von Seiten der Naturparkverwaltung widersprochen, da ein Naturpark über keine gesetzliche Basis verfügt, um Verbote oder Einschränkungen durchzusetzen. Im Gegensatz sieht sich der Naturpark als Beratungsstelle, die den Landwirten helfen kann, die nationalen Maßnahmen umzusetzen.

3.1.2. PROJEKTIDEEN

Nach der Vorstellung und der offenen Diskussionsrunde hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Projektideen auf Tafeln aufzuschreiben. Im Folgenden werden die verschiedenen Ideen kurz aufgezählt.

Arbeitsschwerpunkt	Projektidee
Öffentlichkeitsarbeit	Werbung auf unseren S1-Bussen (Aktuelles Beispiel: Foire agricole 2014)
	Verteilung / Aktualisierung der Faltblätter über den Norden
	Schaffung von Arbeitsplätzen und interessante Abwechslung für unsere Leute (dazu gibt es einen kompletten Ordner, wie dies logistisch gemacht werden kann)
Tourismus, Erholung und Kultur(-erbe)	Bessere „Sichtbarkeit“ des Naturparks in der Region (z.B. Beschilderung „Maison du Parc“)
	Beschilderung oder Karten mit Radtouren über verkehrsarme Straßen und Feldwege
	Radtourismus in den Ferien unterstützen. Der Bummelbus kann die Leute mit dem Fahrrad von A nach B bringen (Ausbau des Angebotes für Touristen im Allgemeinen)
	Vermarktung der Region als Wanderparadies (inklusive Vernetzung mit öffentlichem Transport) und Koordination der Wanderkarten (guides touristiques / visites guidées)
	Erhalt und/oder Wiederherstellung von historischen Wasserstellen und Weihern, Waschbrunnen und Tränken, z.B. Boevange (Cl.)
Landwirtschaft	Broschüre der regionalen Produkte mit den Adressen der Produzenten
	Produktion von Biogemüse Allerborn
	Pisciculture in Oberwampach
Natur- und Landschaftsschutz	Anpflanzungsprojekt „Obstbäume“ über die Gemeinden: • Verpflichtung der Grundstückseigentümer zum Unterhalt der Bäume • Benutzerfreundliche Umzäunung
	Bekämpfung von Invasiven Pflanzen und Tieren
	Sensibilisierung zum Thema Müll (hauptsächlich entlang der Straßen)



ANPASSUNG DER ÉTUDE DÉTAILLÉE DES NATURPARK OUR IM RAHMEN SEINER ERWEITERUNG

4. LEITTHEMEN - ZIELE, MASSNAHMEN, PROJEKTE

Conformément à la loi modifiée du 10 août 1993 relative aux parcs naturels l'art. 6 prévoit que l'étude détaillée comprend les lignes directrices du projet détaillé intégrant :

- 2.a) les objectifs poursuivis en ce qui concerne la protection de l'environnement, la conservation et la restauration du caractère et de la diversité du milieu naturel et du patrimoine culturel, l'aménagement du territoire, la sauvegarde des intérêts des acteurs économiques locaux, le développement rural, économique, socio-culturel et touristique du territoire concerné;
- b) les mesures à prendre pour atteindre les objectifs poursuivis ;
- c) une description des moyens qui sont mis en oeuvre pour intéresser la population à la gestion du parc.

Leitbild des Naturpark Our

Der Naturpark Our hat im Sommer 2014 das Dokument "Naturpark Our Bilanz 2005-2015 und Ausblick 2015-2025" fertiggestellt. In diesem Zusammenhang wurde ein neues Leitbild für die zukünftige Arbeit des Naturparks definiert, von allen Naturpark-Gremien gutgeheißen und dann auch in die *Etude Préparatoire* zur Erweiterung des Naturpark Our übernommen.

Für die Beschreibung des Leitbildes des Naturpark Our sei an dieser Stelle auf Seite 41 der *Etude Préparatoire* verwiesen.

Zusammenfassend gelten hier die Aussagen aus dem Landschaftsrahmenplan:

„Natur und Landschaft im Naturpark Our erfüllen die ökologischen, sozialen und ökonomischen Bedürfnisse der Nutzer gleichberechtigt. Das Kapital „Natur und Landschaft“ soll langfristig zunehmen“.



ABBILDUNG 6: KÜNFTIGES LEITBILD DES NATURPARK OUR

Zukünftige Positionierung

Die grundsätzliche Ausrichtung der Naturpark Our als Instrument einer nachhaltigen Regionalentwicklung soll entsprechend den Stärken der Region fortgesetzt werden.

Nachhaltige Regionalentwicklung bedeutet, dass die drei Elemente der Nachhaltigkeit - Ökonomie, Ökologie und Soziales - gleichwertig beachtet werden. Dieser Dreiklang muss immer wieder neu verhandelt (auf lokaler und globaler Ebene), erprobt und reflektiert werden, um eine umweltverträgliche Zukunft zu erreichen.

Nachhaltige Regionalentwicklung zielt also auf die innovative und zukunftsfähige wirtschaftliche Entwicklung einer Region, verbunden mit einer nachhaltigen Nutzung, dem Schutz der natürlichen Umwelt und einer Verbesserung der Lebensqualität ab. Die Beteiligung und Einbindung der Bewohner und Akteure der Region ist für den Erfolg des Naturparks unerlässlich. Der Naturpark ist also auch in hohem Maße eine Kommunikations- und Koordinationsplattform der Region.

Ergänzt werden soll diese Ausrichtung mit einer Profilierungskomponente, dem Thema „Natur und Landschaft im Ösling“. Wann und wo immer möglich soll dieses Thema auch in den einzelnen Arbeitsbereichen mitgedacht und initiiert werden. Als Kommunikationsinstrument für die zukünftige Positionierung des Naturparks und seiner Arbeit soll das entwickelte Naturparkbild (Abbildung 6: Künftiges Leitbild des Naturpark Our) dienen, welches die wesentlichen Aufgabenschwerpunkte des Naturparks darstellt.

Strategische Zielsetzungen des Naturparks

Bereits in der *Etude Préparatoire* wurden die strategischen Ziele für die weitere Projektumsetzung definiert und validiert.

Alle zukünftigen Projekte sollen:

- der Profilschärfung des Naturparks dienen,
- den Naturpark Our nach außen positiv darstellen und nach innen stärken,
- die Partizipation, insbesondere von Kindern und Jugendlichen fördern,
- mittel- und langfristig positive Auswirkungen auf Natur und Landschaft, insbesondere auf das Landschaftsbild haben sowie
- eine nachhaltige Wirkung entfalten.

Darüber hinaus definiert Artikel 2 des Naturparkgesetzes vom 10. August 1993 weitere Rahmenbedingungen für die Projektarbeit, wie:

- Verbesserung von Umwelt-, Boden- und Wasserschutz,
- Erhaltung und Inwertsetzung des natürlichen und kulturellen Erbes,
- Förderung der sozioökonomischen und kulturellen Entwicklung der Region im Sinne einer nachhaltigen Regionalentwicklung,
- Förderung des Tourismus im Einklang mit Natur und Umwelt.

Die Bilanz des Naturparks hat jedoch auch deutlich gemacht, dass die:

- Sichtbarmachung des Naturparks und seiner Leistungen in der Region sowie der
- Ausbau des Naturparks zur bedeutendsten regionalen Koordinations- und Vernetzungsplattform für nachhaltige Regionalentwicklung

von zentraler Bedeutung für die zukünftige Arbeit des Naturparks sein werden.

Leitlinien für die einzelnen Bereiche

Für die wesentlichen Bereiche der Naturparkarbeit (siehe S. 51) wurden auch qualitativ inhaltliche Leitlinien definiert, die in der *Etude Préparatoire* beschrieben wurden. Für die Erreichung der nachfolgenden Ziele und die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte sollen folgende Leitlinien gelten:

Der Naturpark Our steht für einen modernen Natur- und Landschaftsschutz in Zusammenarbeit mit den Landnutzern in der Region.

Der Naturpark Our steht für eine erlebnisorientierte Sensibilisierung von Einwohnern und Besuchern zu regionspezifischen Umweltthemen.

Der Naturpark Our steht für die Entwicklung und Förderung eines nachhaltigen und innovativen Tourismus-, Freizeit- und Kulturangebots.

Der Naturpark Our steht weiterhin für die Förderung der Landwirtschaft im Einklang mit Natur-, Landschafts- und Ressourcenschutz, für die nachhaltige Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktion und die Stärkung des Austausches zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft.

Der Naturpark Our steht für die Vermarktung der Region mit seinen qualitativ hochwertigen touristischen, kulturellen und umweltpädagogischen Angeboten.

Der Naturpark Our steht als Vernetzungs- und Dienstleistungsplattform für eine partnerschaftliche und nachhaltig ausgerichtete Regionalentwicklung.

GEBRAUCHSANWEISUNG

Für das Verständnis der Arbeitsschwerpunkte im nächsten Kapitel sind die folgenden Anmerkungen wichtig!

WELCHE BEDEUTUNG HABEN DIE ARBEITSSCHWERPUNKTE?

Mit den Arbeitsschwerpunkten werden in der Naturparkarbeit thematische Akzente gesetzt: Dies bedeutet, dass vornehmlich Projekte, die in ein jeweiliges Leitthema passen, umgesetzt werden sollen. Auf diese Weise wird versucht, dem Naturpark ein klares Gesicht zu geben. Indem der Naturpark sich auf weniger Themen konzentriert und diese über einen längeren Zeitraum verfolgt, wird der Erfolg des Naturparks und seiner Arbeit leichter nachzuvollziehen sein. Deswegen sollen die Arbeitsschwerpunkte für die gesamte Naturparkperiode von zehn Jahren die Arbeitsrichtung vorgeben. Für jeden Arbeitsschwerpunkt werden Zielsetzungen für die Naturpark-Region angegeben, um die Arbeitsrichtung genauer zu definieren.

WIESO ALLGEMEINE MASSNAHMEN UND KONKRETE PROJEKTIDEEN?

Für einen Planungshorizont von 10 Jahren werden sinnvollerweise nur allgemeine Maßnahmen in die *Etude Détaillée* integriert. Vielfach sind sowohl die technischen, politischen wie auch administrativen Voraussetzungen, welche am Anfang einer Projektidee stehen, nach 5 oder mehr Jahren nicht mit Sicherheit gegeben und damit wird die spezifische Projektidee obsolet.

Nur in Ausnahmefällen wird eine ganz konkrete Projektidee in die *Etude Détaillée* mit aufgenommen, insbesondere dann, wenn dieses Projekt kurzfristig realisiert werden kann.

WELCHE PROJEKTIDEEN WERDEN UMGESETZT?

Bei den aufgeführten Projekten handelt es sich um Vorschläge und Ideen. Welche Projekte und Ideen letztlich umgesetzt werden, entscheidet das Naturparksyndikat zusammen mit den zuständigen staatlichen Strukturen im Rahmen der jährlichen Programmgestaltung und unter Berücksichtigung der budgetären Situation: das heisst, dass jährlich entschieden wird, welche Projekte umgesetzt werden. Die Projektideen stellen zusammen mit den in den Arbeitsgruppen geführten Diskussionen die Basis für die Ausarbeitung der Leitthemen und der Naturparkprojekte dar.

WIE KANN DER ERFOLG DER NATURPARK-ARBEIT GEMESSEN WERDEN (INDIKATOREN)?

In bestimmten Zeitabständen soll geprüft werden, ob die Naturpark-Projekte eine Wirkung haben bzw. ob die richtigen Projekte und Maßnahmen umgesetzt wurden, um ein Ziel zu erreichen. So genannte Indikatoren helfen den Erfolg der Naturpark-Arbeit zu messen. Bei den Indikatoren handelt es sich um verschiedene Daten, die gesammelt werden. Um eine Veränderung einer Situation feststellen zu können, muss die Ausgangssituation bekannt sein. Wenn also eine Erfolgskontrolle gewünscht wird, muss daher bereits vor Beginn der Naturpark-Arbeit, die Ausgangssituation festgehalten werden. Dabei können jedoch nicht alle erdenklichen Aspekte untersucht werden – es muss eine Auswahl getroffen werden.

Da der Erfolg eines Projektes aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden muss, reicht ein einzelner Indikator oft nicht aus (Bewertungsschlüssel). Problematisch sind zudem Projekte, deren Erfolg nur schwer zu messen ist, da beispielsweise nur sogenannte „weiche Faktoren“ wirken.

Bei der Festlegung des jährlichen Arbeitsprogramms entscheidet das Naturparksyndikat, welche Indikatoren aufgenommen werden sollen.

ARBEITSSCHWERPUNKTE

Im Folgenden sind für die sechs Arbeitsschwerpunkte des Naturparks jeweils die Ausgangssituation, die Zielsetzung sowie die geplanten Maßnahmen und Projekte im Detail beschrieben.

Generell ist eine möglichst ausgewogene Umsetzung von Projekten in den 6 Arbeitsschwerpunkten angedacht, jedoch entscheiden die finanziellen Möglichkeiten, welche sich z.T. aus staatlicher Unterstützung ergeben, über die tatsächliche Realisierung von Projekten in den einzelnen Arbeitsschwerpunkten. So wurden bspw. in den Jahren 2011 – 2014 sehr viele Projekte im Bereich der Landesplanung und der Regionalentwicklung durchgeführt, da hier die staatliche Unterstützung durch das MDDI - *Département de l'Aménagement du Territoire (DATer)* sowie das „*Département de l'environnement*„ gegeben war. Zudem hat sich die DATer immer wieder bereit erklärt auch rein touristische oder kulturelle Projekte und Initiativen zu kofinanzieren, da die betreffenden Fachministerien keine naturpark-spezifischen Fördermöglichkeiten besitzen.

Die Maßnahmen und Projekte sind dabei in mehrere Ziele unterteilt. Da der Naturpark ein dynamisches Gebilde ist und sich auch an den realen Entwicklungen und Handlungsoptionen orientieren muss, ist es wichtig zu bemerken, dass die angeführten Maßnahmen und Projekte nicht als statisches Gerüst für einen 10-jährigen – und damit doch sehr langen – Zeitraum zu verstehen sind, sondern als entsprechender Handlungsrahmen.

Der „schlankere“ Aufbau der vorliegenden *Etude Détaillée* im Vergleich zu ihrer Vorgängerversion erklärt sich durch die Feststellung, die in der 10 Jahres-Bilanz gemacht wurde und an dieser Stelle nochmal zitiert werden soll:

„Es zeigt sich, dass der Maßnahmenkatalog sehr breit angelegt ist und viele Maßnahmen umfasst, die – auch wenn sie aus regionaler Sicht wichtig und wünschenswert sind – dem Naturpark eine sehr unterschiedliche Rolle (Finanzierer, Projektträger, Koordinator, Moderator, Projektentwickler, Anlaufstelle, Berater, Sprachrohr, Lobbyist, usw.) zuweisen.“

Wichtig zu erwähnen ist aber auch, dass der Naturpark nur dort aktiv werden konnte, wo der Naturpark als Träger einer Maßnahme identifiziert wurde und sich eigenständig für die Umsetzung dieser Projektidee einsetzen konnte.

Aus dieser Erfahrung heraus drängen sich deswegen verschiedene Schlussfolgerungen für die weitere Naturparkarbeit auf:

- Anstatt eines starren und breit angelegten Maßnahmenkatalogs erscheinen für die Zukunft vor allem eine dynamischere Zielformulierung und eine Konzentration auf prioritäre Maßnahmen, die wesentlich zur Zielerreichung und zur Profil-schärfung beitragen, erforderlich.
- Darüber hinaus bleibt die Rolle des Naturparks als Dienstleistungsstruktur für die Region (Mitgliedsgemeinden, Vereine aus den Gemeinden, usw.) zu klären.“

Die Einwohner der Naturparkregion hatten die Möglichkeit der Naturparkverwaltung ihre Projektideen im Rahmen eines kleinen Workshops bei der Vorstellung der *Etude Préparatoire* sowie über einen Aufruf auf der Internetseite des Naturparks (Ausfüllen und Einsenden von Projektblättern) mitzuteilen. Ebenso fanden mehrere Arbeitstreffen mit den Vertretern der Gemeinde Wincrange statt, um ihre Projektideen mit aufzunehmen. Ergänzt wurde die *Etude Détaillée* auch durch die Anmerkungen des Comités des Naturpark Our.

Manchmal werden Maßnahmen oder Projektideen definiert, die auch in anderen Schwerpunktbereichen Platz finden könnten. Hier wurde versucht, sie in dem aus jetziger Sicht prioritären Bereich zu positionieren. Um mögliche Verbindungen darzustellen wurden hinter den Maßnahmen Querverweise (gekennzeichnet durch „> QV“ angeführt, die sich auf die Ziele jener Schwerpunktbereiche beziehen, die inhaltlich auch damit befasst sind.

4.1 Arbeitsschwerpunkt „Natur- und Landschaftsschutz“

Der Naturpark Our steht für einen modernen Natur- und Landschaftsschutz in Zusammenarbeit mit den Landnutzern in der Region.

4.1.1 AUSGANGSSITUATION

Die hochwertige Natur und Landschaft stehen im Mittelpunkt des Naturpark Our. Wertvolle Strukturelemente zeichnen den Naturraum des Naturpark aus ebenso wie das charakteristische von der Landwirtschaft (siehe auch Leitbild des Naturpark Our ‚Natur und Landschaft im Ösling‘, Seite 41) geprägte Hochplateau, die bewaldeten Hänge und die Wiesen im Auenbereich der etwas größeren Fließgewässer sowie naturnahe Wälder und Landschaften, die wesentlich sind für den Erhalt des Artenreichtums. In den vergangenen Jahren wurden viele und vielfältige Projekte realisiert, die dem Erhalt und der Inwertsetzung dieser Natur und Landschaft dienen. Die Region ist geprägt von einer großen Vielfalt. So wurde im Sinne von Erhalt und Förderung der Biodiversität eine Biologische Station aufgebaut, die im Zeitraum 2005-2015 die Umsetzung von Biodiversitätsprogrammen, Arten- und Habitatschutzprogrammen sowie Beratungen durchführt hat. Es wurden zudem Kartierungen der Flora und Fauna vorgenommen wie auch Hecken- und Baumkataster erstellt, die als Basis für zukünftige Projekte dienen.

4.1.2 BESCHREIBUNG UND ZIELSETZUNG FÜR DEN NATURPARK OUR

Die Zielsetzung dient dem Schutz und der Verbesserung von Natur und Landschaft im Ösling im direkten Zusammenhang mit der wirtschaftlichen und auch sozialen Entwicklung der Region. Eine verantwortungsvolle Ausgeglichenheit zwischen Schutz- und Entwicklungsfunktion im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Region des Naturparks wird angestrebt. Der Naturpark weist hohe Kompetenzen im Natur- und Landschaftsschutz auf, die in Form von Synergien und eines partnerschaftlichen Verhältnisses allen Akteuren zur Verfügung stehen und weiterentwickelt werden sollen. Der Naturpark hat als operationelle Ziele:

- Weiterentwicklung der Biologischen Station als Fach- und Koordinationsstelle für den Arten-, Natur- und Landschaftsschutz in der Region,
- langfristige Sicherung der charakteristischen Landschaftsmerkmale, Erhalt und zeitgemäße Aufwertung der Ortsbilder sowie eine nachhaltige Siedlungsentwicklung,
- Aufwertung der ökologisch wertvollen Gewässersysteme.

4.1.3 MASSNAHMEN UND PROJEKTE

Weiterentwicklung der Biologischen Station als Fach- und Koordinationsstelle für den Arten-, Natur- und Landschaftsschutz in der Region

Im Jahr 2002 wurde die Biologische Station des Naturpark Our geschaffen. Über eine Konvention zwischen dem Nachhaltigkeitsministerium und dem Naturpark Our sind der Tätigkeitsbereich und die Finanzierung der Biologischen Station festgelegt. Die Aufgaben setzen sich einerseits aus staatlichen Projekten und andererseits aus kommunalen Arbeiten im Rahmen des Natur- und Landschaftsschutzes im Gebiet des Naturpark Our zusammen.

Folgende Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren weiterhin von der Biologischen Station umgesetzt werden:

Beratung der Gemeinden und der Bevölkerung

Mit der Errichtung einer Biologischen Station im Naturpark Our wurde eine zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung und die Gemeinden bezüglich Natur- und Landschaftsschutzfragen in der Region geschaffen. Hier können die Einwohner auch zukünftig Antworten auf ihre Fragen finden bzw. werden an die zuständigen Dienststellen weitergeleitet. Außerdem erhalten die Gemeinden oder Vereine eine Hilfestellung durch die Biologische Station bei der Ausarbeitung von Naturschutzprojekten.

Bestandsaufnahmen von Arten und Biotopen

Die Biologische Station führt Bestandsaufnahmen als Basis für die nationalen Datenbanken (Recorder) und die praktische Umsetzung von Naturschutzprojekten (z.B. Biodiversitätsprogramm) durch. So werden u.a. Kartierungen in den Gemeinden vorgenommen, um das Vorkommen von seltenen Arten zu dokumentieren.

Auf Anfrage des MDDI oder der Naturverwaltung führt die Biologische Station des Naturparks punktuelle Bestandsaufnahmen von Arten- und Biotopstrukturen sowie das Monitoring im Rahmen des *Plan National* pour la Protection de la Nature durch. Des Weiteren übernimmt sie die wichtige Beratungsfunktion der Landnutzer im Naturpark Our hinsichtlich des Biotopkatasters.

Arten- und Habitatschutz

Im Rahmen von Schutzprojekten und Aktionsplänen werden sowohl wissenschaftliche Daten erhoben als auch konkrete Maßnahmen für bedrohte Arten und Lebensräume geplant, darunter: Steinkauz, Fledermäuse, Raubwürger, Flussperlmuschel, Quellen (> QV: Aufwertung der ökologisch wertvollen Gewässersysteme), Biber, Fischotter, Haselhuhn, Arnika, invasive Arten usw. Dazu zählen u.a. Inventare oder Maßnahmen zum Erhalt der Habitate.

Biodiversitätsprogramm

Im Biodiversitätsprogramm (*Règlement grand-ducal du 10 septembre 2012 instituant un ensemble de régimes d'aides pour la sauvegarde de la diversité biologique en milieu rural, viticole et forestier*) geht es um den Schutz und Erhalt bedrohter Lebensräume sowie Tier- und Pflanzenarten. Mit diesem Programm werden verschiedene extensive landwirtschaftliche Nutzungsformen über den Agrarfonds des Ministeriums für Landwirtschaft, Weinbau und Verbraucherschutz finanziell gefördert. Als Aufnahmekriterien gelten das Vorkommen seltener Arten, bzw. die Zugehörigkeit der Fläche zu einem ausgewiesenen Naturschutzgebiet. In einem fünfjährigen Bewirtschaftungsvertrag werden die speziellen Bewirtschaftungsbedingungen und die Ertragsausfallsentschädigungen festgelegt. Die Ausarbeitung der Anträge, die Verwaltung der Verträge und eine Hilfestellung bei der Kontrolle der Einhaltung der Vertragsbedingungen werden von der Biologischen Station im Auftrag der Naturverwaltung ausgeführt.

Der Naturpark wird auch weiterhin bei der Beantragung von Bewirtschaftungsverträgen zum Schutz bzw. zur Förderung der Biodiversität behilflich sein. Hierzu zählen die Begehung und Bewertung der Flächen, Verhandlungen mit den Landwirten, die Verlängerung von bestehenden Verträgen, usw. Ferner arbeitet die Biologische Station weiter an der Neufassung des Biodiversitätsreglements mit.

Kommunale Natur- und Landschaftsschutzprojekte

In den letzten Jahren wurden im Naturpark Our verschiedene Studien abgeschlossen, die als Basis für die Umsetzung von konkreten Maßnahmen dienen sollen. Eine der Aufgaben der Biologischen Station ist die Koordinierung dieser praktischen Arbeiten in den Gemeinden des Naturpark Our. Der Projektschwerpunkt liegt bei der Anpflanzung und Pflege von einheimischen Hecken, Laub- und Hochstammobstbäumen in der Grünzone.

Durch diese Maßnahmen, wie auch durch Quellenrenaturierungen (> QV: Aufwertung der ökologisch wertvollen Gewässersysteme) und Maßnahmen für bedrohte Arten sollen Grün- und Landschaftsrahmenpläne, Hecken- und Baumkataster sowie der *Plan National pour la Protection de la Nature* auf kommunaler Ebene umgesetzt werden.

Grenzüberschreitende Natur- und Landschaftsschutzprojekte

Der Naturpark ist ein wichtiger Partner bei der fachlichen und praktischen Mitarbeit an grenzüberschreitenden Projekten, bzw. diversen europäischen Naturschutzprojekten (z.B. *LIFE Unio*, *LIFE Eislek*) und wird von der Biologischen Station in deren Arbeitssitzungen vertreten.

Sensibilisierungskampagnen

Um die Bevölkerung hinsichtlich Arten-, Natur- und Landschaftsschutz zu informieren, werden regelmäßig Artikel in der lokalen Presse veröffentlicht. Außerdem werden geführte Exkursionen, spezielle Aktionen (z.B. Pflanzungen im Rahmen des Tags des Baumes), Kinderaktivitäten und Weiterbildungskurse (z.B. Obstbaumschnittkurs) über die Biologische Station organisiert. > QV: Umweltbildung

Langfristige Sicherung der charakteristischen Landschaftsmerkmale, Erhalt und zeitgemäße Aufwertung der Ortsbilder sowie eine nachhaltige Siedlungsentwicklung

Charte du paysage - Landschaftscharta

Aufbauend auf dem Landschaftsrahmenplan für den Naturpark Our und der Vorstudie zur Landschaftscharta mit dem dazugehörigen Aktionsprogramm und den hieraus resultierenden, bereits umgesetzten Pilotprojekten (Instandsetzung Stadtpark *am Homericht* in Vianden, Gestalterische Einbindung von Tankstellenmalls/einzeln stehenden Gewerbeeinrichtungen/Ortseingängen) will der Naturpark Our sich eine Landschaftscharta geben. Anhand dieser wollen die Naturparkverantwortlichen eine stärkere Sensibilisierung für den Wert der Landschaft und des Landschaftsbildes bei den Gemeindevorständen und ökonomischen Akteuren sowie der Bevölkerung des Naturparks aufbauen und Pilotprojekte zum Schutz dieses Kulturgutes initiieren.

Ziel ist es, eine freiwillige Landschaftscharta von allen Gemeinden unterzeichnen zu lassen und hierzu Pilotprojekte in den einzelnen Gemeinden umzusetzen. Hierbei soll der Prozesscharakter, sprich die partizipative Herangehensweise besonders berücksichtigt werden. Aufbauend auf der Raumbeschreibung und der Erarbeitung eines Strategiekonzeptes sind drei Handlungsansätze zurückbehalten worden:

- Potentiale des Natur- und Kulturerbes nutzen,
- Potentiale stärken - Räume aufwerten,
- Dynamische Raumentwicklung begleiten.

Beratung der Gemeinden im Rahmen der PAG

Der finanzielle und zeitliche Aufwand für die Erstellung von PAG- und PAP-Dossiers hat in den letzten Jahren für die Gemeinden stetig zugenommen. Im Rahmen der administrativen Vereinfachung (Omnibusgesetz) soll es den Gemeindebeamten in Zukunft auch möglich sein, eigenständig PAP-Dossiers oder PAG Modifikationen zu erarbeiten. Der Naturpark könnte durch die Einstellung einer qualifizierten Person im Bereich der Stadtplanung / Architektur, eine regionale Dienstleistung für die Koordination und Beratung in städtebaulichen Fragen übernehmen, was für die einzelnen Gemeinden eine Einsparung von Ressourcen und Zeit bedeuten würde. Eine gute Basis hierfür bieten die Erfahrungen und Ergebnisse des Interreg-Projektes „Habitreg.net“ (Bestandsaufnahme ‚Demographische Entwicklung und Wohnungsbaumarkt‘, Datenbank mit Modellprojekten, Leitfaden ‚Nachhaltige Siedlungsentwicklung‘, Wanderausstellung).

Waldbild

Das Ziel der Maßnahme besteht darin, die Waldbesitzer auf den Impact von Kahlschlägen auf die Waldfläche und für das Landschaftsbild zu sensibilisieren und sie hinsichtlich möglicher Alternativen zu beraten. Hier wird eine enge Partnerschaft mit der *Administration de la nature et des forêts* und den „Privatbäuschbäuser“ angestrebt. > QV: Aufwertung der ökologisch wertvollen Gewässersysteme.

Naturnahe Naturparkgemeinde

Von grundlegender Wichtigkeit für die Naturparkgemeinden steht neben dem Naturschutz im Siedlungsbereich ebenfalls eine naturnahe und ökologische Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Flächen. Der Naturpark soll die Anlaufstelle für die Mitgliedsgemeinden sein, was Sensibilisierung und Schulung der Arbeiter, Information und Beratung, Planung und Koordination von Projekten bzw. von Pflegearbeiten anbelangt. Ein differenziertes Grünflächenmanagement um die Flussläufe ist anzustreben. Dabei sind verschiedene Aspekte zu beachten und zu koordinieren.

Projekte bzw. Pilotprojekte, die der Verbesserung der Natur innerhalb der Siedlungsbereiche und somit auch der Lebensqualität dienen, sind z.B.: Entsiegelungskonzept für alle Naturpark-Gemeinden (mit u.a. einigen Pilotprojekten), Pilotprojekt „Pestizidfreie Gemeinde“/Aktion „ohne Pestizide“, ortstypische Vegetation (Planung und Umsetzung/Differenziertes Grünflächenmanagement), naturnahe Campingplätze, Hecken- und Baumpflanzaktionen im Siedlungsbereich (mit Unterstützung des Naturparks), Sensibilisierung der Bevölkerung zu Umwelt- und Naturschutz, ökologisches Ortskernkonzept zur Wiederherstellung natürlicher Erlebnisräume im Ort, ... usw.

Partner sind hier die Gemeinden selbst, diverse Verwaltungen (Naturverwaltung, Ponts & Chaussées,...), Planungs- und Architektenbüros, NGOs (z.B. „natur&émwelt“, Stiftung „Hëllef fir d’Natur“), Umweltberatungsstellen (z.B. „Emweltberodung Lëtzebuerg“), private Campingplatzbetreiber usw. Neben der beratenden Funktion, bzw. der Rolle als Koordinator oder Initiator von Pilotprojekten kommt dem Naturpark zudem eine große Rolle im Bereich der Sensibilisierung zu.

> QV - Umweltbildung: Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung: Aktion „ohne Pestizide“ und Landschaftscharta

Aufwertung der ökologisch wertvollen Gewässersysteme

Fließgewässerpartnerschaft Naturpark Our

Gemäß dem Wasserwirtschaftsgesetz (*Loi du 19 décembre 2008 relative à l’eau*) werden dem Aktionsbereich der Fließgewässerpartnerschaft Naturpark Our im Rahmen der nationalen Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie die Auskunft, die Sensibilisierung, die Schulung und die Abstimmung bezüglich der Bewirtschaftung von Fließgewässern zugesprochen. Außerdem wird ihr die Umsetzung von technischen Vorhaben und Arbeiten in Abstimmung mit der Wasserwirtschaftsverwaltung zugetragen. Das öffentliche Gewässerkomitee der Fließgewässerpartnerschaft Naturpark Our bietet allen Akteuren der Region, welche die Fließgewässer auf eine direkte oder indirekte Weise beeinflussen, in regelmäßigen Abständen Arbeitssitzungen an, die einer vertieften Auseinandersetzung mit den Fließgewässern im Naturpark Our dienen.

Die Fließgewässerpartnerschaft legt künftig zunehmend Wert auf eine bedarfsorientierte Information, dabei wird verstärkt auf die Notwendigkeit des gemeinsamen Handelns für einen erfolgreichen Gewässerschutz hingewiesen. Das Aktionsprogramm der Fließgewässerpartnerschaft unterstützt den Erhalt eines guten ökologischen Zustandes der Fließgewässer in den Einzugsgebieten im Naturpark Our. Es beinhaltet eine fortlaufende Kartierung von Störfaktoren entlang der Gewässerläufe, die Beratung und Umsetzung technischer Meliorationsmaßnahmen entlang der Fließgewässer in Kooperation mit der Land- und Forstwirtschaft, die Beratung bei der Gestaltung von naturnahen Grünflächen sowie der Findung alternativer Pflegemethoden, die Information und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit im Sinne eines entschlossenen Gewässerschutzes.

> QV: Umweltbildung: Waldbild

Quellenschutz

Der Biologischen Station obliegt auch die Umsetzung von Maßnahmen zum Thema Wasser im Rahmen der kommunalen Naturschutzprojekte, wie Quellenrenaturierungen oder des Plan d'action „Quellen/Flussperlmuschel“.

> QV: Biologische Station: Aufwertung der ökologisch wertvollen Gewässersysteme

4.1.4 INDIKATOREN

Als Grundlagen für Indikatoren können die folgenden Daten genutzt werden:

- Anzahl und Umfang durchgeführter Bestandsaufnahmen (Lebensräume und Arten):
 - Biotopkataster gibt z.B. Aufschluss über Vorkommen von Habitaten und Arten sowie deren Zustandes,
 - Bestandsentwicklungen (Vorher / Nachher-Vergleich).
- Monitoring, um den Erfolg der Schutzbemühungen zu messen:
 - Veränderung des Biotopkatasters auf dem Gebiet des Naturpark Our,
 - Veränderung untersuchter Artenbestände.
- Qualitative und quantitative Entwicklungen von Lebensräumen und Arten (Zu-/Abnahme, Verbesserung/ Verschlechterung usw.),
- Anzahl und Umfang durchgeführter Beratungen und abgeschlossener Verträge im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes,
- Anzahl und Umfang durchgeführter Beratungen im Rahmen des Biotopkatasters,
- Anzahl der TeilnehmerInnen aus der Bevölkerung an Aktionen der Biologischen Station ,
- Anzahl und Umfang durchgeführter Habitat- und Artenschutzmaßnahmen,
- Anzahl gepflanzter Bäume und Länge der gepflanzten Hecken,
- Anzahl gepflegter Bäume und Länge der geschnittenen Hecken,
- Anzahl und Umfang der Pilotprojekte im Rahmen der Landschaftscharta,
- Zustand der Gewässer laut Wasserrahmenrichtlinie (strukturelle, biologische und chemische Qualität),
- Anzahl und Umfang von technischen Verbesserungsmaßnahmen entlang der Gewässer,
- Umfang von Sensibilisierungsmaßnahmen,
- Anzahl durchgeführter Sensibilisierungsaktionen und Beratungen.

4.2 Arbeitsschwerpunkt „Umweltbildung“

Der Naturpark Our steht für eine erlebnisorientierte Sensibilisierung von Einwohnern und Besuchern zu regionspezifischen Umweltthemen.

4.2.1 AUSGANGSSITUATION

Umweltbildung soll einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen fördern und entwickeln. Eine Stärkung und Änderung des Umweltbewusstseins beeinflusst das menschliche Verhalten und führt zu einer Erkennung, Vermeidung oder Lösung von Umweltproblematiken. Die Umweltbildung hat sich im Naturpark in Form von naturparkeigenen Informationskonzepten, wie z.B. Weiterbildungskursen und über spezifische Projekte wie Pflanzaktionen mit Schulklassen etabliert. Es werden die Bevölkerung, Besucher wie auch insbesondere Kinder/Jugendliche angesprochen. Diese Sensibilisierungsmaßnahmen finden großen Anklang und sollten im Sinne einer zukunftsorientierten und umweltpädagogischen Orientierung weitergeführt und ergänzt werden.

4.2.2 BESCHREIBUNG UND ZIELSETZUNG FÜR DEN NATURPARK OUR

Die Sensibilisierung der Gemeinden, der Bevölkerung, der Besucher sowie insbesondere der Kinder und Jugendlichen für umweltrelevante Themen ist ein Hauptanliegen des Naturparks. Eine Weiterführung und -entwicklung von Angeboten und Aktivitäten ist eine wichtige Zielsetzung im Bereich der Umweltbildung. Eine erlebnisorientierte Umweltbildung trägt dazu bei, dass die Menschen, die sensibilisiert werden, mit dazu beitragen, die strategischen Ziele des Naturparks umzusetzen:

- Regionale Natur, Kultur und deren Zusammenhänge erlebbar machen,
- Sensibilisierung der Bevölkerung und Besucher sowie Bewusstseinsbildung für umweltrelevante Themen vor allem hinsichtlich des Naturpark-Leitbildes „Natur und Landschaft im Ösling“,
- Kooperation mit den Schulen der Region und weiterer Ausbau des außerschulischen Angebotes.

4.2.3 MASSNAHMEN UND PROJEKTE

Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung

Die Gemeinden, die Bevölkerung und die Besucher der Naturparkregion sollen für umweltspezifische Themen über zielorientierte Projekte in den relevanten Arbeitsschwerpunkten des Naturparks, insbesondere hinsichtlich des Naturpark-Leitbildes Natur und Landschaft sensibilisiert werden. Hierzu sind folgende Maßnahmen zu verfolgen:

Symposien und Veranstaltungen

Der Naturpark Our organisiert regelmäßig Symposien und Veranstaltungen (auch zusammen mit Partnern) zu verschiedensten Themen, um die Bevölkerung oder aber auch Fachpublikum über aktuelle Themen zu informieren und zu sensibilisieren (z.B. internationales Lousymposium 2007 im Kiischpelt, nationales Kolloquium Quellen und Quellbäche 2014 in Hosingen usw.).

Diese und ähnliche Veranstaltungen sollen auch zukünftig – auch neue Initiativen von Gemeinden oder Vereinen sind willkommen – eine Rolle für die Vermittlung von Umweltthemen in der Naturparkregion spielen.

Sensibilisierung für geschützte Arten

Als Beispiel für die Sensibilisierung für geschützte Arten sei an dieser Stelle das Beispiel des Eisenbahn-Tunnel in Huldange erwähnt, der aufgrund seines einzigartigen Fledermausvorkommens nicht für den Vennbahn-Radweg erschlossen werden konnte. Der Naturpark trägt mit diesem Projekt zur Sensibilisierung der Bevölkerung und von Besuchern bei, seltene und geschützte Fledermausarten in ihrer Umgebung zu erhalten.

Auch zukünftig soll den Einwohnern die Bedeutung der Artenvielfalt als ein Bestandteil der hohen Lebensqualität in der Naturparkregion über konkrete Praxisbeispiele vermittelt werden. > QV – Biologische Station

Sensibilisierung und Bekämpfung invasiver Arten

Als invasive Pflanzen und Tiere (biologische Invasion / Einschleppung) bezeichnet man die Ausbreitung einer Art in einem Gebiet, in dem sie nicht heimisch ist. Diese eingeschleppten Arten können das angestammte Ökosystem deutlich verändern und es kann zur Verdrängung von heimischen Arten führen. Sie neigen zu einer exponentiellen Vermehrung aufgrund guter Lebensbedingungen und fehlender Fressfeinde. Die negativen Auswirkungen auf unsere Umwelt und Artenvielfalt sind vielfältig (z.B.: Ufererosion, Lebensraumbanalisation, Verdrängung einheimischer Arten usw.). Manche Arten stellen außerdem eine Gefahr für den Menschen dar, so z.B. der Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*), dessen Saft unter UV-Bestrahlung schwere Verbrennungen verursachen kann oder die Beifußblättrige Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*), die bei manchen Menschen Allergien auslösen kann.

Der Naturpark Our hat bereits die Bekämpfung dieser Bioinvasoren aufgenommen. Diese Arbeiten sollen weitergeführt und auch auf das Gebiet von Wincrange ausgedehnt werden. Der Naturpark übernimmt die Koordination dieses langfristigen Projekts und beteiligt sich auch finanziell. Der Naturpark wird als Kontakt zu nationalen Koordinationsstellen fungieren, u.a. zum ‚Musée National d’Histoire Naturelle‘ und zur Naturverwaltung sowie zu den angrenzenden Nachbarländern, da sich bei der Bekämpfung von invasiven Arten der Erfolg nur dann einstellen kann, wenn die Maßnahmen grenzüberschreitend und in Absprache mit den deutschen und belgischen Akteuren umgesetzt werden.

Die Bevölkerung soll durch Informationen (Flyer, Poster, Artikel) über invasive Arten und ihre Gefahren für Mensch und Umwelt sensibilisiert werden.

> QV- Biologische Station, Aufwertung der ökologisch wertvollen Gewässersysteme

Müllvermeidung und Mülltrennung

Seit 2007 hat der Naturpark Our das Qualitätslabel „SuperDrecksKëscht fir Betriber“. Dem Naturpark wird damit bestätigt, dass er umwelt- und gesetzeskonform sowie nachhaltig handelt. Der Naturpark Our achtet demnach schon beim Einkauf von Waren darauf, dass sie umweltschonend hergestellt sind und soweit wie möglich aus recycelten Materialien bestehen. Bei der Entsorgung wird auf strikte Mülltrennung geachtet.

Der Naturpark möchte auch in der Zukunft die Kriterien der „SuperDrecksKëscht fir Betriber“ erfüllen. Des Weiteren sollen die verschiedensten Akteure, z.B. die Umweltkommissionen der Mitgliedsgemeinden für das Thema Müll sensibilisiert werden.

Aktion „ohne Pestizide“

Der Naturpark Our ist ein aktives Mitglied der nationalen Kampagne „...ohne Pestizide“ und macht politisch Verantwortliche, Gemeindepersonal sowie die breite Öffentlichkeit auf die schädlichen Auswirkungen von Pestiziden auf Umwelt und Gesundheit aufmerksam. Der Naturpark ruft dazu auf, den unnötigen Einsatz von Pestiziden im kommunalen Bereich, in privaten Haushalten und auch in der Landwirtschaft zu vermeiden, mehr Biodiversität im Siedlungsraum zu akzeptieren, offen und tolerant zu sein für alternative Pflegemethoden und bereits bei der Neugestaltung von Grünflächen, Verkehrswegen, Privatgärten oder anderen Flächen, eine spätere pestizidfreie Pflege zu berücksichtigen. Nach Voraussicht der Erneuerung des Naturschutzgesetzes, welche im Grundsatz eine Verbannung des Pestizideinsatzes von allen öffentlichen Flächen vorsieht, sollten die Naturpark-Gemeinden künftig eine konzipierte, schrittweise Umstellung der aktuellen Pflege- und Unterhaltspraxis von öffentlichen Freiflächen einplanen. Mit der Aufstellung eines Aktionsplans „...ohne Pestizide“ visiert der Naturpark Our eine fachliche und öffentlichkeitswirksame Begleitung des Umstellungsprozesses in den Gemeinden an. Das Ziel ist die Ausarbeitung und Verwirklichung einer regionalspezifischen Anleitung zur Gestaltung von kommunalen Freiflächen in den Naturpark-Gemeinden, beruhend auf den Kriterien der Nachhaltigkeit.

> QV – Naturnahe Naturpark-Gemeinde, Biologische Station, Aufwertung der ökologisch wertvollen Gewässersysteme

Weiterentwicklung und -führung der naturparkspezifischen, umweltpädagogischen Angebote

Die bestehenden Angebote im Bereich der naturparkspezifischen, umweltpädagogischen Angebote, welche die regionale Natur und Kultur erlebbar machen, sollen weiterentwickelt und ergänzt werden. Hierzu zählen z.B. folgende Aktionen:

Naturpark Our-Dauerausstellung

Die 2010 eröffnete Ausstellung zeigt dem Besucher auf rund 150 m² auf unterhaltsame Weise die vielen Facetten der Region: Geologie, Landschaft, Gewässer, Wald, Offenland, Landwirtschaft, Energie, Geschichte, Naturparkarbeit und touristische Angebote. Der Besucher erfährt, dass der Naturpark Our landschaftlich und ökologisch etwas Besonderes und Schützenswertes ist und wie der Mensch der Region durch sein Wirken und Arbeiten einen eigenen Charakter erhält. Dabei beschränkt sich die Ausstellung nicht auf die reine Informationsvermittlung, sondern macht die Eigenarten der Naturparkregion über das Ansprechen der Sinne Sehen, Hören und Fühlen aktiv erlebbar.

Um ihre Attraktivität zu erhalten und zu steigern, soll die Ausstellung in einer ersten Phase um die verschiedenen Themen der neuen Gemeinde Wincrange angepasst und danach kontinuierlich weiterentwickelt und durch neue Elemente ergänzt werden.

Wasserturm Hosingen

Die Gemeinde Parc Hosingen plant in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Our und anderen betroffenen Partnern (DEA, SEBES, ORTAL, Wasserwirtschaftsamt usw.) die Installation einer Erlebnisausstellung zum Thema ‚Wasser/Trinkwasser‘ im noch aktiven Wasserturm in Hosingen. Die interaktive Ausstellung soll Einwohner, Schulklassen, Besucher zum Thema ‚Schutz des Trinkwasser‘ sensibilisieren und gleichzeitig zu einer neuen touristischen Indoor-Aktivität in der Region werden (in Verbindung mit dem Centre écologique Parc Hosingen und Aquanat'Our).

Naturpark-Ranger

In Zukunft sollen Einwohner und Gäste fundierte, kurzweilig und erlebnisreich aufbereitete Informationen über die natürlichen und kulturhistorischen Besonderheiten der Region, durch gut ausgebildete und nachweislich qualifizierte Naturpark-Ranger erhalten können.

Diese können dann geführte, verschiedenartige Themenwanderungen, Radtouren oder Besichtigungen durchführen und somit das Natur- und Kulturerlebnisangebot im Naturpark erweitern.

Naturbezogene Themenwege

Der Naturpark hat in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Vereinen und dem Tourismusministerium mehrere thematische naturbezogene Wander- und Radwege – meist auf bestehenden – Wanderwegen ausgeschildert (z.B. Cornelys Millen, Naturlehrpfad Kautenbach, Nat'Our Routen usw.).

Der Naturpark wird sich auch in Zukunft um die Vermarktung und Instandhaltung der Beschilderung zusammen mit den Akteuren vor Ort kümmern.

Die Gemeinde Wincrange besitzt ein großes Naturpotential und somit auch Möglichkeiten Themenwege zu entwickeln. Der Naturpark Our wird in Zusammenarbeit mit der Gemeinde die Entwicklung und auch die Vermarktung fördern (z. B. Mühlenwanderweg). Die bestehenden Wander- und Radwege sind bereits ins WebGIS integriert.

> QV: Tourismus, Öffentlichkeitsarbeit: öffentliches WebGIS

Digitaler Naturparkführer

Mit den digitalen Naturparkführern (DigiNaf) – einem Gemeinschaftsprojekt mit dem NP Obersauer – können bestimmte Rundwege mit einem GPS-geführten Gerät erkundet werden. Mit anschaulichen Bildern und Animationen werden die technischen, kulturellen und historischen Besonderheiten der Region präsentiert. Damit ist es möglich, Besonderheiten zu erleben und zu erkunden, die nicht oder nicht mehr zugänglich sind.

Kurzfristig sollen alle DigiNaf-Touren auch in die NP-App integriert werden. Auf Anfrage von Gemeinden oder anderen Strukturen, kann das Angebot in Zukunft noch erweitert werden. Eine weitere Herausforderung wird in Zukunft sein, mit den technischen Entwicklungen Schritt zu halten, sowie die Inhalte regelmäßig zu aktualisieren, um die Touren attraktiv zu halten.

> QV: Tourismus, kontinuierliche Anpassung an den Stand der Technik

Mobile (Wander-)Ausstellungen

Über mobile Wanderausstellungen sollen auch in Zukunft umweltspezifische Themen für die Einwohner in der Region vor Ort vermittelt werden.

Als Beispiele seien hier die Wanderausstellung zum Projekt Habitreg.net und zum Projekt „... ohne Pestizide“ genannt.

> QV: Natur- und Landschaftsschutz

Ausbau des außerschulischen Angebotes

Neben der Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung sowie der Weiterentwicklung und -führung der naturpark-spezifischen, umweltpädagogischen Angebote sollen speziell Kinderaktivitäten – auch in Zusammenarbeit mit den Maisons relais – und die Förderung der Kooperation mit den Schulen aus der Region einen Bereich für den Ausbau von Umweltbildungsmaßnahmen darstellen.

Begeisterung für natur- und kulturbezogene Besonderheiten der Region zu wecken, sie auf erlebnisreiche und spielerische Art Kindern und Jugendlichen näher zu bringen und somit einen Grundstein für späteres nachhaltiges Handeln zu legen, ist ein wichtiges Anliegen des Naturpark Our.

Kinderaktivitäten

Seit 2003 bietet der Naturpark Our im Rahmen des Erlebnisprogramms Kinderaktivitäten zu verschiedensten Themen rund um den Naturpark (Alter zwischen 5 und 12 Jahren) an. Diese finden an außerschulischen Nachmittagen verteilt an verschiedenen, geeigneten Orten in den Naturpark-Gemeinden statt. Durchgeführt werden die Aktivitäten von freien Mitarbeitern des „Ouri-Teams“. Aufgrund der positiven Erfahrungen der letzten Jahre wird dieses Angebot auch in Zukunft ein wichtiges Standbein der Naturpark-Arbeit im Bereich Umweltsensibilisierung sein und daher konsequent weiter ausgebaut werden.

Erlebnisangebote für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen

Neben den außerschulischen Kinderaktivitäten bietet der Naturpark auf Anfrage spezielle Angebote für Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen an. Ein wichtiger Partner in diesem Bereich sind die *Maisons relais* im Naturpark.

4.2.4 INDIKATOREN

Als Grundlage für Indikatoren können folgende Daten genutzt werden:

- Quantitativ: Anzahl der Veranstaltungen und Anzahl der TeilnehmerInnen an Veranstaltungen (Führungen, Wanderungen, Workshops, Seminare, Weiterbildungen usw.) und BesucherInnen von Ausstellungen.
- Qualitativ: Zufriedenheit der BesucherInnen und TeilnehmerInnen nach Veranstaltungen und Ausstellungsbesichtigungen.

4.3 Arbeitsschwerpunkt „Kultur(-erbe), Tourismus und Erholung“

Der Naturpark Our steht für die Entwicklung und Förderung eines nachhaltigen und innovativen Tourismus-, Freizeit- und Kulturangebots.

4.3.1 AUSGANGSSITUATION

Die Naturparkregion besitzt eine enorme landschaftliche Vielfalt mit intakten Naturräumen, historisch gewachsenen Ortsbildern, kulturhistorisch wichtigen Baudenkmälern und Traditionen. Diese hohen naturräumlichen und kulturellen Werte sollen auf nachhaltige Weise in Wert gesetzt und den Einwohnern und Besuchern besser zugänglich gemacht werden. Ebenso weist die Naturparkregion einen hohen Freizeit- und Erholungswert für Bewohner und Besucher auf. Dieses Kapital soll auch in Zukunft sanft weiterentwickelt werden.

4.3.2 BESCHREIBUNG UND ZIELSETZUNG FÜR DEN NATURPARK OUR

Der Erhalt und die Weiterentwicklung dieses Natur- und Kulturerbes in Bezug auf eine nachhaltige, naturpark-spezifische und innovative Art ist Ziel des Naturparks. Es dient sowohl der Steigerung der Lebensqualität der Bewohner, als auch der Förderung des Tourismus und der Belebung der kulturellen Traditionen in der Region.

Ziel ist es, die Naturparkregion in ihrer speziellen Bedeutung für die biologische Vielfalt, das kulturelle Erbe sowie naturgebundene Freizeiterholung zu schützen und zu entwickeln. Wesentliche Schwerpunkte des erweiterten Naturparks sind:

- Förderung eines nachhaltigen und innovativen Tourismus und kulturellen Angebots,
- Weiterentwicklung von innovativen Informations- und Kommunikationsmitteln im Kultur- und Tourismusbereich,
- Ausbau des regionsspezifischen Marketing im Kultur- und Tourismusbereich.

4.3.3 MASSNAHMEN UND PROJEKTE

Förderung eines nachhaltigen und innovativen natur- und kulturlebensorientierten Tourismus

Themenwege

Der Naturpark hat bisher in Zusammenarbeit mit Gemeinden, Vereinen und dem Tourismusministerium mehrere thematische Wander- und Radwege – meist auf bestehenden Wanderwegen - entwickelt und ausgeschildert:

- Naturbezogene Themenwege > QV: Umweltbildung
- Kulturbezogene Themenwege: *Klangwanderweg Hoscheid, Sentier des passeurs Troisvierges, Nat'Our-Routen, Kinderrechtsweg Heinerscheid, Ourdall-Promenade, Kulturpad Vianden* usw.

Ziel der Naturparkarbeit in diesem Bereich soll nicht die Ausweisung neuer Wanderwege, sondern die thematische Aufwertung bestehender Wege und die Verknüpfung untereinander sein.

Von besonderem Interesse für die zukünftige Naturpark-Gemeinde Wincrange wird die Anlage von Themenwegen sein, die ihr natur- und kulturhistorisches Erbe touristisch aufarbeiten (wie z.B.: Aufwertung des Weges von Helzingen zur *Helzerklaus*, Aufwertung des pädagogischen Weges vom *Weilerlach* nach *Emeschbach*, Kulturweg zwischen Weiler und Weilerlach).

Radtourismus

Die Region des Naturpark Our bietet vielfältige Voraussetzungen für abwechslungsreiche Radtouren (Mountainbike und Trekking). Vor diesem Hintergrund wurden in Zusammenarbeit mit der „Lëtzebuurger Vëlos-Initiativ“ (LVI) 2004 und 2005 zwei thematische Radwege im Naturpark Our ausgewiesen („Jardins à suivre“ und „Panorama“). Mit der Eröffnung der Vennbahn als Radweg im Jahre 2014 wurde das Angebot noch erweitert.

Zukünftig wird es darauf ankommen, die Vernetzung des bestehenden Radwegeangebotes voranzutreiben und weitere touristische Produkte hierzu zu entwickeln. Das sehr weitläufige Gebiet der Gemeinde Wincrange bietet sehr viele Möglichkeiten, speziell was den Anschluss an das RAVEL-Radwegenetz angeht.

Unterstützung bei der Aufwertung von historischen Events und Baudenkmälern

Aus touristischer Sicht ist die Vielzahl von kulturellen Einrichtungen und denkmalgeschützten Objekten, welche ein dichtes Netz an historischen und aktuellen Zeitzeugen von regionaler Kultur und Kunst bilden, sehenswert.

Der Naturpark soll in diesem Bereich unterstützend tätig sein und zur Entwicklung und Umsetzung von Projektideen beitragen. Aktuelle Ansätze in diesem Bereich sind bspw.:

- die Infopoints ‚Remember us‘, die Teil einer länderübergreifenden Projektidee zur Vernetzung der kriegsbezogenen Ehrenmale in den Naturparks der Großregion (Netzwerk der Naturparke der Großregion) sind. Im Rahmen eines Pilotprojektes wurde eine Gestaltungslinie für Informationstafeln entwickelt. Eine erste Anwendung erfolgte an zwei Tafeln, die Hintergrundinformationen zu Kriegsdenkmälern in der Gemeinde Putscheid bieten (Ardennenoffensive und Befreiung). Zusätzlich wurde - erstmals im Naturpark Our - an den Tafeln ein QR-Code angebracht, der mit einer Handkamera lesbar ist und den Nutzer auf eine mobile Seite des Naturparks führt, wo weiteres Bildmaterial und Informationen abrufbar sind („Mobile Tagging“). Die Gestaltungslinie kann in Zukunft auch in anderen Gemeinden genutzt werden.

- Inwertsetzung kulturhistorischer Besonderheiten
- Veranstaltungen in historisch bedeutenden Stätten: Pflanzenbörse Stolzenburg, Bücherfest Schloss Vianden, Schiefergrube Asselborn

Auch die neue Naturpark-Gemeinde Wincrange besitzt ein reiches kulturelles Erbe (wie z.B. die Asselborner Mühle, den Maas-Mosel-Kanal, das ehemalige Kloster Cinqfontaines, die *Hëlzerklaus*, *Emeschbaach*, *Waschbrunnen*, *Barteshaus* uvm.), das durch gezielte Maßnahmen in Wert gesetzt werden kann.

Corporate Identity von kulturellen und touristischen Initiativen der Naturpark-Gemeinden

Bei der Gründung des Naturparks haben sich die einzelnen Mitgliedsgemeinden mit konkreten Projektideen oder Initiativen in den Naturpark eingebracht.

So hat sich z.B. die Gemeinde Clervaux mit dem Aufbau der "Cité de l'image" in enger Zusammenarbeit mit der "Family of man"-Dauerausstellung eine neue Zielrichtung für die Ansprache von Touristen gegeben. Gleiches gilt auch für die Gemeinde Vianden mit der Initiative "Cité littéraire".

Von Anfang an hat der Naturpark diese Initiativen begleitet und sowohl fachlich und inhaltlich wie auch finanziell mit unterstützt.

In Zukunft wird es darum gehen, den Fortbestand dieser Initiativen zu stärken, neue inhaltliche Akzente zu setzen sowie unterstützend für neue Ideen zu wirken.

Weiterentwicklung von innovativen Informations- und Kommunikationsmittel

Durch die Einführung und Anwendung neuer, innovativer Kommunikations- und Informationstechnologien bieten sich vermehrt Möglichkeiten zur interaktiven Wissensvermittlung sowie zur Förderung und besseren Vermarktung der Region. Damit sollen neue, technikbegeisterte Zielgruppen angesprochen werden.

Naturpark-App zusammen mit dem Naturpark Obersauer

Als Gemeinschaftsprojekt der beiden Naturparke wurde eine Mobile Applikation („APP“) (iOS und Android, in 4 Sprachen: F, D, EN und NL) entwickelt. Die leicht zu bedienende, praktische und mehrsprachige App unterstützt die Besucher beim Entdecken der Region, ob mit Mountainbike, zu Fuß, per Nordic Walking oder auf dem Fahrrad. Die Nutzer können direkt in Kontakt mit dem Naturpark treten, Fotos versenden, einen Platz auf dem Solarboot reservieren (Naturpark Obersauer) oder mehr über Veranstaltungen bzw. Kinderaktivitäten erfahren.

> QV: Umweltbildung: DigiNaf

Multimedia-Führer „Auf Entdeckungstour im Ösling“

Im Rahmen des transnationalen LEADER-Projektes 'Outil d'information et de communication SIG au service des territoires' wurde in den Jahren 2010 bis 2013 unter anderem der interaktive Multimediaführer „Auf Entdeckungstour im Ösling“ entwickelt.

Bei diesem Multimediaführer handelt es sich um eine Mobile Applikation („APP“) (iOS und Android, in 4 Sprachen: F, D, EN und NL) zur Erkundung der Region (LEADER-Gebiet Clervaux-Vianden) anhand eines großen Spiels rund um die nachhaltige Entwicklung. Die App enthält als interaktiver Multimediaguide Funktionen wie Fotos, Videos, Spiele, Augmented Reality, Geocaches oder eine Bilderrallye. Mittels der interaktiven Kartographie mit Positionsbestimmung können Familien den natürlichen und kulturellen Reichtum der Region in 3 verschiedenen Missionen entdecken und kennenlernen.

Hier ist es denkbar, das Angebot auch zukünftig auf andere Teile der Region bzw. andere Themenbereiche auszuweiten.

> QV: Umweltbildung, Vernetzung und Dienstleistung: Cellule SIG

Digitale Naturpark -Infopoints

Immer mehr Touristen informieren sich über die modernen Medien bezüglich ihres Urlaubsziels. Wenn der Tourist einmal vor Ort im Naturpark ist, soll er über die Themen des Naturparks (Natur, Umwelt, Kultur, Landschaft, die Region) informiert und sensibilisiert werden.

Um ein einheitliches Erscheinungsbild der touristischen Attraktionspunkte der Region zu vermitteln, hat der Naturpark in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden Clervaux, Troisvierges und Vianden eine digitale Informationsplattform entwickeln lassen, welche auf interaktiven Infopunkten (Touchscreens) abrufbar ist.

In einer ersten Phase sollen diese dazu dienen, die Touristen vor Ort zu orientieren. Darüber hinaus besteht das Ziel darin, die Infopunkte mit hochauflösenden Fotos und Vorschlägen für Wanderungen zu ergänzen, um die Besucher so auf die Entdeckungsmöglichkeiten in der Region aufmerksam zu machen.

In Zukunft kann dieses Projekt auf Wunsch auch in allen anderen Naturpark-Gemeinden umgesetzt werden, wobei der Naturpark - getreu seiner Philosophie - sich um die Software (CMS, Datenbanken, usw.) kümmern wird und die erforderliche Hardware (Bildschirme usw.) von den interessierten Gemeinden zu tragen sein wird.

Eine Herausforderung wird es in Zukunft sein, die Inhalte der Infopoints immer aktuell zu halten und sie an die stetigen Entwicklungen der Technik anzupassen.

> QV: Öffentlichkeitsarbeit

Ausbau des regionsspezifischen Marketings

Unterstützung von kulturellen Events und touristischer Initiativen

Seit der Gründung des Naturparks werden zahlreiche Kulturevents und touristische Initiativen, die einen regionalen Charakter besitzen und konform mit den Naturparkzielen sind, vom Naturpark in ihrer Kommunikation unterstützt. Zudem wurde bei der Unterstützung immer auf eine ausgewogene regionale Verteilung geachtet. Um ein einheitliches Erscheinungsbild zu vermitteln, ist eine kohärente Kommunikation von großer Bedeutung.

Dabei sieht die konkrete Unterstützung einer Vielzahl von hochwertigen Kulturevents durch werbetechnische Maßnahmen wie folgt aus:

- Layout des Werbematerials nach der graphischen Linie des Naturparks,
- Plotter-Dienstleistung,
- Radio und TV Spots : z.B. Klänge Marnicher Festival, Biicherfest, Branebuerger Maart, Cartonnale Vianden,

Dieses Prinzip soll auch in Zukunft für die Unterstützung neuer Events gelten.

> QV: Vernetzung und Dienstleistungen

Verstärkte Zusammenarbeit mit dem ORTAL

Die vielfältigen Aufgaben des ORTAL sind u.a. die Koordinierung der Aktionen der touristischen Akteure in der Region, die Schaffung von neuen touristischen Produkten sowie das Marketing für die Region.

Was die Arbeitsteilung angeht, so soll der Naturpark Our neue touristische Akzente setzen (siehe Erlebnisführer Naturparke Luxemburg, Themenwege). Die Vermarktung dieser touristischen Attraktionen soll durch den ORTAL geleistet werden. In diesem Bereich ist eine verstärkte Zusammenarbeit sinnvoll.

4.3.4 INDIKATOREN

Als Grundlage für Indikatoren können folgende Daten genutzt werden:

- Quantitativ: Anzahl TeilnehmerInnen an Veranstaltungen (kulturellen Events, Führungen, Wanderungen usw.) und BesucherInnen von Ausstellungen,
- Qualitativ: Zufriedenheit der BesucherInnen und TeilnehmerInnen nach Veranstaltungen und Ausstellungsbesichtigungen,
- Ausgegebene/eingelöste Gutscheine für Freizeiteinrichtungen,
- Untersuchungen zum Wohlbefinden der Naturparkbevölkerung,
- Anzahl der Veröffentlichungen in anderen Sprachen,
- Grad der Barrierefreiheit (Öffentliche Gebäude, Tourismusangebote usw.).

4.4 Arbeitsschwerpunkt „Landwirtschaft“

Der Naturpark Our steht weiterhin für die Förderung der Landwirtschaft im Einklang mit Natur-, Landschafts- und Ressourcenschutz, für die nachhaltige Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktion und die Stärkung des Austausches zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft.

4.4.1 AUSGANGSSITUATION

Die Gemeinden des Naturparks sind landwirtschaftlich geprägt und haben über Jahrhunderte im Einklang mit der Natur gewirtschaftet und gelebt. Um dieser Bedeutung gerecht zu werden, wurde (wie im Naturpark Obersauer), in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer und dem Landwirtschaftsministerium eine permanente Landwirtschaftsberatung im Naturpark eingerichtet.

4.4.2 BESCHREIBUNG UND ZIELSETZUNG FÜR DEN NATURPARK OUR

Ein wesentliches Ziel in der Landwirtschaft bleibt die Förderung nachhaltiger Wirtschaftsmethoden sowie die Unterstützung der landwirtschaftlichen Aktivitäten im Einklang mit dem Erhalt und Verbesserung der natürlichen Ressourcen. Die Beteiligung der Landwirtschaft am Natur- und Ressourcenschutz sowie am Erhalt der Kulturlandschaften lässt Synergien für beide Bereiche entstehen. Mit Wincrange kommt eine stark landwirtschaftlich geprägte Gemeinde hinzu, die in den vorgenannten Bereichen neue Akzente setzen kann und zu einem neuen Entwicklungsschub beitragen kann. Die wesentlichen Ziele im Bereich der Landwirtschaft bleiben gültig und sind:

- Beratung in Bezug auf den Natur- und Ressourcenschutz in der Landwirtschaft,
- Förderung der Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Aktivität, nachhaltige Diversifizierung der pflanzlichen und tierischen Produktion und Verbesserung der Anbau-, Verarbeitungs- und Vermarktungsmethoden,
- Durchführung von Weiterbildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen sowie Koordination und Förderung von Marketing- und Promotionsmaßnahmen.

Auch wird die Gemeinde Wincrange die bisherige spezifische Düngeberatung für die Bauern vor Ort weiterhin unabhängig von der Mitgliedschaft im Naturpark weiterlaufen lassen. Nichtsdestotrotz kommt es durch den Beitritt der flächenmäßig größten Gemeinde Luxemburgs und der damit verbundenen Steigerung der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe, der

landwirtschaftlichen Nutzfläche sowie der Viehbestände (Steigerungen im Vergleich zum bestehenden Naturpark resp. + 66%, + 70 % und + 90 % - Statec Zahlen 2012) im Naturpark Our zu einer Veränderung in der Arbeitsschwerpunkte des Landwirtschaftsberaters. Auch werden der Stellenwert des Themas Naturschutz und die Begleitung der Landwirte in diesem Rahmen zukünftig von größerer Bedeutung sein.

4.4.3 MASSNAHMEN UND PROJEKTE

Landwirtschaftsberatung in Bezug auf den Natur- und Ressourcenschutz

Zur Erhaltung der bäuerlichen Landwirtschaft und der Kulturlandschaft gehört auch die verstärkte Beteiligung der Landwirte am Natur- und Ressourcenschutz durch freiwilligen Vertragsnaturschutz und Ausbildungsmaßnahmen.

Darüber hinaus vermehrt sich die Zahl der gezielt auf den Erhalt einer intakten Umwelt ausgerichteten Projekte.

In diesen Bereich hinein reicht auch die Arbeit der Biologischen Station, die Maßnahmen zum Quellenschutz durchführt und im Rahmen des Vertragsnaturschutzes Bewirtschaftungsverträge mit Landwirten aushandelt. Der Berater soll so viel wie möglich mit den bereits in der Region tätigen Beratungsdienststellen (z.B. im Bereich Oberflächen- und Grundwasserschutz sowie Erosionsbekämpfung) zusammenarbeiten.

> QV: Natur- und Landschaftsschutz

Förderung der Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Aktivität und nachhaltige Diversifizierung der Produktion

Zur Diversifizierung der Produktion gehören unter anderem die Studien zur Machbarkeit neuer pflanzlicher Produktionen. In diesem Zusammenhang wurden in der Vergangenheit Versuche mit Kulturen wie Hanf, Lein, Mohn oder Buchweizen unternommen. Später wurden diese ergänzt durch Versuchs- und Demonstrationsfelder im Bereich des Feldgemüseanbaus. Das gesteigerte Interesse an der energetischen Nutzung von landwirtschaftlichen Kulturen spiegelt sich in Versuchen mit Chinaschilf (*Miscanthus*) und Weiden zur thermischen Verwertung sowie durch Versuche mit u.a. Durchwachsene Silphie und Zuckerrüben als mögliche Alternative für den Einsatz von Mais als Ko-Ferment in Biogasanlagen wieder. Es liegt auf der Hand, dass im Rahmen der Erweiterung des Naturparks sich neue Interessenten melden und im Rahmen dieser Anfragen, neue Versuche zu gestalten sind. Auch werden sich für bestehende Versuche, z.B. im Gemüsebereich, neue Partnerschaften anbieten. Des Weiteren ist festzustellen, dass wieder vermehrt Interesse für Bereiche wie die stoffliche Nutzung von z.B. Hanf, für die Durchwachsenen Silphie als Bienentrachtpflanze und für neue Energiepflanzen für die Biogasgewinnung (z.B. *Sida hermaphrodita*) besteht.

Unterstützung bei der Entwicklung, der Herstellung, der Verarbeitung und der Vermarktung regionaler Produkte

Die Beratungstätigkeit im Naturpark betrifft in erster Linie den Bereich der Regionalprodukte im weitesten Sinne, d.h. von der ersten Produktidee, über die Produktionsabläufe und Weiterverarbeitung bis zur Vermarktung mit Verpackung, Preisgestaltung, Werbung und Verteilung.

Die Zielgruppe der Diversifizierungskampagnen waren in der Vergangenheit die Erzeuger landwirtschaftlicher Produkte, die ihr Einkommen verbessern wollten, indem sie den Weg der Veredlung und der Vermarktung neuer Produkte einschlugen. Um die Wirksamkeit dieser Initiativen zu verbessern, wurde entschieden, in Zusammenarbeit mit den Veredlern diesen ersten Arbeitsbereich um einen zweiten zu ergänzen. Indem bei jeder Initiative weiterhin die Benutzung regionaler Agrar-Rohstoffe im Mittelpunkt steht, wird vermehrt versucht auf das technische und kaufmännische Knowhow des regionalen Lebensmittelhandwerks zurückzugreifen, um die regionale Produktpalette zu erweitern. Angesichts der Tatsache, dass mit Wincrange eine besonders durch die Viehwirtschaft gekennzeichnete Gemeinde dem Naturpark beitreten wird, soll untersucht werden, ob und in welcher Form in diesem Bereich eine regionale Initiative möglich ist.

Hervorzu heben ist dabei die Gegebenheit, dass in der Schafzucht 29 % der landesweit registrierten Tiere im erweiterten Naturpark Our gezählt werden, mit über 10 % in der Gemeinde Wincrange (STATEC Daten 2006).

Beratung im Bereich Organisation und Management regionaler Produktion

In diesem Bereich interveniert der Landwirtschaftsberater zu Themen technischer und wirtschaftlicher Art (Produktion, Marketing). Beratungen betreffen die Wirtschaftlichkeit einer Diversifizierung der Aktivitäten: Ausbau der Tätigkeiten im Bereich Gemüse, Tierhaltung, Verkauf, Verarbeitung von Regionalprodukten in Gemeinschaftsküchen, Rentabilität von Vermarktungsinitiativen, Investitionen und Veranstaltungen, ggf. in Zusammenarbeit mit externen Beraterorganisationen (LWK, ASTA, SER usw.)

Versuchsfelder Feldgemüse

Die Versuchsfelder werden vom Naturpark Our mit der Unterstützung des Landwirtschaftsministeriums angelegt und haben folgende Zielsetzungen:

- Verbesserung der Anbautechniken unterschiedlicher alternativer Pflanzen,
- Sammlung von Erfahrungen in Bezug auf die Eignung einzelner Pflanzen(sorten) für die Klima- und Bodenbedingungen in der Region,
- Abschätzen der wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen einer Einführung dieser Kulturen,
- Maximale Nutzung der pädagogischen Möglichkeiten eines Versuchsfeldes, um interessierten Produzenten, Studenten und anderen Besuchern die alternativen Produktionen und ihre Absatzmöglichkeiten näher zu bringen.

Seit mehreren Jahren wurden die Versuchsfelder auf dem Gelände und in Zusammenarbeit mit der CNDS (*Comité national de défense sociale*) in Troisvierges angelegt und sind größtenteils dem Anbau von Freilandgemüse vorbehalten. Bei den Versuchen der letzten Jahre wurde festgestellt, dass viele Gemüsesorten gut an die klimatischen Bedingungen der Öslinger Hochebene und an eine extensive Produktion angepasst sind. Zudem stellte sich heraus, dass das besondere Klima und die Abwesenheit ähnlicher Kulturen in der Umgebung einen Anbau ohne chemische Schädlingsbekämpfung begünstigen. Auch zukünftig sollen durch Anbauversuche verschiedener Freilandgemüsearten Erträge, Geschmack oder die kommerzielle Leistung in biologischem und extensivem Anbau beurteilt werden.

Auf dem Gebiet der Gemeinde Wincrange laufen bereits Initiativen im Bereich Obst- und Gartenbau, unter anderem mit einer Trocknungsanlage für Gemüse, Obst und Kräuter. Eine Zusammenarbeit und ggf. Koordination dieser Projekte würde möglicherweise weitere Vermarktungschancen eröffnen. Bereits in der Vergangenheit gab es hier Kontakte. In Abhängigkeit von den Vorstellungen der einzelnen Betreiber könnte der Naturpark hier eine koordinierende und beratende Rolle übernehmen.

Versuchsreihen ‚Energie vom Acker‘

Energiepflanzenanbau ist ein Beitrag zur regionalen Energieversorgung und Diversifizierung der Landwirtschaft. Die Versuchsfelder, vom Naturpark Our in Zusammenarbeit mit lokalen Produzenten (z.B. Biogas de l'Our, u.a.) angelegt, liefern wichtige Erkenntnisse über Anbaumöglichkeiten von Energiepflanzen (*Miscanthus*, Weiden, Mais) in der Region.

2013 wurden im Feldversuch zum dritten Mal Futter- und Zuckerrüben sowie Durchwachsene Silphie angepflanzt. Diese Arten bieten Perspektiven als Ko-Substrat in der Biogaserzeugung. Im Kleinversuch wurde *Sida hermaphrodita* angebaut. Die Studie über Energiepflanzen wird fortgesetzt. Über ein Monitoring werden die Erträge von Mais, Ganzpflanzensilage, Zuckerrüben oder Gras für Energiezwecke ermittelt. Die Zusammenarbeit mit der Biogasanlage *Biogas de l'Our* wird weitergeführt. Wünschenswert wäre auch die Einbindung der Betriebe aus der Gemeinde Wincrange.

Die alternativen Energiepflanzen werden auch beim Klimapakt thematisiert.

> QV: Natur und Landschaft

SEED Netzwerk

Nachdem im Sommer 2012 „*Som fir Erhalen an d'Entwécklung vun der Diversitéit*“ (SEED) in Leudelange als informelles Netzwerk ins Leben gerufen wurde, entschied das Kollektiv 2013 auch einen eingetragenen Verein zu gründen. Nicht nur die Erhaltung der Sortenvielfalt, sondern auch die Sensibilisierung über die gesellschaftliche Bedeutung von Saatgut und die Information rund um den praktischen Samenbau hat sich SEED zu Aufgaben gemacht (Info: www.seed-net.lu)

Der Naturpark ist durch den Landwirtschaftsberater im Netzwerk vertreten. Es sollte weiter versucht werden, vom Aussterben bedrohte Sorten von Gartenpflanzen zu ermitteln und die gesicherte Weiterzucht zu organisieren.

Durchführung von Weiterbildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen sowie Koordination und Förderung von Marketingmaßnahmen

Promotionsveranstaltungen und -aktionen

Die landwirtschaftliche Dienststelle ist aktiv an der Planung, Organisation, Werbung und Promotion sowie Pressearbeit für verschiedene Veranstaltungen und Aktionen beteiligt, mit dem Ziel, für die Region und ihre Produkte zu werben. Hierzu zählen:

- Organisation von Märkten, Messen, Kooperationsprojekten,
- Hilfe bei der Organisation von Veranstaltungen wie *Branebuurger Maart*, Spargelfest, Naturparkfest,
- Betreuung der Dauerausstellung im Naturparkhaus zum Thema Landwirtschaft mit u.a. pädagogischen Programmen für Besuchergruppen,
- Beteiligung an Leader Projekten wie das grenzüberschreitende Projekt Slow (Food) Travel,
- Punktuelle Aktionen im Bereich Agenda 21, Biolandbau und Gewässerschutz, gemeinsame Aktionen mit *Bio-Lëtzebuerg* und dem Naturpark Obersauer,
- Internet, Broschüren (regionale Produkte und Adresse der Produzenten), Informationsanfragen, Besucherempfang, usw.,
- Pressearbeit: Interviews, Pressedossiers, Bilder, Auskünfte.

Seit 3 Jahren beteiligt sich der Landwirtschaftsberater im Rahmen des „*Natur genéissen*“-Projektes an einer Arbeitsgruppe innerhalb der Sicona. Ziel dieses Projektes ist es, die Mahlzeiten in den regionalen *Maisons Relais* gesünder und nachhaltiger zu gestalten, den regionalen Produzenten einen Absatzmarkt zu schaffen und gleichzeitig eine nachhaltige und umweltschonende landwirtschaftliche Produktion zu fördern. Hierzu wurden u.a. Kriterienkataloge für landwirtschaftliche Betriebe und Gemüseproduzenten und deren Produkte erstellt. Eine ähnlich gelagerte Initiative würde im Naturpark Our sowohl auf der Konsumentenseite (Schulen, Heime und *Maisons Relais*) wie auch bei den regionalen Produzenten erhebliche Vorteile bringen und sollte bei ausreichendem Interesse initiiert werden. Untersucht werden soll, inwiefern eine überregionale Zusammenarbeit mit Sicona und den anderen Naturparks das Produktsortiment ergänzen könnte um einer derartigen Initiative die notwendige kritische Masse zu geben.

Die Erweiterung des Naturparks eröffnet neue Möglichkeiten für Synergien und Zusammenarbeit mit interessierten Organisationen und Produzenten im Bereich der Vermarktung regionaler Produkte, Dienstleistungen und Veranstaltungen. Interessenten sollten ebenfalls die Möglichkeit erhalten, sich an nationalen und grenzüberschreitenden Aktionen und Projekten zu beteiligen.

our-agri Infoblog

Der Blog <http://our-agri.blogspot.com> ist eine Initiative der Landwirtschaftlichen Beratungsstelle des Naturparks. Ziel dieser seit Februar 2008 existierenden Internetseite ist die schnelle und kostengünstigste Verbreitung von Informationen über die wichtigsten Aufgabenfelder des Dienstes. Die Diversifizierung der Produkte (neue Kulturen, regionale Produkte im

weitesten Sinne, Veredelung), die Vermarktung regionaler Produkte, Absatzförderung, Werbung, Energiepflanzen und Freilandgemüse, Märkte und wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Allgemeinen usw.

Die Informationen stehen allen Interessenten gratis zur Verfügung („freien“ Besuchern sowie Abonnenten) und nehmen allgemein in verkürzter Form Bezug auf andere Internetinhalte. Die Seite ermöglicht eine schnelle Auswahl der für den Besucher interessanten Themen. Durch die regelmäßige Aktualisierung des Blogs kann der Berater außerdem die technischen und kaufmännischen Neuigkeiten, die seinen Beruf betreffen, verfolgen. In Abhängigkeit von der verfügbaren Zeit, den Besucherzahlen und den technischen Alternativen kann in Zukunft auch untersucht werden, inwiefern bspw. soziale Medien bessere Erfolgsaussichten bieten.

Ecole du Goût

Dieses Projekt zielt darauf ab, eine pädagogische und organisatorische Infrastruktur zu schaffen, welche darauf ausgerichtet ist, ein vorwiegend junges Publikum für eine gesunde, abwechslungsreiche, regionale und schmackhafte Ernährung zu begeistern.

Die wichtigsten Ziele des Projekts:

- 1 Förderung einer gesunden Ernährung bei Jugendlichen und Erwachsenen,
- 2 Geschmackserziehung, Erwecken der Sinne, Entdecken der „Freude am Essen“,
- 3 Entdecken der Herkunft und der Eigenschaften der Nahrungsmittel,
- 4 Vermitteln von Kochtechniken,
- 5 Förderung lokaler, regionaler und nationaler Nahrungsmittel,
- 6 Integration der Umwelt und der natürlichen Ressourcen der Region in das pädagogische Angebot usw.

In Zukunft sollte vermehrt die Zusammenarbeit mit den Schulzentren und *Maisons Relais* der Region angestrebt werden und es sollten Schulungsprogramme für die verschiedenen Altersbereiche geschaffen und auch auf das Gemeindegebiet der zukünftigen Naturparkgemeinde Wincrange ausgeweitet werden.

4.4.4 INDIKATOREN

Als Grundlage für Indikatoren können die folgenden Daten genutzt werden:

Anzahl der Betriebe und Personen, die durch einzelne Beratungsaktionen erreicht werden oder von einzelnen Themenbereiche betroffen sind:

- Energiepflanzen,
- Freilandgemüse,
- Sonderkulturen,
- Herkömmliche Ackerkulturen,
- Tierische Produkte,
- Umweltrelevante Aktionen.

Zahl und Art der Promotions- und Aufklärungsaktionen, erreichtes Publikum, Zahl der Teilnehmer

- Märkte und sonstige Veranstaltungen,
- *Ecole du Goût*,
- Presse, Parcours, Internet.

Umsetzung

- Semester- und Jahresberichte,
- Pressemitteilungen, Parcours, Expo Parc Hosingen.

4.5 Arbeitsschwerpunkt „Öffentlichkeitsarbeit“

Der Naturpark Our steht für die Vermarktung der Region mit seinen qualitativ hochwertigen touristischen, kulturellen und umweltpädagogischen Angeboten.

4.5.1 AUSGANGSSITUATION

Den Naturpark als attraktive, erlebnisreiche Region mit seinen hochwertigen touristischen, kulturellen, kulinarischen und umweltpädagogischen Angeboten darzustellen und in Wert zu setzen, ist in den letzten 10 Jahren auf einen guten Weg gebracht worden. Die Leistungen des Naturparks liegen in der Koordination der regionalen Marketingaktivitäten sowie in der Kooperation mit weiteren regionalen und überregionalen Vermarktungsstrukturen. Dies soll optimiert und innovativ weiterentwickelt werden. Eine klare Positionierung und Profilierung sollen zu einem prägnanten Profil des Naturparks beitragen. Dies soll zu einem positiven Effekt und einer stärkeren Identifizierung der Bevölkerung mit dem Naturpark führen. Gleichzeitig ist eine Wechselwirkung von innen nach außen gegeben, welche der Förderung des Tourismus dient.

4.5.2 BESCHREIBUNG UND ZIELSETZUNG FÜR DEN NATURPARK OUR

Das Leitthema „Natur und Landschaft im Ösling“ soll im Vordergrund der Öffentlichkeitsarbeit stehen, im Hinblick auf eine Stärkung der gesamten Region. Die Wahrnehmung der Region sowie die Profilierung des Naturparks nach außen ist prioritäres Ziel. Es soll eine regionale Identität geschaffen werden und eine Identifizierung der Bewohner der gesamten Region mit dem Naturpark stattfinden. Zur Umsetzung der strategischen Zielsetzung der Wahrnehmung des Naturparks, seiner Leistungen und Angebote strebt der Naturpark folgendes an:

- Weitere Profilierung des Naturparks als Qualitätssiegel der Region – Erhöhung der Sichtbarkeit und Profilschärfung nach Innen und Außen: „Natur und Landschaft im Ösling“
- Verbesserung und Weiterentwicklung des Marketings nach innen (Bevölkerung, Gemeinden) und nach außen (national, international) durch Förderung und Entwicklung einer stärkeren Zusammengehörigkeit innerhalb des Naturparks sowie Vertiefung der Zusammenarbeit über die Grenzen des Naturparks hinaus

4.5.3 MASSNAHMEN UND PROJEKTE

Profilierung des Naturparks als Qualitätssiegel der Region

Corporate Identity und Anpassung des Kommunikationsmaterials an Wincrange

Das zentrale Leitbild „Natur und Landschaft im Ösling“ soll sich verstärkt in allen Marketingaktivitäten bei der Darstellung des Naturparks wiederfinden.

Um eine einheitliche graphische Linie in das touristische Werbematerial einzubringen, hat der Naturpark Our bereits etliche neue Layouts von touristischen Flyern unterstützt (*Musée de la Bataille des Ardennes, Musée des Maquettes, Naturpad/Déierepad Kautenbach*, usw.). Dieses Prinzip wird nach Bedarf auch auf die Gemeinde Wincrange ausgeweitet.

Des Weiteren wird das Territorium der Gemeinde Wincrange für die Entwicklung oder Installation von Informationsmaterial miteinbezogen (Bsp. Installation von Info-Points, usw.).

In einer ersten Phase soll das gesamte Kommunikationsmaterial (allg. Flyer, Homepages, Briefpapier, Expo) durch den Beitritt der Gemeinde Wincrange aktualisiert werden. Zudem bietet der Beitritt der Gemeinde Wincrange zum Naturpark Our eine willkommene Gelegenheit nach 10 Jahren eine graphische Weiterentwicklung der Corporate Identity durchzuführen.

> QV: Kultur(erbe), Tourismus und Erholung

Naturpark-Info Points und Naturpark-Straßenschilder

Der Naturpark Our hat über die letzten Jahre hinweg ein einheitliches Informationssystem entwickelt, welches in den Mitgliedsgemeinden auf touristische und kulturelle Sehenswürdigkeiten hinweist. Auch Wincrange, als neues Mitglied soll von diesem Angebot profitieren können.

Zudem wurden an den Einfallstraßen zum Naturpark in Zusammenarbeit mit der Straßenbauverwaltung Hinweisschilder mit dem Schriftzug und Logo des Naturparks aufgestellt. Mit dem Beitritt von Wincrange wird dieses Beschilderungssystem erweitert.

Kontinuierliche Anpassung der digitalen Medien an den Stand der Technik

Seit Gründung des Naturpark Our wurde ein verstärktes Gewicht auf die digitale Kommunikation und Information gelegt. Aktuell muss durch ein verstärktes Aufkommen von mobilen Endgeräten, welche immer mehr und häufiger bei der Konsultation von Websites eingesetzt werden, die verschiedenen Homepages des Naturpark Our auf „Responsive Webdesign“ umgestellt werden (erstes Beispiel www.agenda-naturpark.lu).

Hierbei wird das Layout einer Website so flexibel gestaltet, dass dieses auf dem Computer- Desktop, Tablet und Smartphone eine gleichbleibende Benutzerfreundlichkeit bietet und der Inhalt gänzlich und schnell vom Besucher aufgenommen werden kann.

Dabei gelten diese notwendigen technischen Anpassungen nicht nur für die Homepages des Naturparks, sondern sie betreffen alle digitalen Projekte, wie z.B. die Digi-Naf, digitalen Info-Points, „App“ usw.

> QV: Kultur(erbe), Tourismus und Erholung, Umweltbildung

Zusammenarbeit mit Vereinen zur Unterstützung bei Events

Seit 2000 initiiert oder unterstützt der Naturpark Our bzw. das Vorgänger-Syndikat SIVOUR systematisch Events, die den Zielsetzungen des Naturparks entsprechen. Dabei handelt es sich um Veranstaltungen, die mit einem für Naturparke typischen integrierten Ansatz, Kooperationen zwischen den Bereichen Natur, Kultur, Tourismus, Landwirtschaft und Gewerbe entwickeln und einen überregionalen Charakter aufweisen.

Beispiele sind: *Pflanzenbörse Stolzemburg, Cité littéraire/Bücherfest Vianden, Cité de l'Image Clervaux, Duathlon, Champignons-Festival, Millefest Enscherange, Loufest Kiischpelt, Klangfestival Hoscheid, Branebuerger Maart, Festival 'Jardins...à suivre', Cartoonale Vianden, An Elo, Flitzméis, Quiltfestival, Konschtfestival, Marche gourmande, De Klenge Marnicher Festival.*

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wird dies auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

Kriterien sind hier: Regionalität, Professionalität der Organisatoren, Übereinstimmung mit den Zielen des Naturparks, insbesondere mit dem Leitbild, Bereitschaft einen Naturpark-Info Stand aufzunehmen, usw.

> QV: Vernetzung und Dienstleistungen, Umweltbildung, NP-App

Verbesserung und Weiterentwicklung des Marketings nach Innen und Außen

Naturparkfest

Das Naturparkfest wird seit 2012 jedes Jahr mit der Hilfe von Mitgliedsgemeinden und Partnervereinen rund um das Naturparkhaus im Parc Hosingen organisiert. Es ist entlang von Themenschwerpunkten ausgerichtet, die sich in den täglichen Arbeitsbereichen und in der Dauerausstellung des Naturpark Our wiederfinden: Flora, Fauna, Wasser, Naturräume jeglichen Typs, Landschaft, Landwirtschaft, Energie, Klima & Meteorologie, Geologie, Geschichte, Kultur, Erlebnis und Wertschöpfung, Kunst und Zusammenleben.

Den Besuchern des Naturparkfestes werden diese Themenbereiche in jederzeit zugänglichen Workshops anhand von Experimenten, Aufgabenstellungen, Untersuchungen, Anleitungen, Sinneswahrnehmungen, Erkundungstouren sowie der interaktiven Ausstellung des Naturparks anschaulich erklärt und wissenschaftlich begreifbar gemacht.

Das Naturparkfest soll auch zukünftig eine wichtige Rolle bei der praktischen Vermittlung der Naturparkarbeit für Besucher und Einwohner einnehmen.

> QV: Umweltbildung

Naturparkhaus

Das Naturparkhaus im *Centre écologique Parc Hosingen* fungiert nicht nur als Verwaltungssitz des Naturparks, sondern dank der Naturpark-EXPO auch als Präsentationsplattform der Region und als Ausgangspunkt für die Erkundung der Region.

Auf rund 150 m² lernt der Besucher auf unterhaltsame Weise die vielen Facetten der Region kennen und schätzen. Das Ausstellungskonzept umfasst zurzeit 6 Themen- und Erlebnis-Inseln rund um Geologie, Landschaft, Gewässer, Wald, Offenland, Landwirtschaft, Energie, Geschichte, Naturparkarbeit und touristische Angebote.

Die Ausstellung wird laufend erweitert und soll auch in Zukunft zeitweise durch Wanderausstellungen ergänzt werden.

> QV: Umweltbildung

Darüber hinaus werden alle Inhalte der Ausstellung an den Beitritt der Gemeinde Wincrange angepasst.

Zudem werden eine bessere Ausschilderung auf dem Gelände, eine adäquate Anbindung an den ÖPNV sowie den Ausbau an Attraktionen (Thematische Wanderwege, Erlebnispfad) rund um das Naturparkhaus in enger Zusammenarbeit mit dem SISPOLO und der Gemeinde Parc Hosingen eine wichtige Herausforderung für die Zukunft sein.

Naturpark-Zeitung

Seit Dezember 2005 informiert das Regionalmagazin „parcours“ über Initiativen, Projekte, Betriebe und Neuigkeiten aus der Region des Naturpark Our und des LEADER-Gebietes Clervaux-Vianden.

Das 24 Seiten umfassende Magazin erscheint 3x jährlich und wird kostenlos an die rund 10.100 Haushalte der Region sowie an 950 Abonnenten verschickt. Sämtliche Ausgaben des Magazins können auf der Naturpark Our-Homepage heruntergeladen werden. Auch in Zukunft wird der parcours eine wichtige Rolle in der Vermarktung des Naturpark Our und der Region spielen. Eine eventuelle Neuorientierung des Magazins ist im Rahmen der neuen LEADER-Strategie angedacht.

Resource-Database

Der Naturpark Our arbeitet seit einigen Jahren mit den renommierten Fotografen Raymond Clement, Pierre Haas und Joëlle Mathias zusammen, um ein Fotoarchiv über die Naturparkgemeinden aufzubauen.

Mit Unterstützung des *MDDI-Département de l'Environnement* konnte ein Archiv aufgebaut werden, in dem sowohl Bilder der einzelnen Ortschaften und markanten Landschaften integriert wurden, als auch alle Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen des Naturparks dokumentiert wurden.

Um dieses sehr wertvolle Material allen Mitgliedsgemeinden, den Ministerien und den ansässigen Vereinen für nicht gewerbliche Zwecke kostenlos zur Verfügung stellen zu können, hat der Naturpark Our die Homepage www.our-photo.lu als öffentlich zugängliche Datenbank mit ca. 1.500 Bildern aufgebaut.

Zusätzlich wurden im Auftrag des Umweltministeriums Landschaftsbilder und Bilder von landschaftstypischen Elementen ausgesucht und deren Lage ermittelt. Diese Fotos können daher nicht nur über die Kategorien aufgerufen werden, sondern auch über eine Karte. Darauf aufbauend wurden auch Video-, Audio- und PDF-Dateien in die Datenbank integriert und auf der Open-Source Software „Ressourcespace“ hochgeladen, um sie sowohl intern wie auch extern unterschiedlichen Nutzern zur Verfügung stellen zu können.

Öffentliches WebGIS

Auf der Homepage des Naturparks sowie auf der Internetseite www.signord.lu (LEADER-Projekt inklusive der Gemeinden Weiswampach und Wincrange) findet sich eine für die Öffentlichkeit zugängliche Online-Karte der Region mit allen wichtigen Informationen für Bürger und Touristen. Hierzu zählen:

- Bürgerinformation: Informationen zu Verwaltungen, Rettungsdiensten, Kultur usw.,
- Natur und Umwelt: Schutzgebiete, Erneuerbare Energien usw.,
- Soziales: Informationen zu Bildungseinrichtungen, Gesundheit, demographische Daten usw.,
- Tourismus, Kultur und Sport: Informationen zu touristischen Attraktionen, Unterkünften, Restaurants, Touren (Wandern, Radfahren,...), usw.. Für Wanderer und Radfahrer gibt es zudem die Möglichkeit, die bestehenden Touren abzufragen und als pdf oder gpx-Datei herunterzuladen,
- Wirtschaft: Informationen zu den regionalen Gewerbegebieten des SICLER usw.

Das GIS gibt es in einer klassischen Version für den PC und in einer mobilen Variante für Smartphones oder Tablets für unterwegs. Es wird den Mitgliedsgemeinden und Tourismusverbänden ebenfalls zur freien Integration in ihre Websites zur Verfügung gestellt. Die Weiterentwicklung des Systems, die Verwaltung und die Aktualisierung der Daten werden von der Cellule SIG des Naturpark Our gewährleistet.

> QV: Vernetzung und Dienstleistungen, Kultur(-erbe), Tourismus und Erholung

4.5.4 INDIKATOREN

Als Grundlage für Indikatoren können die folgenden Daten genutzt werden:

- Anzahl der Besucher beim Naturparkfest,
- Anzahl der Besucher im Naturpark-Haus ,
- Auflage der Naturpark-Zeitung,
- Anzahl der Veröffentlichungen,
- Anzahl der Zugriffe auf das öffentliche WebGIS,
- Anzahl der Downloads auf der Resource-Database.

4.6 Arbeitsschwerpunkt „Vernetzung und Dienstleistungen“

Der Naturpark Our steht als Vernetzungs- und Dienstleistungsplattform für eine partnerschaftliche und nachhaltig ausgerichtete Regionalentwicklung.

4.6.1 AUSGANGSSITUATION

Der Naturpark ist eine wichtige Vernetzungs- und Dienstleistungsplattform der Region. Diese fördert eine abgestimmte und nachhaltige Regionalplanung. Der Naturpark beruht auf einem partnerschaftlichen Ansatz zwischen Staat und Gemeinden, so dass gemeinsam die spezifischen Besonderheiten der Naturparkregion auch im Sinne einer sozioökonomischen Stärkung der Region erhalten und weiterentwickelt werden. Der Naturpark schafft zwischen Akteuren und Sektoren wichtige und nachhaltige Synergien als wichtige Voraussetzung für die zukünftige Entwicklung der Region.

Die Erweiterung des bestehenden Naturpark Our durch die Gemeinde Wincrange bedeutet eine Möglichkeit die Synergien noch besser zu entwickeln und die Region zu stärken. So erfährt der Naturpark über die Erweiterung mit der landwirtschaftlich geprägten Gemeinde Wincrange eine zusätzliche Stärkung und Vielfalt hinsichtlich des Kultur- und Naturerbes. Der erweiterte Naturpark Our stellt sich der wichtigen Herausforderung die Landschaft zu erhalten sowie die Entwicklung der Region hinsichtlich der Infrastrukturplanung, der Siedlungsentwicklung, der sozioökonomischen Entwicklung wie auch dem Ressourcenschutz weiter zu entwickeln und zu fördern.

4.6.2 BESCHREIBUNG UND ZIELSETZUNG FÜR DEN NATURPARK OUR

Der Naturpark Our verfolgt das strategische Ziel sich als Vernetzungs- und Dienstleistungsplattform für eine partnerschaftliche und nachhaltig ausgerichtete Regionalentwicklung mit nachfolgenden Schwerpunkten einzusetzen. Eine breit gefächerte und gut positionierte Vernetzung und Dienstleistung des Naturparks soll allen Akteuren eine vertiefte Zusammenarbeit bieten und mit speziellem Wissen der Region eine nachhaltige Entwicklung garantieren:

- Verstärkte Positionierung des Naturparks als zentrale Dienstleistungsplattform der Region für die lokalen und regionalen Akteure aus allen Aktivitätsbereichen,
- Verbesserung des Naturparks als zentrale Vernetzungsstelle der Region hinsichtlich aller Planungen, Infrastrukturmaßnahmen und Konzepten im Sinne einer nachhaltigen Regionalplanung,
- Klimaschutz als Zukunftsaufgabe im regionalen Kontext,
- Hilfestellung für die Gemeinden betreffend der Umsetzung des *Plan Sectoriel „Paysage“*.

Zentrale Dienstleistungsplattform für die Region

Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Akteuren in der Region

Der Naturpark Our versteht sich als eine Dienstleistungsplattform für seine Mitgliedsgemeinden. Hierbei ist die Bandbreite der Unterstützungsmöglichkeiten sehr groß. Zum Teil hilft der Naturpark bei der Ideenentwicklung, der Planung und Organisation von Veranstaltungen sowie bei der Durchführung der Veranstaltung selbst.

Daneben unterstützt der Naturpark Our aber auch verschiedene Veranstaltungen in der Kommunikation (Plotterarbeiten, Infomaterialien, usw.) und Information (Tourist Center Clervaux, ORTAL, SIDEN, DEA, Syndicats d'initiatives).

Der Naturpark steht den Gemeinden bei Wunsch auch bei der Umsetzung von Projekten zur Seite. Dabei übernimmt der Naturpark je nach Anfrage und Projekt die verschiedensten Rollen: begleitende Projektkoordination, -beratung, Suche von Finanzmitteln,/-programmen, Marketing, technische Hilfestellung (Plotter) usw..

Der Naturpark bietet den Mitgliedsgemeinden auch Hilfestellung bei der Beschaffung lokaler, regionaler und nationaler Daten (GIS) oder bspw. bei PDR-Anträgen.

Mit dem Beitritt der Gemeinde Wincrange steht diese Möglichkeit der neuen Mitgliedsgemeinde und den hier ansässigen Vereinen zur Verfügung. Was die Auswahl der hierunter fallenden Veranstaltungen und Projekte angeht, so spielt natürlich die Übereinstimmung mit der Naturparkphilosophie und dem Leitthema eine Rolle.

> QV: Öffentlichkeitsarbeit

Betreuung und Koordination regionaler Initiativen

Projekte mit regionalem Charakter, die im Rahmen nationaler/europäischer Initiativen Gemeinden und anderen Akteuren zugutekommen, können durch das Naturparkpersonal betreut werden: dies geschieht z.B. bereits bei der Umsetzung des Klimapakts und der Fließgewässerpartnerschaft. Hierdurch werden eine regionale Kohärenz und die Einbindung einer größtmöglichen Zahl von Akteuren gewährleistet.

Zusammenarbeit mit anderen Naturparks im In- und Ausland

Der Naturpark Our ist Gründungsmitglied/Projektpartner des Netzwerks der Naturparke der Großregion. Dieses ist ein Instrument der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Naturparks.

Die allgemeinen Zielsetzungen liegen in der Ausarbeitung von Kooperationsprojekten und Aktionen, der verstärkten Wahrnehmung der Naturpark-Aktionen in der Öffentlichkeit und der Vernetzung der Akteure der Naturparke untereinander.

Darüber hinaus ist der Naturpark Our Mitglied der Netzwerke der deutschsprachigen und der französischsprachigen Naturparke Europas. Generell gilt hier die gleiche Zielsetzung wie im Netzwerk auf der Ebene der Großregion (Erfahrungsaustausch, Exkursionen, gemeinsame Projekte).

Ausbau des Dienstleistungsangebotes

Cellule SIG – SIG Régional Nord

Im Rahmen der europäischen LEADER+ - Initiative der Region Clervaux-Vianden entstand 2005 das Projekt „*Système d'Information Géographique Régional Nord*“. Dieses ist seit 2010 in der Cellule SIG des Naturparks integriert. Es dient zur Erhebung, Verwaltung, Analyse und Darstellung flächen- und raumbezogener Daten.

Durch webbasierte Arbeitsplätze und die zentrale Verwaltung wird der Umgang für den Nutzer stark vereinfacht. Damit können Entscheidungen effizienter getroffen, Kosten gespart und ein bürgernaher, kundenorientierter Service angeboten werden. Zusätzlich stehen die Daten für regionale Planungszwecke zur Verfügung. Die Cellule SIG kümmert sich ebenfalls um die Organisation und Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen im GIS-Bereich in Zusammenarbeit mit dem *Institut National d'administration publique* (INAP) und berät die Gemeinden bei vermessungstechnischen Angelegenheiten. Neben den Mitgliedsgemeinden und dem Naturpark steht das System ebenfalls den Gemeinden Weiswampach und Wincrange sowie dem SICLER und dem Guichet unique seit Projektbeginn als Dienstleistung zur Verfügung. Basierend auf diesem Projekt haben sich das öffentliche WebGIS und die Multimedia-App „Auf Entdeckungstour im Ösling“ entwickelt.

Das regionale Geographische Informationssystem sowie alle weiteren daraus hervorgegangenen Projekte sollen konsequent weiterentwickelt und ausgebaut werden, besonders als Schnittstelle und Austauschplattform lokaler, regionaler und nationaler Daten.

> QV: Öffentlichkeitsarbeit, Kultur(-erbe), Tourismus und Erholung

Plotter

Der Naturpark Our hat 2005, im Rahmen der LEADER-Initiative, einen Plotter gekauft, welcher einen großformatigen Druck auf vielfältigem Material sowohl für den Innen- als auch für den Außenbereich ermöglicht. Dieser Service wurde sehr stark sowohl von den Mitgliedsgemeinden wie auch von den Vereinen und Organisationen aus der Region in Anspruch genommen. Um diese wertvolle Dienstleistung weiterhin aufrechterhalten zu können ist der Kauf eines neuen – an den Stand der Technik angepassten – Gerätes geplant.

Klimaschutz als Zukunftsaufgabe im regionalen Kontext

Myenergy- Infopoint Naturpark Our

Seit 2009 bietet der Naturpark Our zusammen mit Myenergy, der nationalen Anlaufstelle für Information, Bildung und Beratung in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energiequellen, den Haushalten der Naturparkgemeinden verschiedene Angebote zum Thema Energieeffizienz an (kostenlose energetische Grundberatung im Naturparkhaus im Parc Hosingen, Themenabende, Aktionswochen, Besichtigungen usw.). Unter Berücksichtigung des Klimaschutzes als Zukunftsaufgabe im regionalen Kontext wird der Naturpark dieses Angebot auch in Zukunft weiter anbieten und ausbauen.

> QV: Umweltbildung

Klimapakt in interkommunaler Zusammenarbeit der Naturpark-Gemeinden

Auf der Grundlage des Gesetzes vom 13. September 2012 zur Schaffung eines Klimapaktes zwischen dem Staat und den Gemeinden, erklärten sich bereits im Jahr 2012 alle Naturpark-Gemeinden sowie die Gemeinde Wincrange bereit, dem Klimapakt gemeinsam, in regionaler Zusammenarbeit Folge zu leisten. Mit dem Ziel der Steigerung der Energieeffizienz und einer gleichzeitigen Verringerung der Treibhausgas-Emissionen innerhalb der Gemeindegrenzen, beraten die Partnergemeinden in einem interkommunalen Gremium - dem regionalen Klimateam Naturpark Our - unter Betreuung von qualifizierten externen Klimaberatern und mit der koordinierenden Einbindung des Naturparks über effiziente Umsetzungsmöglichkeiten und konkrete Handlungsansätze in Sachen Klimaschutz. Zukünftig sollen der Ausbau und die Förderung der erneuerbaren Energien einen fortlaufenden Beitrag zur Reduktion der regionalen Treibhausgas-emissionen und somit zur Einhaltung der nationalen Klimaschutzziele leisten. Dabei wird der Klimaschutz durch das Bestimmen von Indikatoren und Zielen konsolidiert. Innerhalb dieses Arbeitsprozesses übernimmt der Naturpark Our eine koordinierende Rolle in den Bereichen der Organisation, der Vermittlung, des Informationsaustausches, der Kommunikation und der gesicherten Datenaufbereitung.

Hilfestellung der Gemeinden bei der Umsetzung des Plan sectoriel „Paysages“

Der *Plan Sectoriel „Paysages“* (PSP) verfolgt das Ziel, die spezifischen Landschaftsqualitäten, das reiche Natur- und Kulturerbe sowie die Vielfalt an hochwertigen Lebensräumen für Flora und Fauna auf nationaler Ebene zu erhalten, bzw. die Entwicklungstendenzen aus den Bereichen der Siedlungsentwicklung und des Transportwesens in Einklang mit diesen Zielen zu bringen. Der Plan passt somit optimal ins Leitbild des Naturpark Ours "Natur und Landschaft im Ösling".

Ähnlich wie die Beratungsdienstleistungen der Biologischen Station für den Naturschutz, des Landwirtschaftsberaters oder der angedachten Beratung im Rahmen der PAG durch eine qualifizierte Person im Bereich der Stadtplanung / Architektur könnte der Naturpark zukünftig den Gemeinden eine Hilfestellung bei der Umsetzung des *Plan Sectoriel „Paysages“* auf Regionsebene bieten. Hierbei sollte der gemeindeübergreifende Bezug bei der Umsetzung der Vorgaben der verschiedenen Zonen des PSP in die kommunalen PAG im Vordergrund stehen. Gleichzeitig ist eine Hilfestellung für landwirtschaftliche Betriebe, die durch die Vorgaben des PSP betroffen sind, denkbar.

> QV: Natur- und Landschaftsschutz

4.6.3 INDIKATOREN

Als Grundlage für Indikatoren können die folgenden Daten genutzt werden:

- Anzahl der Akteure mit denen eine Zusammenarbeit erfolgt,
- Anzahl der Anfragen in Bezug auf das Dienstleistungsangebot (Statistik über die Dienstleistungsanfragen).
- Anzahl der energetischen Grundberatungen,
- Anzahl der Informationsveranstaltungen,
- Indikatoren der Klimapakt-Klimaschutzziele 2020,
- Zertifizierungsgrad der Klimapakt-Gemeinden.

ANPASSUNG DER ÉTUDE DÉTAILLÉE DES NATURPARK OUR IM RAHMEN SEINER ERWEITERUNG

5. STRUKTUR UND FINANZIERUNG DES ERWEITERTEN NATURPARKS

Conformément à la loi modifiée du 10 août 1993 relative aux parcs naturels l'art. 6 prévoit que l'étude détaillée comprend:

2. d) une estimation des dépenses de personnel, de fonctionnement et d'investissement nécessaires à la gestion du parc ;
f) le programme des investissements à mettre en œuvre en vue de promouvoir les objectifs poursuivis ;
g) un plan de financement.
3. le statut, la composition, les missions et les règles de fonctionnement des organismes chargés de l'administration et de la gestion du parc

Im Naturparkgesetz vom 10. August 1993 des Großherzogtums Luxemburgs steht unter Artikel 6, Punkt 2 d), dass die vorliegende *Etude Détaillée* Auskunft über eine Abschätzung der Personalkosten, der Betriebskosten sowie der vorgesehenen Investitionskosten des Naturpark Our geben muss.

5.1 Struktur

5.1.1 NATURPARKVERWALTUNG 'SERVICE DU PARC' : ZUSAMMENSETZUNG, ZUSTÄNDIGKEITEN, ORGANISATION

Die Zuständigkeiten, die Zusammensetzung und die Organisation der Naturparkverwaltung werden im Artikel 17 des Naturparkgesetzes kurz behandelt; präzisiert werden diese Inhalte im Kapitel 3 der Naturparkverordnung (*Règlement grand-ducal portant déclaration du Parc Naturel de l'Our*).

Demnach besteht die Aufgabe der Naturparkverwaltung (*'service du parc'*) darin, die Beschlüsse des Naturparkvorstands umzusetzen (Jahresprogramm-Aktionsplan – *'plan de gestion annuel'*) und die Realisierung der vereinbarten Maßnahmen zu koordinieren. Der Aktionsplan wird jeweils auf der Grundlage der Inhalte der *Etude Détaillée* festgelegt und aufgrund aktueller Begebenheiten erweitert.

Zur Umsetzung der verschiedenen Aufgaben hat der Naturpark **Fachpersonal**, **Verwaltungspersonal** und **technisches Personal** eingestellt. Dieses wird nach dem Beitritt auch der Gemeinde Winrange zur Verfügung stehen.

Da der Naturpark in den unterschiedlichsten Entwicklungsbereichen der Region agiert, ist das **Fachpersonal** interdisziplinär zusammengesetzt und kann weit gefächerte Aufgabenbereiche im Rahmen der Umsetzung der jährlichen Aktionspläne übernehmen:

- das Vorschlagen von Prioritäten, in Bezug auf die Umsetzung der Maßnahmen des Aktionsplans/der *Etude Détaillée*,
- die Umsetzung der Maßnahmen organisieren/koordinieren,
- die Einwohner, Gemeinden, Vereine und Unternehmen in den jeweiligen Fachbereichen beraten.

Neben dem eigenen Fachpersonal, ist der Naturpark auf eine enge Kooperation mit bereits bestehenden Strukturen bedacht, wie beispielsweise dem ORTAL, dem Guichet unique PME, der Landakademie, Myenergy, Naturparks der Gross-region oder Leader.

Das **Verwaltungspersonal** ist einerseits für die finanztechnische Verwaltung und andererseits für das interne (Verwaltung) und externe (Vorstand) Sekretariat zuständig.

Die Naturparkverwaltung wird durch eine(n) **Direktionsbeauftragte(n)** (*chargé de direction*) geleitet, die /der sich um folgende Aufgaben kümmert:

- Umsetzung der Beschlüsse des Verwaltungsrates,
- Naturpark-Geschäftsführung,
- Leitung, Koordinierung und Überwachung der Aktivitäten der Naturparkverwaltung (*service du parc*),
- Projektentwicklung.

Im Hinblick auf die Betreuung des Naturparkhauses im Parc Hosingen hat der Naturpark **technisches Personal** mit folgenden Aufgaben eingestellt: Empfang, Verkauf von Produkten, Broschüren.

Die Organisation der Verwaltung ist in der Naturparkverordnung definiert.

Um den Zielsetzungen der *Etude Détaillée* gerecht zu werden, besteht bereits folgender Personalbestand.

Die Schaffung neuer Posten hängt davon ab, in wie weit nationale Kofinanzierungsmöglichkeiten bestehen und die Gemeinden den Bedarf sehen.

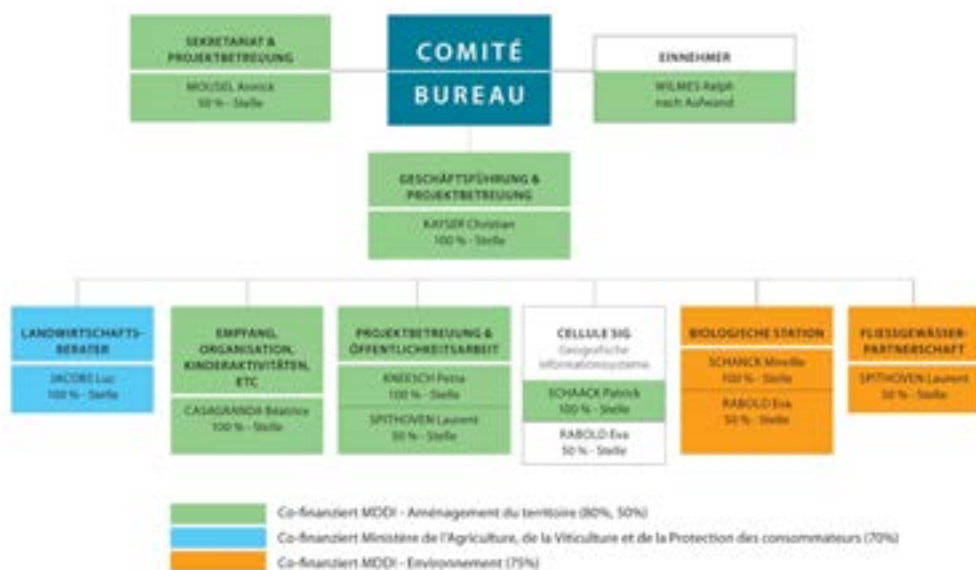


ABBILDUNG 7: ORGANIGRAMM NATURPARK OUR

Für spezifische Aufgabenbereiche wäre es denkbar, dass Mitarbeiter seitens staatlicher Dienststellen zur Verfügung gestellt werden (z.B. Betreuung von Naturklassen).

5.1.2 NATURPARKSYNDIKAT - SYNDICAT POUR L'AMÉNAGEMENT ET LA GESTION DU PARC NATUREL DE L'OUR

Mit der offiziellen Erweiterung des Naturparks wird durch die abgeänderte Naturparkverordnung ein erweiterter Zweckverband bzw. dessen Verwaltungsrat mit der Verwaltung des Naturparks betraut.

Der erweiterte Naturpark Our wird wie bisher von einem gemischten Naturparksyndikat verwaltet, welches sich aus einem Comité (Vorstand), Bureau (Exekutivbüro) und einer Commission consultative (beratender Beirat) zusammensetzt. Mit der Erweiterung des Naturparks durch Wincrange wird die Besetzung der verschiedenen Gremien teilweise angepasst werden müssen.

Der Vorstand des Naturparks besteht aus Mitgliedern der Gemeinden, sowie Mitgliedern staatlicher Ministerien und Verwaltungen, wobei die Gemeinden mindestens die Hälfte der Vertreter stellen müssen. Der Präsident muss obligatorisch ein Gemeindevertreter sein. Mit der Erweiterung wird die Beitrittskommune Wincrange einen Vertreter in den Vorstand benennen. Um weiterhin die Parität zwischen Staat und Gemeinden zu wahren, besteht die Möglichkeit, dass der Staat auch einen zusätzlichen Vertreter benennt.

Der Vorstand hat die Aufgabe der Festlegung der strategischen Orientierungen und Ziele des Naturparks, sowie des jährlichen Budgets. Ihm obliegen ebenfalls die Verwaltung etwaiger Spenden, das Aufstellen des Aktivitätsberichtes und des Aktionsprogramms sowie die Vertretung des Syndikats bei juristischen Angelegenheiten.

Das Exekutivbüro als ausführendes Organ des Vorstandes ist von diesem gewählt und setzt sich aus einer festgelegten Anzahl von Vertretern des Staates (2) und der Gemeinden (3) zusammen. Es wird vorgeschlagen auch bei einer Erweiterung mit der Gemeinde Wincrange die Anzahl der Mitglieder im Exekutivbüro nicht zu verändern.

Der beratende Beirat des Vorstandes des Naturpark Our setzt sich aus Mitgliedern der lokalen Bevölkerung, der lokalen oder regionalen Interessensvereine und aus privaten Vereinen, welche die Ziele des Naturparks verfolgen, zusammen. Die Aufgaben des Beirates bestehen in der Unterstützung und Beratung des Vorstandes. Mit dem Beitritt der neuen Gemeinde, kann diese ein neues Mitglied aus der Bevölkerung in den Beirat entsenden.

Mitglieder des *„Syndicat pour l'aménagement et la gestion du parc naturel de l'Our“* sind Vertreter der 8 Gemeinden und verschiedener Ministerien.

Die Vertreter der Ministerien sind wie nach Art. 6.1 der Statuten wie folgt festgeschrieben:

- *un par le Ministre ayant l'Agriculture dans ses attributions*
- *un par le Ministre ayant l'Aménagement du Territoire dans ses attributions*
- *un par le Ministre ayant l'Environnement dans ses attributions*
- *un par le Ministre ayant le Tourisme dans ses attributions*
- *un par le Ministre ayant la Culture dans ses attributions*
- *un par le Ministre ayant l'Administration de la Nature et des Forêts dans ses attributions*
- *un par le Ministre ayant le Développement rural dans ses attributions*
- *un par le Ministre ayant la Gestion de l'Eau dans ses attributions ;*

Der Vorsitz des Verwaltungsrates des Syndikats wird von einem kommunalen Vertreter bekleidet. Die Satzung (*Statuts*) regelt die Zusammensetzung, Funktionen und Kompetenzen des Naturpark-Syndikats bzw. seines Verwaltungsrats.

5.2 Finanzierung

Der Haushalt des Naturparks besteht aus einem Verwaltungs- und einem Investitionsetat. Gespeist wird das Budget aus Gemeindebeiträgen, nationalen Mitteln (Konventionen mit verschiedenen Ministerien) sowie gegebenenfalls EU-Fördergeldern (LEADER, INTERREG, Plan de développement rural usw.).

5.2.1 EINNAHMEN

Gemeindebeiträge auf Basis des *Plan pluriannuel financier* (PPF) (Stand Juli 2014)

Die untenstehende Grafik stellt die Entwicklung der Gemeindebeiträge über die nächsten 5 Jahre dar. Angaben über dieses Zeitfenster hinaus zu machen, ist nicht sinnvoll, da es aufgrund laufender Entwicklungen keine Basis mit verlässlichen Zahlen gibt. Ausgegangen wird von einem Bevölkerungswachstum von 1,5% sowie einem Gemeindebeitrag von 1,8%. Wie in den Statuten des Naturparks fest gehalten, ist der finanzielle Beitrag der Gemeinden flexibel gestaffelt und im Rahmen der jährlichen Budgetfestlegung zwischen 1,5% und 3,5% von der staatlichen Dotation („*fonds communal de dotation financière*“) festzulegen. Es kann zurzeit sicherlich davon ausgegangen werden, dass der Prozentsatz sich am unteren Ende der Spanne einpendeln wird. Die Größe der Spanne ist vor allem eine Vorsichtsmaßnahme, um das Funktionieren des Naturparks auch noch zu ermöglichen falls der FCDF substantiell sinken sollte.

TABELLE 2: ENTWICKLUNG DER GEMEINDEBEITRÄGE 2015-2019

(Stand 22.10.2014)

Gemeinde	2015	2016	2017	2018	2019
Clervaux	184.417,07 €	181.195,39 €	180.648,65 €	193.104,33 €	205.833,76 €
Kiischpelt	42.906,97 €	42.146,46 €	42.037,50 €	44.945,68 €	47.908,87 €
Parc Hosingen	124.655,20 €	122.465,46 €	122.096,42 €	130.528,25 €	139.159,89 €
Putscheid	41.683,31 €	40.961,93 €	40.836,43 €	43.641,18 €	46.538,86 €
Tandel	71.011,62 €	69.772,83 €	69.549,54 €	74.356,04 €	79.253,05 €
Troisvierges	120.865,81 €	118.759,02 €	118.418,13 €	126.575,25 €	134.925,32 €
Vianden	72.472,12 €	71.224,84 €	71.013,35 €	75.897,71 €	80.913,67 €
Winrange	146.246,84 €	143.710,64 €	143.265,30 €	153.139,45 €	163.238,87 €
TOTAL	804.258,94 €	790.236,57 €	787.865,32 €	842.187,89 €	897.772,29 €

Berechnung mit 1.8% von der staatlichen Dotation („*fonds communal de dotation financière*“)

Staatliche Zuwendungen

Der bestehende Naturpark hat mit den Ministerien nachfolgende Konventionen abgeschlossen, um den jeweiligen Finanzierungsschlüssel zur Kofinanzierung der Personal- und Verwaltungskosten festzulegen. Die Konventionen sind bei der Erweiterung des Naturparks weiterzuführen.

Konvention mit dem zuständigen Ministerium für Landesplanung	Personalkosten
	Kofinanziert zu 80%:
	1 Direktionsbeauftragte(r), Fonctionnaire communal carrière S (100%)
	1 Sekretariat und Projektbetreuung, Fonctionnaire communal carrière M (100%)
	1 Projektbetreuung, Fonctionnaire communal carrière S (100%)
	1 Empfang, Employée communale carrière D (100%)
	Kofinanziert zu 50% :
	1 Projektbetreuung SIG, Employé communal carrière S (100%)
	Funktionskosten
	Kofinanziert zu 50%, maximaler Beitrag 58.500€ (2015)
Konvention mit dem zuständigen Ministerium für Umwelt	Konvention vom 14.05.2002 sowie mehrere Abänderungsverträge
	Kofinanzierung von Projekten und Leistungen der Biologischen Station, im Durchschnitt 75%
	Projekte von nationalem Interesse werden zu 100% kofinanziert,
	Projekte von regionalem Interesse werden zu 50% kofinanziert.
	Maximum 2014: 134.000€.
Konvention mit dem zuständigen Ministerium für Landwirtschaft	Konvention vom 17.09.2002 sowie Verlängerungsvertrag von 2008
	Kofinanzierung zu 70%
	Personal-und Funktionskosten des Landwirtschaftsberaters
Konvention mit dem zuständigen Ministerium MDDI	Konvention vom 28.2.2011, verlängert bis 31. Dezember 2014
	Kofinanzierung der Flusspartnerschaft
	Personal-, Funktionskosten und Projekte
	Kofinanzierung wird jährlich vom Ministerium neu berechnet (im Jahr 2014 : 35.000€)
	Konvention vom 29.02.2012

Sonstige Einnahmen

Neben den nationalen Einnahmen kann sich der Naturpark Our durch die Umsetzung von Leader- oder Interreg-Projekten zusätzliche Finanzmittel für die Umsetzung von konkreten Projekten erschließen. Diese Kofinanzierungen können je nach Programm bis zu 80% betragen. Diese zeitlich begrenzten Projekte haben eine Laufzeit von 1 bis 4 Jahren.

Die mögliche staatliche und europäische Bezuschussung von Projekten (= Investitionen) wird jeweils im Vorfeld der Planungsarbeiten mit den betroffenen Behörden ausgehandelt (z.B. projektspezifische Subsidien). Sowohl MDDI-DATER als auch MDDI-Environnement haben ein spezielles Naturpark-Budget das für die Umsetzung von Naturparkprojekten zur Verfügung steht. Die Größe dieses Budget variiert aber jährlich.

5.2.2 AUSGABEN

Entwicklung der Personalkosten und Funktionskosten

Die untenstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Personalkosten für die Jahre 2015-2019. Ausgegangen wird von einer Progression von 4,5% pro Jahr. Dabei werden die Personalkosten insgesamt nicht mehr so stark steigen, da bereits einige Beamte im „Fin de carrière“ angekommen sind, respektive zwischen 2015 und 2025 in Rente gehen werden. Die Funktionskosten werden mehr oder weniger gleich bleiben.

TABELLE 3: ENTWICKLUNG DER PERSONALKOSTEN AUF BASIS DES PPF

(Stand 22.10.2014)

Code	2015	2016	2017	2018	2019
120 - Administration générale	488.234,00 €	510.205,00 €	533.164,00 €	557.156,00 €	582.228,00 €
130 - Cellule SIG	176.866,00 €	184.825,00 €	193.142,00 €	201.833,00 €	210.915,00 €
410 - Cellule agricole	160.209,00 €	167.418,00 €	174.952,00 €	182.825,00 €	191.052,00 €
590 - Environnement	233.657,00 €	244.172,00 €	255.160,00 €	266.642,00 €	278.641,00 €
TOTAL	1.058.966,00 €	1.106.620,00 €	1.156.418,00 €	1.208.456,00 €	1.262.836,00 €

Entwicklung der Projektkosten

Resultierend auf den Erfahrungen der Budgets 2005-2015 sind die Projektkosten je nach Kofinanzierungssatz sehr unterschiedlich. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass sich die Projektkosten im Schnitt pro Jahr um 200.000€ belaufen werden. Wünschenswert ist es sicherlich, die Projektkosten gleichmäßig auf die verschiedenen Leitthemen aufzuteilen. Dies hängt aber auch immer von den finanziellen Mitteln ab, die im jeweiligen Bereich von den zuständigen Ministerien zur Verfügung gestellt werden.

5.3 Statut - Syndicat pour l'aménagement et la gestion du Parc naturel de l'Our

Dem Luxemburger Naturparkgesetz zufolge muss die *Etude Détaillée* die Statuten des „Syndicat pour l'Aménagement et la Gestion du Parc naturel de l'Our“ enthalten. Im Folgenden werden diese im Originaltext wiedergegeben:

Projet de STATUTS

Article 1er- Création du syndicat

(1) En application du règlement grand-ducal du xx portant déclaration du Parc Naturel de l'Our et de l'arrêté grand-ducal du xx autorisant la création du syndicat pour l'aménagement et la gestion du Parc Naturel de l'Our, les communes de Clervaux, Kiischpelt, Parc Hosingen, Putscheid, Tandel, Troisvierges, Vianden et Wincrange ont décidé de s'associer avec l'Etat en un syndicat intercommunal qui a pour mission l'aménagement et la gestion du Parc Naturel de l'Our, objet plus amplement spécifié à l'article 5 des présents statuts.

(2) Le syndicat est régi par:

1. la loi du 10 août 1993 relative aux parcs naturels;
2. la loi du 23 février 2001 concernant les syndicats de communes ;
3. la loi communale du 13 décembre 1988, telle qu'elle a été modifiée par la suite;
4. le règlement grand-ducal du xx portant déclaration du Parc Naturel de l'Our;
5. l'arrêté grand-ducal du xx portant création du syndicat pour l'aménagement et la gestion du Parc Naturel de l'Our;
6. les présents statuts.

Article 2 - Membres

2.1. L'Etat et les communes de Clervaux, Kiischpelt, Parc Hosingen, Putscheid, Tandel, Troisvierges, Vianden et Wincrange sont les membres du syndicat pour l'aménagement et la gestion du Parc Naturel de l'Our, dénommé ci-après „syndicat“.

Article 3 - Dénomination

Le syndicat porte le nom de 'Syndicat pour l'aménagement et la gestion du Parc Naturel de l'Our', en abrégé 'Parc Naturel de l'Our'.

Article 4 - Sièg

Le siège du syndicat pour l'aménagement et la gestion du Parc Naturel de l'Our est fixé à Hosingen, 12, Parc, L-9836 Hosingen.

Article 5 - Objet

Le syndicat a pour objet l'aménagement et la gestion du Parc Naturel de l'Our sur le territoire des communes de Clervaux, Kiischpelt, Parc Hosingen, Putscheid, Tandel, Troisvierges, Vianden et Wincrange en observant à cet effet les objectifs énoncés par les articles 1er et 2 de la loi du 10 août 1993 relative aux parcs naturels.

Sa mission est définie à l'article 16 de la loi du 10 août 1993 relative aux parcs naturels et à l'article 13 du règlement grand-ducal du xx portant création du Parc Naturel de l'Our.

Le syndicat peut accomplir tous les actes qui concourent à la réalisation de son objet.

Les membres du syndicat s'obligent à aider le syndicat dans l'accomplissement de ses buts.

Les communes membres du syndicat s'engagent à ne pas entrer dans un autre syndicat créé aux mêmes fins.

Article 6 - Comité

- 6.1. Les délégués des communes sont élus par les conseils communaux respectifs conformément aux dispositions de l'article 7 de la loi du 23 février 2001 concernant les syndicats de communes.

Les représentants de l'Etat sont délégués comme suit:

- un par le Ministère ayant l'Administration de la Nature et des Forêts dans ses attributions;
- un par le Ministre ayant l'Agriculture dans ses attributions;
- un par le Ministre ayant l'Aménagement du Territoire dans ses attributions;
- un par le Ministre ayant Développement rural dans ses attributions;
- un par le Ministre ayant la Gestion de l'Eau dans ses attributions;
- un par le Ministre ayant l'Environnement dans ses attributions;
- un par le Ministre ayant le Tourisme dans ses attributions;
- un par le Ministre ayant la Culture dans ses attributions.

- 6.2. La durée du mandat des membres du comité est de six ans. Le comité sera renouvelé après chaque renouvellement intégral des conseils communaux.

Les délégués sortants sont rééligibles.

En cas de vacance parmi les délégués par suite de décès, de démission ou pour toute autre cause, il est pourvu au remplacement dans le délai de trois mois. Tout délégué élu en remplacement achève le terme de celui qu'il remplace.

Tant les conseils communaux que les ministres respectifs peuvent révoquer leurs délégués en cours de mandat et les remplacer par d'autres délégués remplissant les conditions prescrites.

- 6.3. Des jetons de présence peuvent, sous l'approbation du Ministre de l'Intérieur, être accordés aux membres du comité pour l'assistance aux réunions du comité. Les membres du comité ont encore droit à des frais de route et de séjour à fixer par le comité sous l'approbation du Ministre de l'Intérieur.

- 6.4. Sont soumises à la décision du comité les affaires relatives aux missions du comité définies à l'article 16 de la loi du 10 août 1993 relative aux parcs naturels ainsi que toutes celles qui découlent directement de l'objet du syndicat conformément à l'article 5 ci-dessus.

Article 7 - Bureau

Le comité élit parmi ses membres les membres de son bureau.

Le bureau se compose de cinq membres dont trois représentent le secteur communal et deux représentent l'Etat. Le président sera choisi par le comité parmi les délégués des communes, le vice-président sera désigné par le bureau parmi les représentants de l'Etat.

Article 8 - Président

Le comité élit, après chaque renouvellement des conseils communaux, au scrutin secret, parmi ses membres délégués des communes, un président.

En cas d'absence ou d'empêchement le président est remplacé par le vice-président. En cas d'absence simultanée du président et du vice-président, le service passe à un membre du bureau suivant l'ordre établi en application de l'article 40 de la loi communale. A défaut de membre du bureau, le service passe au premier en rang des membres du comité.

Article 9 - Service du parc naturel

La mise en oeuvre du plan de gestion annuel est confiée à un service du parc naturel dont la composition, l'organisation et le fonctionnement sont déterminés par le règlement grand-ducal du xx portant déclaration du Parc Naturel de l'Our.

Article 10 - Commission consultative

Il est créé une commission consultative qui a pour mission d'assister le comité du syndicat dans l'exercice de ses attributions. La composition, l'organisation et le fonctionnement de la commission consultative sont déterminés par le règlement grand-ducal du xx portant déclaration du Parc Naturel de l'Our.

Article 11 - Gestion comptable et financière

11.1. Les règles de la comptabilité des communes sont applicables à la comptabilité du syndicat, sous réserve des adaptations et modifications prévues aux articles 171 et 172 de la loi communale du 13 décembre 1988.

Toutefois le comité du syndicat peut demander au Ministre de l'Intérieur l'autorisation de pouvoir tenir les livres du syndicat selon les principes de la comptabilité commerciale.

11.2. Le budget du syndicat pourvoit aux dépenses occasionnées par le fonctionnement du syndicat et aux dépenses de création, d'acquisition et d'entretien des installations et équipements rentrant dans les missions pour lesquelles le syndicat est constitué.

11.3. Les recettes du budget comprennent notamment:

- la contribution des communes membres;
- les subventions de l'Etat;
- les produits des dons et legs;
- les recettes des prestations fournies;
- les revenus de capitaux.

11.4. La contribution annuelle des communes s'élève entre 1,5 et 3,5% du total de la dotation financière revenant aux communes membres dans le cadre du fonds communal de dotation financière. Elle est fixée dans le cadre du budget annuel par une décision majoritaire des seuls représentants des communes au sein du comité. La répartition de ce montant entre les communes membres se fait au prorata de la population de résidence la plus récente calculée par le Statec.

11.5. Tout objet ou projet nouveau ne peut être décidé que sur base d'un dossier technique et financier complet comportant tous les aspects de son financement et cela tant au niveau de l'investissement qu'au niveau des charges récurrentes à escompter à moyen terme. En principe le financement est garanti par l'auteur initiant l'objet ou le projet que ce soit une personne privée, un promoteur, une commune ou l'Etat. La participation financière du syndicat dans un tel objet ou projet ne peut se faire que dans la limite de l'enveloppe budgétaire du syndicat. Une convention réglera les droits et devoirs des différents partenaires associés à un objet ou projet précis.

11.6. Au cas où l'enveloppe financière disponible au syndicat risque d'être dépassée, la participation ne pourra se faire qu'après et en vertu d'une modification des statuts du syndicat qui réglera la participation des communes tant dans les dépenses d'investissement que dans les frais de fonctionnement.

Article 12 - Organes de surveillance

12.1 Le comité pourra faire appel à une société d'audit externe pour la vérification des comptes relatifs aux actifs et passifs du syndicat, ainsi que des comptes de pertes et profits, tels que visés à l'article 11.2.

Article 13 - Durée et dissolution du syndicat

13.1. Le syndicat est constitué pour une durée de dix ans.

13.2. A l'expiration de ce terme, le syndicat maintient son activité pour les seuls communes ou syndicats de communes dont les conseils communaux ou comités respectifs auront préalablement exprimé leur volonté de continuer à en faire partie pour une nouvelle période de dix ans.

Le renouvellement du statut du parc naturel se fait par règlement grand-ducal.

13.3. La dissolution du syndicat est réglée conformément aux dispositions de l'article 24 de la loi du 23 février 2001 concernant les syndicats de communes.

Article 14 - Changement des statuts

14.1. Une modification des statuts peut être proposée par le comité, un membre du syndicat ou par l'État représenté à ces fins par le ministre ayant dans ses attributions l'Aménagement du Territoire.

14.2. Toute modification des statuts doit être approuvée par tous les membres du syndicat ainsi que par le Conseil de Gouvernement avant d'être soumise à l'approbation du Grand-Duc.

Article 15- Entrée en vigueur

Les présents statuts entrent en vigueur le jour où l'arrêté grand-ducal autorisant la création du syndicat sort ses effets.

ANPASSUNG DER ÉTUDE DÉTAILLÉE DES NATURPARK OUR IM RAHMEN SEINER ERWEITERUNG

6. EVENTUELLE PAG-ANPASSUNGEN

Conformément à la loi modifiée du 10 août 1993 relative aux parcs naturels l'art. 6 prévoit que l'étude détaillée comprend:

2. e) les modifications à apporter éventuellement aux plans d'aménagement communaux en rapport avec la création du parc naturel

Laut Artikel 6 des Naturparkgesetzes vom 10. August 1993 sind in der *Etude Détaillée* eventuelle Anpassungen der Flächennutzungspläne (PAG) der Naturparkgemeinden darzustellen. Damit soll sichergestellt werden, dass die PAGs der Naturparkgemeinden der Ausrichtung und den Zielsetzungen des Naturparkes entsprechen.

Im Rahmen der Schaffung des Naturparkes wurden die PAGs der Gründergemeinden des Naturparkes einer Analyse und Bewertung unterzogen, deren Resultate in der damaligen *Etude Détaillée* von November 2003 dargestellt und in dem « *Règlement grand-ducal du 9 juin 2005 portant déclaration du Parc Naturel de l'Our* » übernommen wurden. Diese Verordnung besteht heute noch und soll beim Beitritt der Gemeinde Winrange aktualisiert werden. Laut Artikel 12 des bereits genannten Naturparkgesetzes sind eventuelle Änderungen innerhalb von 2 Jahren in den PAG zu übernehmen, dies gemäß den Modalitäten der PAG-Prozedur laut der Gesetzgebung zum « *Aménagement communal* ».

Aus diesem Grunde sind die PAGs der aktuellen Naturparkgemeinden Clervaux, Kiischpelt, Parc Hosingen, Putscheid, Tandel, Troisvierges und Vianden im Rahmen der Erweiterungsprozedur des Naturparkes nicht erneut einer solchen Analyse zu unterziehen. Die Fragestellung wird deshalb nur für die Beitrittsgemeinde Winrange behandelt.

Zur Analyse und Bewertung der PAGs wurden in der *Etude Détaillée* von November 2003 folgende Kriterien verwendet (Originaltext in Französisch):

Reconsidération de l'extension de la zone à bâtir afin de :

- éviter la dispersion de l'habitat,
- empêcher la jonction de deux villages,
- sauvegarder le paysage,
- sauvegarder les biotopes de valeur, respectivement les zones de rétention,
- sauvegarder les paysages ouverts entre les localités et les monuments naturels,
- sauvegarder les biotopes de valeur,
- sauvegarder certains bâtiments.

Développement de la zone à bâtir en veillant à :

- respecter/restaurer les biotopes de valeur et la topographie,
- intégrer la topographie,
- élaborer un plan d'ensemble.

Dargestellt wurden die Änderungsvorschläge auf einem Plan im Maßstab 1: 25.000.

In diesem Kontext ist zu berücksichtigen, dass seit dem Inkrafttreten der Naturparkgesetzgebung im Jahre 1993 mehrere Reformen und Neuerungen im Bereich des « Aménagement communal » stattgefunden haben. Dies betrifft zum einen die PAG-Gesetzgebung, welche grundlegend reformiert wurde und in der letzten Fassung von 2011 deutlich klarere Anforderungen an die PAG-Aufstellung stellt, als dies in der Gesetzgebung von 1937, welche zum Zeitpunkt der Erstellung des Naturparkgesetzes anzuwenden war, der Fall war. Unter anderem erfordert die aktuelle Gesetzgebung eine Neuaufstellung aller PAG und dies auf Grundlage einer Etude Préparatoire in der u.a. natur- und landschaftsschützerische Aspekte aufzuarbeiten sind. Darüber hinaus sind für neue Entwicklungsgebiete (« Nouveau quartier ») mit den « Schéma directeur » bereits frühzeitig im Planungsprozess grobe Konzepte für die Entwicklung dieser Zonen auszuarbeiten. Weiterhin können mit dem neuen PAG-Instrumentarium durch die Festlegung entsprechender « Servitudes d'urbanisation » natur- und landschaftsschützerische Auflagen besser in die PAG eingebunden werden.

Zusätzlich zu den genannten Reformen wurde mit dem Gesetz vom 22. Mai 2008 zur strategischen Umweltprüfung (SUP) eine Direktive der EU in nationales Recht umgesetzt, welches u.a. besagt, dass jeder PAG einer strategischen Umweltprüfung unterzogen werden muss, bevor er rechtskräftig erklärt werden kann. Laut Artikel 5 sind in der SUP, u.a. die Auswirkungen des PAG auf folgende Schutzgüter zu betrachten: biologische Vielfalt, menschliche Gesundheit, Fauna und Flora, Boden, Wasser, Luft, kulturelles, architekturelles und archäologisches Erbe, Landschaften sowie die Wechselwirkungen zwischen diesen Faktoren.

Im Vergleich zu den Analysekriterien aus der *Etude Détaillée* November 2003 zeigt sich, dass alle damaligen Kriterien heute über die *Etude Préparatoire* und die SUP des PAG aufgearbeitet werden und darüber hinaus noch andere Kriterien geprüft werden müssen.

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung der *Etude Détaillée* arbeitet die Gemeinde Wincrange an der Aufstellung ihres neuen PAG sowie an den Dokumenten der strategischen Umweltprüfung. Demzufolge können diese Arbeiten und Zwischenresultate als Grundlage genommen werden, um den aktuellen PAG der Gemeinde Wincrange im Sinne der Naturparkziele zu prüfen.

Parallel zur Erweiterungsprozedur des Naturpark Our mit der Gemeinde Wincrange befinden sich die 4 sektoriellen Leitpläne (*Plans Directeurs Sectoriels*) in der Offenlegungsphase (Dépôt 27.06.2014). Die hier beschriebenen Maßnahmenvorschläge für den PAG der Gemeinde Wincrange sind unabhängig von eventuellen aktuellen und künftigen Vorgaben der *Plans Sectoriels* zu sehen. Die *Plans Sectoriels* formulieren darüber hinaus restriktivere Anpassungsgebote („Prescriptions“), welche in sämtlichen Gemeinden des Landes auf Ebene des „Aménagement Communal“ umgesetzt werden müssen.

Im Zusammenhang mit dem Beitritt von Wincrange zum Naturpark sind folgende strategischen Schwerpunkte bei der PAG-Entwicklung von besonderer Bedeutung:

- *Proposition de modification - reconsidération du développement,*
- *Zones de servitudes « Urbanisation » ; Assurer l'intégration paysagère des zones et leur transition sur le paysage ouvert,*
- *Relevé des propositions de modification par village,*
- *Maintenir en zone verte - Eviter la jonction de deux villages,*
- *Sauvgarder le paysage et mettre en valeur le patrimoine culturel,*
- *Respecter les recommandations des Plans Directeurs Sectoriels.*

Die genannten Empfehlungen (Propositions) wären laut Naturparkgesetz innerhalb von 2 Jahren nach dem Naturparkbeitritt in den PAG der Gemeinde Wincrange zu berücksichtigen. Aufgrund der zeitlichen Überschneidung der Prozeduren kann dies demzufolge im Rahmen der sowieso anstehenden Überarbeitung des PAG erfolgen.

Die einzelnen Empfehlungen pro Ortschaft sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

TABELLE 4: PROPOSITIONS DE MODIFICATIONS PAR VILLAGE

Localité	No.*	Propositions
Allerborn	2	Proposition de modification - reconsidération du développement
Asselborn	3	Zones de servitudes « Urbanisation » ; Assurer l'intégration paysagère des zones et leur transition sur le paysage ouvert
Boevange	4	Maintenir en zone verte - Eviter la jonction de deux villages
Brachtenbach	2	Proposition de modification - reconsidération du développement
Crendal	3	Zones de servitudes « Urbanisation » ; Assurer l'intégration paysagère des zones et leur transition sur le paysage ouvert
Deiffelt	/	Pas de propositions
Derenbach	2	Proposition de modification - reconsidération du développement
	3	Zones de servitudes « Urbanisation » ; Assurer l'intégration paysagère des zones et leur transition sur le paysage ouvert
Doenange	/	Pas de propositions
Hachiville	3	Zones de servitudes « Urbanisation » ; Assurer l'intégration paysagère des zones et leur transition sur le paysage ouvert
	5	Sauvegarder le paysage et mettre en valeur le patrimoine culturel
Hamiville	/	Respecter les recommandations des Plans Directeurs Sectoriels
Hoffelt	/	Pas de propositions
Lentzweiler	/	Respecter les recommandations des Plans Directeurs Sectoriels
Lullange	/	Pas de propositions
Niederwampach	/	Pas de propositions
Oberwampach	2	Proposition de modification - reconsidération du développement
Rumlange	/	Pas de propositions
Sassel	/	Pas de propositions
Schimpach	2	Proposition de modification - reconsidération du développement
Stockem	/	Pas de propositions
Troine	3	Zones de servitudes « Urbanisation » ; Assurer l'intégration paysagère des zones et leur transition sur le paysage ouvert
Troine-Route	/	Pas de propositions
Weiler	2	Proposition de modification - reconsidération du développement
Winrange	1	Proposition de modification - développement
	3	Zones de servitudes « Urbanisation » ; Assurer l'intégration paysagère des zones et leur transition sur le paysage ouvert
	4	Maintenir en zone verte - Eviter la jonction de deux villages

*(les numéros se réfèrent aux numéros du plan en annexe) Quelle: Luxplan S.A.

DE LA COMMUNE DE WINCRANGE



ANPASSUNG DER ÉTUDE DÉTAILLÉE DES NATURPARK OUR IM RAHMEN SEINER ERWEITERUNG

7. ANHANG

Etude Préparatoire - Avis du Conseil supérieur pour la protection de la nature et des ressources naturelles du 22 septembre 2014

Extrait du compte-rendu de la réunion du Conseil supérieur pour la protection de la nature du 22 septembre 2014

Présents : F.-C. Müller (président), L. Wietor, R. Schauls, B. Geib, G. Biwer
Monique Wagner (secrétaire)
Excusés : N. Welschbillig, P. Thyges, R. Biwer, C. Schroeder, JC. Kirpach, JP. Lickes

2. Etude préparatoire quant à l'élargissement du Parc naturel de l'Our

Suite à la saisie du CSPN pour avis par le Département de l'Aménagement du territoire du MDDI en date du 14 juillet 2014, les membres du CSPN ont reçu une copie de l'étude préparatoire par voie électronique afin de donner leur avis dans les plus brefs délais.

De manière générale, le CSPN salue l'initiative d'élargir le Parc naturel de l'Our par l'adhésion de la commune de Wincrange. En effet, sur le territoire de la commune de Wincrange, on retrouve différentes zones Natura 2000 et réserves naturelles.

De plus, vus les travaux et résultats accomplis jusqu'à présent au Parc naturel de l'Our, on s'attend à un effet bénéfique, non seulement en matière de ressources naturelles, mais également pour la qualité des eaux de surface de l'Our lors des projets futurs.

Toutefois, le CSPN se pose la question ce qu'il en est des autres territoires qui se trouvent entre la commune de Wincrange et le parc naturel, surtout en ce qui concerne la commune de Weiswampach.

Par ailleurs, le CSPN se demande s'il est toujours d'actualité que les deux parcs naturels Öwersauer et Our soient fusionnés en un parc naturel « Eisléck ». Toutefois, le CSPN relève que si l'idée de parcs naturels transfrontaliers devait être réalisée, idée que le CSPN soutient fortement, il serait mieux de laisser séparer les deux parcs naturels.

Finalement, le CSPN émet un avis favorable pour l'étude préparatoire quant à l'élargissement du Parc naturel de l'Our.

Etude Préparatoire - Avis du Conseil supérieur pour l'aménagement du territoire du 22 octobre 2014

CSAT
Conseil Supérieur de l'Aménagement du Territoire

Luxembourg, le 22 octobre 2014

Avis du Conseil Supérieur de l'Aménagement du Territoire
concernant

l'étude préparatoire « zur Erweiterung des Naturpark Our »

Avis requis par l'article 7 de la loi du 10 août 1993 relative aux parcs naturels

Le document sous examen a pour objet d'entamer le processus d'adhésion de la commune de Wincrange au Parc Naturel de l'Our. La première étape de ce processus est l'élaboration d'une étude préparatoire, qui trace les grandes lignes du projet de parc naturel.

Le CSAT salue l'incision de la commune de Wincrange dans le Parc Naturel de l'Our car non seulement cette évolution répond aux objectifs et principes du Programme directeur de l'aménagement du territoire (la région d'aménagement Nord inclut la commune de Wincrange) mais elle est également cohérente avec la couverture géographique du groupe l'ander (Groupe d'action locale Clervaux Vianden) ainsi qu'avec les projets locaux (notamment le projet d'exploitation régionale du SIG).

En outre, le CSAT estime que cet élargissement du parc de l'Our, avec l'intégration de la commune de Wincrange (qui est caractérisée par une superficie importante de 113 km² et qui compte 27 localités), constitue un pas important vers une couverture complète de l'ensemble de la partie Nord du pays (à l'exception de Wetswampach).

Cette extension pourrait aussi laisser présager une fusion future des deux parcs naturels en une seule entité, évolution que le Conseil avait déjà suggérée dans son avis du 19 avril 2010 concernant l'étude préparatoire adaptée du parc naturel de la Haute-Sûre (PNHS) en vue de l'élargissement du parc naturel avec les communes de Rembrach et de Wiltz. L'avis formulé à l'époque porte toute sa validité notamment en ce qui concerne la création d'un parc naturel de l'Oesling regroupant le parc de la Haute-Sûre et le parc de l'Our.

Etude Préparatoire - Avis du Conseil supérieur pour l'aménagement du territoire du 22 octobre 2014

Bien qu'en regretant ne jamais recevoir pour nous les études détaillées des parcs naturels, le CSAT observe favorablement la couverture de plus en plus complète de l'Oesling par l'outil de développement régional qu'est le parc naturel.



Bob Weiler

Secrétaire du Conseil Supérieur
de l'Aménagement du Territoire



Patrick Bousch

Président du Conseil Supérieur
de l'Aménagement du Territoire



ANPASSUNG DER ÉTUDE DÉTAILLÉE DES NATURPARK OUR IM RAHMEN SEINER ERWEITERUNG

8. QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS

- Braun, D. & K. Dieckerhoff, 2009. – Natur Pur – Naturpädagogik im Kindergarten, Cornelsen Verlag Scriptor GmbH & Co.KG, 184 pp.
- Brickwedde, F. & A. Bittner, 2009. – Kindheit und Jugend im Wandel! – Umweltbildung im Wandel? – Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., 497 pp.
- Convention conclue en date du 11 janvier 2008 entre le Ministère de l'Environnement et le Syndicat pour l'aménagement et la gestion du Parc naturel de l'Our relative aux activités poursuivies en vue de la réalisation des objectifs de la protection de la nature de façon générale et sur le territoire communal en particulier.
- Convention conclue en date du 3 février 2009 entre le Ministère de l'Environnement et le Syndicat pour l'aménagement et la gestion du Parc naturel de l'Our relative aux aides pour l'amélioration de l'environnement naturel et à la réalisation des objectifs stratégiques du Plan national concernant la protection de la nature de façon générale et sur le territoire de ses communes membres en particulier.
- Décision du Gouvernement en Conseil du 11 mai 2007 relative au plan national concernant la protection de la nature et ayant trait à sa première partie intitulée Plan d'action national pour la protection de la nature.
- Directive 92/43/CEE du Conseil du 21 mai 1992 concernant la conservation des habitats naturels ainsi que de la faune et de la flore sauvages. – JOCE L 206 du 22.7.1992: 7-50.
- Faber, R., 1971. – Climatologie du Grand-Duché de Luxembourg. – Publication du Musée national d'histoire naturelle et de la Société des naturalistes luxembourgeois, Graphic Center Bourg-Bourger, Luxembourg, 48 pp.
- F.U.R. – Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. (Hrsg.), 2000. – Die Reiseanalyse – Trendstudie 2000-2010. Langfristige Entwicklungen in der touristischen Nachfrage auf der Basis von 30 Jahren Reiseanalyse.
- Groupe mixte Etat/SIVOUR, novembre 2003 – Naturpark Our. Projet du Parc Naturel de l'Our - Etude détaillée, 302 pp. & annexes.
- Hansa Luftbild, 2006. – Landschaftsmonitoring Luxembourg 2005.- im Auftrag des Ministère de l'Environnement.
- Inventar und Gegenüberstellung der Zielsetzungen, Strukturen und Territorien der Naturparke Obersauer und Our – im Hinblick auf eine Fusion, Bureau pact 2012, im Auftrag der DATer
- Ketterer, L. & D. Siegrist, 2009. – Touristische Potenziale der Österreichischen Naturparke. Studie im Auftrag des Verbandes der Österreichischen Naturparke. – Schriftenreihe des Instituts für Landschaft und Freiraum, 5; HSR Hochschule für Technik Rapperswil, 81 pp.
- Löffler, E., 2009. – Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie. Bewirtschaftungsplan für das Großherzogtum Luxemburg. – Universität des Saarlandes, Administration de la Gestion de l'Eau, 98 pp. & Anhang.
- Loi du 10 août 1993 relative aux parcs naturels
- Loi du 19 janvier 2004 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles.
- Loi du 3 août 2005 concernant le partenariat entre les syndicats de communes et l'Etat et la restructuration de la démarche scientifique en matière de protection de la nature et des ressources naturelles.
- Loi du 19 décembre 2008 relative à l'eau réformant la législation concernant la protection et la gestion de l'eau
- Lutz-Simon, S. & R. Häusler, 2006. – Parallel-Welten – Jugendliche und Umweltbildung, oekom Verlag, 80 pp.
- Ministère de l'Environnement, Mai 2007 – Plan National pour la Protection de la Nature (PNPN 2007 – 2011) Plan d'action et rapport final

- Ministère de l'Intérieur, Direction de l'Aménagement du Territoire et de l'Urbanisme (éd.), 2003. – Programme directeur d'aménagement du territoire, adopté par le Gouvernement luxembourgeois le 27.03.2003 223 pp.
- ÖAR Regionalberatung, 2010 – Bericht Zwischenbilanz Naturpark Our
- Naturpark Our, 2014 – Naturpark Our -Bilanz 2005 - 2025 (am 25.06.2014 einstimmig vom Naturparkcomité angenommen), 40 pp.
- Naturpark Our 2005-2013 – Geschäftsberichte der Jahre 2005-2013
- Naturpark Our - Site Internet www.naturpark-our.lu
- Observatoire de l'environnement naturel, 2009. – Rapport de l'Observatoire de l'environnement naturel. – Ministère du Développement Durable et des Infrastructures, département de l'Environnement, 63 pp.
- ORT ardennes luxembourgeoises, ONT 09/2013 Den Tourist am Bléckpunkt le Luxembourg vu et vécu par ses visiteurs (Power Point Präsentation)
- Österreicher, H., 2008. – Natur- und Umweltpädagogik für Sozialpädagogische Berufe. – Bildungsverlag EINS GmbH, 400 S.
- Österreicher, H., 2010. – Basiswissen Natur- und Umweltpädagogik für die sozialpädagogische Erstausbildung. – Bildungsverlag EINS GmbH, 148 S.
- Pfister, L., C. Wagner, E. Vansuypeene, G. Drogue & L. Hoffmann, 2005. – Atlas climatique du grand-duché de Luxembourg. – Musée national d'histoire naturelle, Société des naturalistes luxembourgeois, Centre de recherche public – Gabriel Lippmann, Administration des services techniques de l'agriculture, Luxembourg, 79 pp.
- Projets de Plans Directeurs Sectoriels déposés le 27.06.2014
- Quest Market Research, 2008. – Analyse SWOT des régions touristiques des Ardennes et du Mullerthal – Petite Suisse Luxembourgeoise. – Ministère du Tourisme, 49 pp.
- Règlement grand-ducal du 9 juin 2005 portant déclaration du Parc Naturel de l'Our
- Règlement grand-ducal du 22 mars 2002 instituant un ensemble de régimes d'aides pour la sauvegarde de la diversité biologique.
- Règlement grand-ducal du 18 mars 2008 abrogeant et remplaçant le règlement grand-ducal du 22 octobre 1990 concernant les aides pour l'amélioration de l'environnement naturel.
- Règlement grand-ducal du 6 novembre 2009 portant désignation des zones spéciales de conservation
- Règlement grand-ducal du 30 novembre 2012 portant désignation des zones de protection spéciale
- Règlement grand-ducal du 8 janvier 2010 concernant la protection intégrale et partielle de certaines espèces de la flore sauvage.
- Scheurer, R., 2003. – Erlebnis-Setting. Touristische Angebotsgestaltung in der Erlebnisökonomie. – Berner Studien zu Freizeit und Tourismus Nr. 43; Forschungsinstitut für Freizeit und Tourismus (FIF) der Universität Bern.
- Siegrist, D., 2009. – Pärke von nationaler Bedeutung, Touristische Marktanalyse und Erfolgsfaktoren. – Im Auftrag des Bundesamtes für Umwelt (BAFU); Schriftenreihe des Institut für Landschaft und Freiraum, 4; HSR Hochschule für Technik Rapperswil, 104 pp.
- TEEB, 2010. – Die Ökonomie von Ökosystemen und Biodiversität: Die ökonomische Bedeutung der Natur in Entscheidungsprozesse integrieren. (TEEB (2010) The Economics of Ecosystems and Biodiversity: Mainstreaming the Economics of Nature), Ansatz, Schlussfolgerungen und Empfehlungen von TEEB – eine Synthese, 48pp.
- Titeux, N., M. Moes & L. Hoffmann, 2009. – Élaboration d'un programme de surveillance et de monitoring de la biodiversité au Luxembourg. Ministère du Développement durable et des Infrastructures (Département de l'environnement) & Centre de Recherche Public – Gabriel Lippmann, Luxembourg, 370 pp.
- Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN), 2002. – Nachhaltiger Tourismus in Naturparks. Ein Leitfaden für die Praxis. – Bundesamt für Naturschutz (BfN), 64 pp.





